©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Die Flora des Klopeiner Hügellandes und seiner Umgebung in Kärnten

Von Gerhard KNIELY, Gerfried Horand LEUTE & Willibald MAURER

(Mit Beiträgen von Adolf FRITZ, Paläobotanik und Gerhard NIEDERMAYR, Geologie)

Zusammenfassung:
Im Rahmen der Geländearbeiten an der „Kartierung der Flora Mitteleuropas" wurde auch die Phanerogamen-Flora der vier Kartierungsquadranten (9353/3,4, 9453/1,2) des Klopeiner Hügellandes in Ostkärnten (Österreich) neu bearbeitet. Zusammen mit einer Auswertung von Herbarbelegen und Literaturangaben sowie Mitteilungen von Gewährsleuten wurden 1214 Sippen von Blütenpflanzen und Farnen festgestellt. Mit kurzen Beiträgen über die Erforschungsgeschichte, Geologie, Paläobotanik und die Vegetation des Gebietes wird die ausführliche Artenliste ergänzt. .

Schlagworte:
Farn- und Blütenpflanzen, Vegetation, Klopeiner Hügelland, Ostkärnten, Österreich.

Summary:
In the course of the mapping projekt „Kartierung der Flora von Mitteleuropa" – four quadrants (9353/3,4, 9453/1,2) of the Klopeiner Hügelland in eastern Carinthia (Austria) – 1214 taxa of phanerogams and ferns could be recorded. Short chapters about history of botanical investigation, geology, palaeobotany and vegetation are added to the detailed account of taxa; some recommendations for the future are given.

Keywords:
Phanerogams, ferns, vegetation, Klopeiner Hügelland, Eastern Carinthia, Austria.

EINLEITUNG

Das Klopeiner Hügelland im östlichen Klagenfurter Becken mit seinen warmen Seen und Feuchtflächen (Abb. 1 bis 5) war schon seit alters her eine der bekanntesten Urlaubsregionen Kärntens und wegen seiner großen Pflanzenvielfalt, besonders aber durch seinen Reichtum an seltenen Wasserpflanzen, ein beliebtes und vielbesuchtes Exkursionsziel in- und ausländischer Floristen. Aber auch

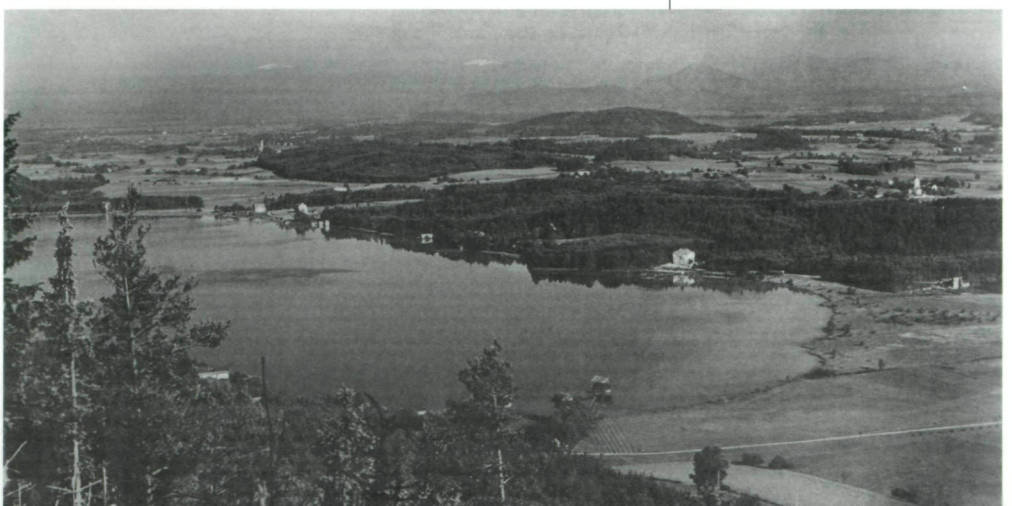


Abb. 1:
Klopeiner See und Umgebung. Historische Ansichtskarte. Kunstverlag Schilcher, Klagenfurt. Nr. 2321 (1933).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



Abb. 2:
Klopeiner See.
Links im Bild der Kitzelsberg, 1980.
Foto: W. Maurer

viele Botaniker, die hier auf Bade- oder Erholungsurlaub weilten, nützten gleichzeitig ihren Aufenthalt für Feldstudien und Aufsammlungen. Einem solchen sommerlichen Zusammentreffen der Autoren am Klopeiner See entsprang schließlich auch die Idee zu dieser steirisch-kärntnerischen Gemeinschaftsproduktion. Mit Erstaunen wurden wir uns damals bewusst, dass eine so bekannte und naturkundlich reich gesegnete Landschaft des Kärntner Unterlandes bisher noch nie einer ausführlicheren floristischen Studie für würdig befunden wurde. Inzwischen konnte durch den Naturführer Sablatnigmoor (WIESER & al. 1995) zumindest ein Teilbereich des Gebietes der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Nachdem wir nun ein Vierteljahrhundert hindurch hier vor Ort Geländeerhebungen und Kartierungen durchgeführt haben, sind wir zu dem Entschluss gekommen, das dabei gewonnene, umfangreiche Datenmaterial gleichzeitig zu einem Bericht für die „Kartierung der Flora Mitteleuropas" und zu einer lokalen „Florula" zusammenzufassen. Sie möge zu weiteren naturkundlichen Beobachtungen im Gebiet anregen.

Danksagungen: Für die Bestimmung von kritischem Herbarmaterial haben wir zu danken: Prof. Dr.-habil. S.



Abb. 3:
Der Turnersee.
Uferbereich.
Foto: W. Maurer

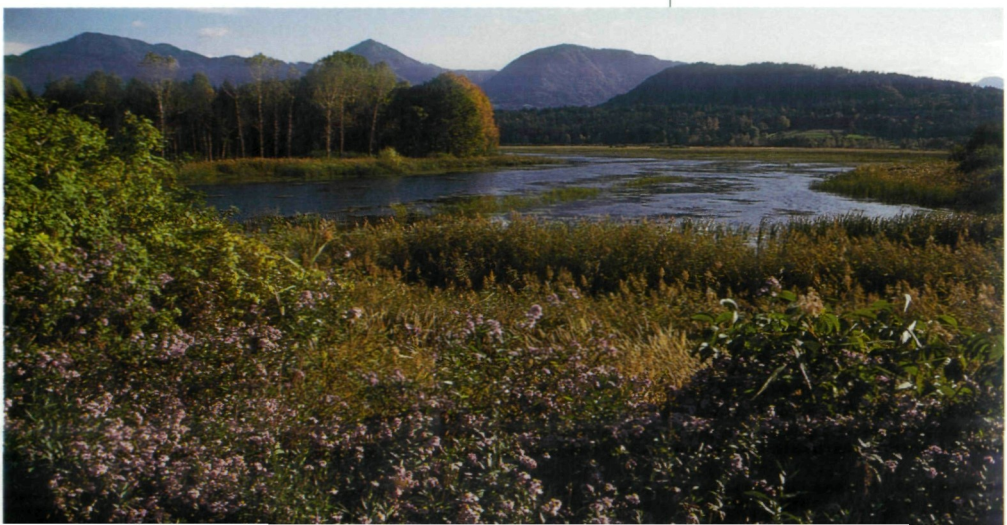
©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



Abb. 4:
Kleinsee mit Gelber Teichrose (*Nuphar lutea*) und Beständen der Schneidebinse (*Cladium mariscus*).
Foto: W. Maurer

Jost Casper, Jena (*Utricularia*), Prof. Dr. C. D. K. Cook, Zürich (*Sparganium*), Univ.-Prof. Dr. Manfred A. Fischer, Wien (*Veronica*), Walter Forstner, Wien (*Oenothera*), Mag. Dr. Elvira Hörandl, Wien (*Salix*), Dr. S. Jessen, Chemnitz (*Asplenium*), Dr.-habil. Heinz-Dieter Krausch, Potsdam (*Myriophyllum*, *Nymphaea*, *Potamogeton*, *Typha*), Dr. Franz Krendl, Baden bei Wien (*Galium*), Prof. Dr. Elias Landolt, Zürich (*Cardamine pratensis* agg.), OStR Prof. Helmut Melzer, Zeltweg (*Barbaraea*, *Callitriche*, Poaceae, Pteridophyta), Dr. Adolf Polatschek, Wien (*Thalictrum*), DI Franz Starlinger, Wien (*Rosa*). Alfred Neumann (†), Wien, hat uns in dankenswerter Weise noch vor seinem tragischen Unfalltod Einblick in seine Geländeaufzeichnungen gewährt. Herrn Direktor Mag. Dr. Roland Eberwein vom Landesmuseum für Kärnten, Kärntner Botanikzentrum in Klagenfurt, haben wir für die Erlaubnis zur Benützung des Herbariums KL, der Kartierungsdatensammlung und der Fotothek zu danken. Auf den historischen Weinbau bei St. Veit im Jauntal hat uns Herr Robert Passegger (Klagenfurt) aufmerksam gemacht. Ihm und allen Gewährsleuten, die uns Einzelfunde übermittelt haben, gilt unser besonderer Dank.

Abb. 5:
Sablatnigwiesen (= Sablatnigmoor)



©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

DAS UNTERSUCHUNGSGEBIET

Landschaft und Umgrenzung

Das Klopeiner Hügelland und seine benachbarten Regionen umfassen Teile des östlichen Klagenfurter Beckens mit der im Zentrum gelegenen, sog. „Rückersdorfer Platte" und randliche Teile des Klagenfurter Feldes, des Völkermarkter Hügellandes, des Jauntales, der Vellach-Senke sowie der Vorlagen der Ostkarawanken (zur Terminologie vgl. SEGER 1992).

Das von uns kartierte Gebiet beschränkt sich dabei auf die südliche Hälfte des Grundfeldes 9353 (mit den Quadranten 3 und 4) und die nördliche Hälfte des Grundfeldes 9453 (mit den Quadranten 1 und 2) des Rasternetzes der „Kartierung der Flora von Mitteleuropa" und wird etwa im Nordwesten vom sog. „Bettlerkreuz", einem barocken Wegdenkmal an der Straßenkreuzung Völkermarkt – Tainach, im Nordosten von der Ortschaft Watzelsdorf SE Völkermarkt, im Südwesten von der Ortschaft Abriach SW Gallizien und im Südosten vom Hemmaberg W Globasnitz begrenzt. Innerhalb unseres Gebietes liegen bedeutende Bioreservate, u. zwar die Naturschutzgebiete Völkermarkter Stausee, Flachwasserbiotop Neudenstein und Sablatnigmoor (= Sablatnigwiesen) sowie die Landschaftsschutzgebiete Kleinsee, St. Georgs-Berg, Turnersee, Gösselsdorfer See und Teile des LSG Hemmaberg (HARTL 1973, HARTL & al. 1982).

Geologie (Von Gerhard Niedermayr)

Eine detaillierte geologische Bestandsaufnahme des Klopeiner Hügellandes, bzw. eines großen Teiles davon, legte seinerzeit STINY (1934) vor. Auf diese Arbeit nimmt wohl auch die wesentlich jüngere geologische Karte von KAHLER (1962) Bezug. Leicht verfestigte Konglomerate und Sandsteine der Rückersdorfer Platte, eiszeitliche Bildungen und jüngere rezente Ablagerungen der Drau sind wesentliche Elemente des Untersuchungsgebietes.

Morphologisch besonders markant sind die Konglomerate der Rückersdorfer Platte, die die östlichsten Ausläufer des das Karawankenvorland landschaftlich prägenden, mächtigen **Sattnitzkonglomerates** darstellen. Da Fossilien fehlen, ist die altersmäßige Zuordnung dieses bedeutenden, geologisch jungen Elementes Kärntens derzeit noch immer nicht möglich, doch wird das Sattnitzkonglomerat im Wesentlichen als eine tertiäre Bildung aufgefasst. An der Basis liegen im Karawankenvorland, schon außerhalb des eigentlichen hier betrachteten Gebietes, feinkörnige Sedimente des Sarmat, in die bereichsweise Kohleflöze der **Rosenbacher Kohleschichten**, die örtlich seinerzeit auch abgebaut wurden, eingelagert sind (siehe dazu auch KRAINER 1988). Aber auch im Hügelland westlich von Eberndorf sind neben Sanden und sandigen Tonen kohleführende Ablagerungen nachgewiesen, die den Rosenbacher Kohleschichten vergleichbar sind. Bereits STINY (1934) hat diese Serie am Südrand der Rückersdorfer Platte, zwischen Unterkrain im Westen und Weinberg im Osten, kartenmäßig erfasst und in diesem markanten Wasser-Stauhorizont auch zahlreiche Quellaustritte vermerkt. Ein Aufschluss in Rosenbacher Kohleschichten unmittelbar östlich Gallizien hat nach KAHLER (1962) auch fossile Reste geliefert.

Über Fossilfunde von einem Hohlweg bei Kleinzapfen berichtet STINY (1934). Geringmächtige Kohlebänder wurden im Gebiet von Rückersdorf, Kleinzapfen und Weinberg beschürft, aber für nicht bauwürdig befunden. Die Lignite im Bereich nordwestlich von Stein im Jauntal sind aber zeitweilig sogar wirtschaftlich genutzt worden. Das Vorkommen war um ca. 1800 entdeckt worden; 1908 wurde der

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Betrieb dann endgültig eingestellt (Ucik 1988). Die tertiären Sedimente liegen hier auf Schiefern der altpaläozoischen **Magdalensbergserie**, die somit das geologisch bei weitem älteste Schichtglied des Untersuchungsgebietes darstellt.

Weite Flächen in unserem Gebiet werden von **eiszeitlichen Ablagerungen** des Draugletschers gebildet. Es sind Schotter und Sande, die an verschiedenen Stellen auch wirtschaftlich genutzt worden sind (so etwa zwischen Abriach und Krejanzach, bei Skerbijak, bei Peratschitzen und im Bereich Kohldorf – Seebach). Grund-, Seiten- und Endmoränenwälle zeugen von der wechselvollen jüngsten Geschichte im Klagenfurter Becken und im Vorland der Karawanken. Einigermaßen sicher erkennbar sind allerdings meist nur die eiszeitlichen Bildungen der letzten großen Vereisungsphase, jener der Würm-Eiszeit, da Bildungen früherer Kaltzeiten und der jeweils dazwischen liegenden wärmeren Klimaperioden meist mehr oder weniger stark überprägt worden sind. Diese letzte wesentliche Vereisungsphase reichte mit ihren Endmoränenwällen fast bis in die Gegend von Bleiburg.

Mit dem alpinen Spätglazial begann ein etappenweiser Eiszerfall. In Grundmoränen eingesenkte Geländevertiefungen, vermutlich meist aus größeren Toteismassen hervorgegangen, stellen die heute teils verlandeten Seen und Moorbildungen des Untersuchungsgebietes dar (Klopeiner See, Kleinsee, Turnersee und Gösselsdorfer See u. a.). Pollenanalytische Studien belegen, dass das Gebiet um den Klopeiner See bereits vor 17.000 Jahren eisfrei gewesen sein muss. Man kann sich diesen Bereich als im Wesentlichen waldlose, zum Teil auch baumlose, aber kräuterreiche Grasflur, mit wenigen Sträuchern, vorstellen, wie wir das heute aus dem Hochgebirge kennen. Die geringe bis fehlende Pflanzendecke begünstigte während der Eisabschmelzphase weiträumige Schuttumlagerungen. Dadurch wurden Zeugen älterer Vereisungsphasen praktisch vernichtet. Hintereinander gestaffelte Endmoränenwälle auf der Hochfläche von Rückersdorf belegen schön den in einzelnen Etappen ablaufenden Eiszerfall und Gletscherrückgang (siehe auch Stiny 1934). In den Vertiefungen kam es bereichsweise zur Ausbildung von Seetonen und später teils auch zur Entwicklung ausgedehnter Moorflächen. Eine ausgezeichnete Aufnahme der geologischen Verhältnisse im Bereich der Rückersdorfer Platte und der verschiedenen geomorphologischen Gegebenheiten dieses Gebietes veröffentlichte Stiny (1934).

Sande und Schotter aus dem Flutungsbereich von Vellach und Drau sowie die Moorbildungen am Rand der kleinen Seen und der spätglazial entstandenen Eintiefungen in die Grundmoränen-Schotter des Draugletschers stellen die jüngsten Ablagerungen im Klopeiner Hügelland und dessen südlicher (Vellach) und nördlicher (Drau) Begrenzung dar.

Als ein besonders interessantes Material des Untersuchungsgebietes sind in diesem Zusammenhang die bereits von Kieslinger (1956) und neuerdings auch von Thiedig & Wappis (2003) als Kalksinter angesprochenen Süßwasserbildungen aus dem Bereich von Peratschitzen bei Kühnsdorf zu betrachten (Abb. 6 u. 7). Es ist ein sehr poröses, im bergfeuchten Zustand relativ weiches und damit leicht zu bearbeitendes Gestein, das nach Thiedig & Wappis (2003) bereits zu römischer Zeit für Bauzwecke Verwendung gefunden hat. Es sind durch postglaziale Erosion angeschnittene kalkreiche Drauschotter, die durch kalkhaltige Quellwässer ihre Verfestigung erfuhren. Altersdatierungen mittels Kohlenstoff-Isotopen von in diesem Material im höchsten Profilabschnitt aufgefundenen Holzresten erlaubten eine Einstufung in einen Zeitraum von vor ca. 5.000 Jahren. Die genannten Autoren



Abb. 6:
Tuffsteinbruch bei Peratschitzen. Historisches Foto eines Museumsausfluges, 1.V. 20. Jht. (Archiv des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten).
Foto: E. Bellschan-Mildenburg



Abb. 7:
Tuffsteinbruch, aktuelle Situation.
Foto: G. H. Leute

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

gehen aber davon aus, dass hier mit großer Wahrscheinlichkeit nicht nur Ablagerungen des Holozäns vorliegen, sondern ein Teil dieser Schichtfolge möglicherweise bereits ältere Spätglazialstadien repräsentiert. Allerdings sind derlei Aussagen bei grobklastischen, zeitlich meist über kurze Distanzen abgelagerten Schüttungen nicht ganz unproblematisch. Wie auch immer, zweifellos handelt es sich bei diesem Gestein um das auch kulturgeschichtlich interessanteste Material des hier betrachteten Bereiches.

Klima

In klimatischer Hinsicht zeigt das Klopeiner Hügelland im wesentlichen große Übereinstimmung mit den Verhältnissen, wie sie im inneralpinen Klagenfurter Becken, zu dessen südöstlichen Bereichen es zählt, vorherrschen. Dies gilt besonders für die Plateauflächen der Rückersdorfer Platte mit ihren Gewässern, wo es nicht selten zur Bildung eines winterlichen Kältesees kommt. In den südlichen und östlichen Randgebieten macht sich dagegen der mildernde Einfluss der ozeanisch getönten Karawanken mit ihren relativ hohen Niederschlagsmengen bemerkbar, der, verbunden mit einem Jahrestemperaturmittel von 7,4°C, eine wichtige Voraussetzung für den hier schon seit historischen Zeiten betriebenen Weinbau darstellt. Innerhalb des Untersuchungsgebietes zeigen sich sowohl bezüglich der durchschnittlichen Jahresniederschläge und der mittleren Jahrestemperatur nur geringe Unterschiede (vgl. die nachstehenden Tabellen aus TROSCHL 1980).

Jahresgang von Temperatur (Monatsmittel °C)

Monat	Jän.	Feb.	Mär.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahresmittel
Eberndorf	–5,8	–1,9	2,8	8,4	12,9	16,4	17,6	16,6	14,1	8,5	3,0	–4,2	7,4
Gallizien	–5,7	–1,8	2,9	8,6	13,1	16,5	17,8	16,8	14,3	8,6	3,0	–4,4	7,5
Grafenstein	–5,7	–1,8	3,1	8,7	13,3	16,7	17,9	17,0	14,3	8,6	3,0	–4,4	7,6
St. Kanzian	–5,7	–1,9	3,1	8,5	13,3	16,2	17,5	16,9	14,2	8,8	2,9	–4,4	7,4
Sittersdorf	–5,8	–1,9	2,7	8,2	12,9	16,5	17,7	16,9	14,1	8,4	3,1	–4,2	7,4
Völkermarkt	–5,9	–1,7	2,8	8,4	12,7	16,2	17,5	16,9	14,1	8,4	3,0	–4,5	7,3

Jahresgang von Niederschlag (Monatssumme mm)

Monat	Jän.	Feb.	Mär.	Apr.	Mai	Jun.	Jul.	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahresmittel
Eberndorf	42	42	59	79	101	120	155	134	97	79	122	66	1096
Gallizien	48	44	65	87	106	112	153	138	111	79	160	76	1179
Grafenstein	37	35	55	73	98	106	141	122	98	77	120	64	1026
St. Kanzian	41	38	58	78	99	122	155	128	92	74	125	68	1078
Sittersdorf	52	48	70	97	108	119	154	140	115	85	142	74	1204
Völkermarkt	38	37	53	71	88	125	153	131	96	84	106	62	1044

Erforschungsgeschichte

Die Tallagen, vor allem Unterkärntens, zu denen auch unser Untersuchungsgebiet zählt, standen bezüglich ihrer floristischen Durchforschung in den letzten Jahrhunderten nicht gerade im Mittelpunkt des Interesses. Zog es doch die meisten Pflanzensammler eher in die höheren Alpenregionen mit ihrer besonderen Pflanzenwelt, wie schon den Ahnherren der Kärntner Naturforschung, Franz Xaver Wulfen (1738–1805), der hier im Gebiet auf seiner legendären „*Reise bis zum höchsten Gipfel des Owirs*" vorbeikam, jedoch aus den tieferen Lagen kaum Pflanzen erwähnte (KLEMUN & LEUTE 1999). Aus den schon genannten Gründen finden sich auch in den historischen Landesfloren

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

von Josch (1853) und Pacher (1881–1887, 1894) nur einige spärliche Angaben von Pflanzenvorkommen unseres Gebietes, die auf den St. Pauler Benediktinerpater Rainer Graf (1811–1872), den Kassenbeamten Friedrich Kokeil aus Klagenfurt (1804–1865) und den deutschen Lehrer, Botaniker und Pflanzensammler Dr. Carl Gabriel Baenitz (1837–1913), der neben einigen anderen Exsikkatenwerken auch das bekannte „Herbarium Europaeum" herausgab und in den Jahren 1873 und 1887 in Kärnten sammelte, zurückgehen. Vor allem die zahlreichen Seen und Sümpfe erregten wegen ihrer interessanten Wasserflora am Ende des 19. (Prohaska 1896) und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts die Aufmerksamkeit der Forschung (Hoffer & Krauss 1909). Auch bei Beck-Mannagetta (1913) und Benz (1922 und o. J.) finden sich einige floristische Angaben von hier, wie auch bei Pehr (1924, 1925, 1928, 1940), der das Gebiet allerdings nur randlich besuchte. Von Aichinger & Siegrist (1930) und Aichinger (1963) liegen vegetationskundliche Bearbeitungen der Auwälder an der Drau und der Gurkniederung vor, die unser Kartierungsgebiet jedoch nur am Rande berühren. Erst sehr spät, in den Fünfzigerjahren dieses Jahrhunderts, begann allmählich eine planmäßige floristische und vegetationskundliche Erforschung, die durch den legendären deutsch-österreichischen Floristen Alfred Neumann (1916–1973), der sieben Jahre am Pflanzensoziologischen Institut von Univ.-Prof. Dr. Erwin Aichinger in St. Georgen am Sandhof bei Klagenfurt tätig war (Leute 1984), eingeleitet wurde. Unter den ca. 2500 bisher unveröffentlichten Vegetationsaufnahmen Neumanns aus Kärnten (vgl. Remesch 1984) liegen auch zahlreiche Geländenotizen, die inzwischen an der Forstlichen Bundesversuchsanstalt in Wien aufbewahrt werden und in die wir noch durch Alfred Neumann selbst Einblick nehmen durften, aus den hier bearbeiteten Kartierungsquadranten vor. Besonders gründlich wurde 1971 die Makrophytenvegetation des Klopeiner Sees (Kusel-Fetzmann & Lew 1972) von der limnologischen Exkursion der Universität Wien bearbeitet, in deren Rahmen auch die europaweit sehr seltene Bart-Armleuchteralge (*Lychnothamnus barbatus*) erstmals für Österreich entdeckt wurde (Abb. 8), worüber später noch Krause (1986) berichtet. Zahlreiche Angaben zum Phytoplankton der Seen finden sich in der recht umfangreichen limnologischen Literatur Kärntens. In neuester Zeit berichteten Reichelt (1993) und Wieser & al. (1993) über die Neubesiedlung und Sukzessionen eines neu geschaffenen Flachwasserbiotops am Völkermarkter Stausee unterhalb des Schlosses Neudenstein, Egger & al. (2002) über die Auenvegetation des Unterlaufs der Vellach und von Wieser & al. (Hrsg.) wurde 1995 der „Naturführer Sablatnigmoor" vorgelegt, der zahlreiche floristische Daten aus dem Gebiet enthält.



Abb. 8:
Dr. Werner Krause (†) und Gemahlin mit *Lychnothamnus barbatus*. Foto: G. H. Leute

Unsere Kartierungsarbeiten, die im Rahmen des Projektes „Kartierung der Flora Mitteleuropas" eingebunden waren und deren Datenbestände inzwischen auch im „Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Kärntens" (Hartl & al. 1992) aufgenommen wurden, führten wir vor allem während der Vegetationsperioden der Jahre 1965–1990 durch. Das umfangreiche, dabei aufgesammelte Herbarmaterial wurde im Kärntner Landesherbar (KL) am Landesmuseum für Kärnten, Kärntner Botanikzentrum in Klagenfurt, hinterlegt.

Die ältesten Pflanzen des Gebietes

(Von Adolf Fritz)

Abgesehen von zwei palynologischen Profilen, eines aus den Sedimenten des Kleinsees westlich des Klopeiner Sees (Schultze 1976) und eines vom Klopeiner See selbst (Fritz 1972), die

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



Abb. 9:
***Fagus sylvatica*, Blattabdruck im Tuff von Peratschitzen, Foto: A. Fritz**

anhand der Pollenspektren die spät- bis postglaziale Vegetationsentwicklung hier im Gebiet dokumentieren, und zweier Radiokarbondatierungen von Moostorf vom Klopeiner See (9.190 ± 230 Jahre) und Kleinsee (2.140 ± 730 Jahre) (FRITZ 1978) sind subfossile Reste von Phanerogamenblättern und Molluskenablagerungen aus dem Kalktuffbruch bei Peratschitzen (s. Abb.7) bekannt geworden (RABITSCH 1843; MILDNER 1976). Dieses poröse, schnell aushärtende Gestein war schon im vorigen Jahrhundert ein sehr beliebter Baustoff, der wegen seines Wärmedämmungsvermögens vor allem für Stallbauten verwendet wurde (KIESLINGER 1956). Heute wird dieses Vorkommen nicht mehr wirtschaftlich genützt. Von den tuffbildenden Moosen wurden hier *Cratoneuron commutatum* und *Eucladium verticillatum* sowie Blattabdrücke von *Acer pseudoplatanus, Alnus glutinosa, Betula pendula, Fagus sylvatica* (Abb. 9), *Populus tremula, Quercus robur, Salix caprea, S. fragilis* und *Tilia platyphyllos* nachgewiesen (ZWANZIGER 1872). Neuere Aufsammlungen von A. Fritz und G. H. Leute vor Ort erbrachten weiters Nachweise von *Acer* cf. *platanoides, A. campestre, A.* cf. *monspessulanum, Cornus* sp., *Tilia* sp. (Abb. 10) und *Salix* cf. *purpurea*. Bezüglich des Alters dieses Tuffs siehe Kapitel Geologie! Eine qualitative Bestimmung der im Tuff eingelagerten Pollen durch A. Fritz ergab bisher folgende Taxa: *Acer, Alnus,* Apiaceae, *Artemisia,* div. Asteroideae, *Betula,* Brassicaceae, *Carpinus, Centaurea,* Chenopodiaceae, Cichorioideae, *Corylus,* Fabaceae, *Fagus,* Gentianaceae, *Juglans, Picea, Pinus, Plantago major,* Poaceae, *Quercus,* Ranunculaceae, Rubiaceae, *Salix, Sambucus,* Typhaceae–Sparganiaceae, *Typha, Urtica* sowie Farnsporen. In einem weiteren Kalktufflager bei Weitendorf und in der Braunkohle von Stein i. J. konnten bisher noch keine Pflanzenreste nachgewiesen werden.



Abb. 10:
***Tilia* sp., Blattabdruck im Tuff von Peratschitzen. Foto: A. Fritz**

Die Vegetationsverhältnisse

Die Pflanzendecke des Gebietes reicht von der Ebenenstufe (planare Stufe) der Drau-und Gurkauen über die Hügelstufe (colline Stufe) bis zur Bergstufe (montane Stufe) kühlerer Nordhänge.

Die Vegetation soll im Folgenden von den Nassbiotopen bis zur Trockenvegetation und Kulturlandschaft, ohne nun auf die einzelnen Pflanzengesellschaften (Assoziationen) näher einzugehen, beschrieben werden.

Die **Vegetation in und um die stehenden Gewässer**, besonders die Seen, ist gürtelförmig angeordnet. Auf der Wasseroberfläche schwimmt frei, ohne sich am Grund einzuwurzeln, die Kleine Wasserlinse (*Lemna minor*). Die am Grund der Gewässer wurzelnden Wasserpflanzen können entweder ganz untergetaucht sein oder Schwimmblätter an die Wasseroberfläche entsenden und bilden die Schwimmblattgesellschaften. Zu ihnen gehören die Wasserschlauch-Arten wie Großer Wasserschlauch (*Utricularia australis*), Kleiner

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Wasserschlauch (*U. minor*), Mittlerer Wasserschlauch (*U. intermedia*), weiters das Große Nixenkraut (*Najas marina*), Quirl- und Ähren-Tausendblatt (*Myriophyllum verticillatum* und *M. spicatum*), die zahlreichen Laichkraut-Arten wie Durchwachsenes Laichkraut (*Potamogeton perfoliatus*), Schwimmendes Laichkraut (*P. natans*), Glanz-Laichkraut (*P. lucens*), Krauses Laichkraut (*P. crispus*), Berchtold-Laichkraut (*P. berchtoldii*), Zwerg-Laichkraut (*P. pusillus* s. str.), Haar-Laichkraut (*P. trichoides*), Kamm-Laichkraut (*P. pectinatus* subsp. *pectinatus*) und am Südufer des Turnersees auch das Flutende Laichkraut (*P. nodosus*), Haarblatt-Wasserhahnenfuß (*Ranunculus trichophyllus*), Große oder Weiße Seerose (*Nymphaea alba*), Gelbe Teichrose (*Nuphar lutea*) (Abb. 11). Auch sei hier die am Südostufer des Klopeiner Sees in dichten unterseeischen Rasen auftretende Bart-Armleuchteralge (*Lychnothamnus barbatus*, Characeae), eine floristische Kostbarkeit von großer Seltenheit (Abb. 12), erwähnt (KRAUSE 1986).

Im seichten Wasser in Ufernähe und am Ufer selbst entwickeln sich **Röhrichte** und **Großseggengesellschaften**, die bei zunehmender Verlandung allmählich in **Flachmoore** übergehen (Abb. 13). Je nach Entwicklungsstadium kommen in diesen Sumpfgesellschaften vor: Grüne Teichbinse (*Schoenoplectus lacustris*), Breitblatt- und Schmalblatt-Rohrkolben (*Typha latifolia* und *T. angustifolia*), Schilfrohr (*Phragmites australis*), Ästiger und Astloser Igelkolben (*Sparganium erectum* s. l. und *S. emersum*), Wasser-Schwertlilie (*Iris pseudacorus*), Wasser-Knöterich (*Persicaria amphibia*), Großes Schwadengras (*Glyceria maxima*), Schneidebinse (*Cladium mariscus*) (Abb. 14), Schlamm-Schachtelhalm (*Equisetum fluviatile*), Gewöhnlicher Froschlöffel (*Alisma plantago-aquatica* s. str.), Wasser-Ampfer und Teich-Ampfer (*Rumex aquaticus* und *R. hydrolapathum*), Horst-Segge (*Carex elata* subsp. *elata*) (Abb. 15), Schnabel-Segge (*Carex rostrata*), Sumpf-Segge (*Carex acutiformis*), Große Zypergras-Segge (*Carex pseudocyperus*), Seltsame Segge (*Carex appropinquata*), Sumpffarn (*Thelypteris palustris*), Sumpf-Helmkraut (*Scutellaria galericulata*), Blut-Weiderich (*Lythrum salicaria*), Sumpf- und Moor-Labkraut (*Galium palustre* s. str. und *G. uliginosum*), Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*), Strick-Segge (*Carex chordorrhiza*) (s. Abb.30), Weißer Sumpfstendel (*Epipactis palustris*), Sumpf-Blutauge (*Potentilla palustris*), Draht-Segge (*Carex diandra*), Sumpf-Läusekraut (*Pedicularis palustris*), Braune Knopfbinse (*Schoenus ferrugineus*), Mehl-Primel (*Primula farinosa*), Glanzstendel (*Liparis loeselii*), Saum-Segge (*Carex hostiana*), Gewöhnliche Simsenlilie (*Tofieldia calyculata*), die Moose *Aulacomnium palustre, Homalothecium nitens, Drepanocladus revolvens* s. l., *Polytrichum strictum, Climacium dendroides, Scorpidium scorpioides, Campylium stellatum, Plagiomnium elatum* (= *Mnium seligeri*), die Torfmoose *Sphagnum nemoreum, S. palustre, S. subsecundum*. Typische Moorpflanzen sind weiters der Rundblatt- und Langblatt-Sonnentau (*Drosera rotundifolia* und *D. anglica*), Alpen-Haarbinse (*Trichophorum alpinum*), Weiße Schnabelbinse oder Schnabelried (*Rhynchospora alba*), Breitblatt-, Schmalblatt- und Scheiden-Wollgras (*Eriophorum latifolium, E. angustifolium, E. vaginatum*), Schlamm-Segge (*Carex limosa*), Faden-Segge (*Carex lasiocarpa*) und der Sumpf-Dreizack (*Triglochin palustre*).

Für die landeinwärts meist anschließenden **Moor-oder Streuwiesen** sind charakteristisch: Blaues Pfeifengras (*Molinia caerulea*), Fleischfarbenes Fingerknabenkraut (*Dactylorhiza incarnata* subsp. *incarnata*), Sumpf-Löwenzahn (*Taraxacum palustre* agg.), Sumpf-



Abb. 11:
Schwimmblattvegetation mit *Nuphar lutea*, Kleinsee. Foto: W. Maurer



Abb. 12:
Herbarbeleg (Kärntner Botanikzentrum Klagenfurt, Herbar KL) der seltenen Armleuchteralge, *Lychnothamnus barbatus*, aus dem Klopeiner See. Foto: K. Allesch

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



Abb. 13:
Verlandungsgesellschaften am Turnersee-Nordwestufer.
Foto: G. H. Leute



Abb. 14:
Schneidebinse,
Cladium mariscus.
Foto: G. H. Leute



Herzblatt (*Parnassia palustris*), Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*), Gewöhnliche Rasenschmiele (*Deschampsia cespitosa*), Grau- und Flatter-Simse (*Juncus inflexus* und *J. effusus*), Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*), Blutwurz, Tormentille (*Potentilla erecta*), von den Kleinseggen die Davall-Segge (*Carex davalliana*), Hirse-Segge (*Carex panicea*), Braun-Segge (*Carex nigra*), Stern-Segge (*Carex echinata*) und aus der Verwandtschaft der Gelb-Segge (*Carex flava* s. l.) die Schuppenfrüchtige Gelb-Segge (*Carex lepidocarpa*) und die Kleine Gelb-Segge (*Carex viridula* = *C. oederi*). Die **Flachmoore** sind gewöhnlich von einigen Bäumen und Sträuchern durchsetzt, wie Rot-Föhre (*Pinus sylvestris*), Gewöhnliche und Moor-Birke (*Betula pendula* und *B. pubescens*), selten Strauch-Birke (*Betula humilis*) (s. Abb. 27), Faulbaum (*Frangula alnus*), Asch-, Kriech- und Purpur-Weide (*Salix cinerea, S. repens* und *S. purpurea*) und Echter Wacholder (*Juniperus communis* subsp. *communis*).

In **Waldsümpfen (Erlenbrüchen)** überwiegt die Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*). Hier kann man am ehesten auch die seltene Walzen- oder Langähren-Segge (*Carex elongata*) und den Wasserschierling (*Cicuta virosa*) (s.Abb.34) finden.

Die Baumschicht der **Grauerlen-Au** (Abb. 16) an Drau und Gurk setzt sich hauptsächlich aus Grau-Erle (*Alnus incana*), Gewöhnlicher Traubenkirsche (*Prunus padus*), Schwarz-Holunder (*Sambucus nigra*), und Gewöhnlichem Schneeball (*Viburnum opulus*) zusammen. Für den Unterwuchs sind charakteristisch die Auen-Brombeere oder Kratzbeere (*Rubus caesius*), Busch-Windröschen (*Anemone nemorosa*), Gewöhnliches Springkraut (*Impatiens noli-tangere*), Giersch oder Geißfuß (*Aegopodium podagraria*), Wechselblatt-Milzkraut (*Chrysosplenium alternifolium*), Knöllchen-Feigwurz oder Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria* subsp. *bulbilifer*), Kleb-Salbei (*Salvia glutinosa*), Wald-Ziest (*Stachys sylvatica*), Wald-Schaumkraut (*Cardamine flexuosa*), Wald-Sternmiere (*Stellaria nemorum*), Große Brennnessel (*Urtica dioica*), Flecken-Taubnessel (*Lamium maculatum*), Echte Nelkenwurz (*Geum urbanum*), Hopfen (*Humulus lupulus*), Straußenfarn (*Matteuccia struthiopteris*), Frühlings-Knotenblume (*Leucojum vernum*), Wald-Hexenkraut (*Circaea lutetiana* subsp. *lutetiana*), Muschelblümchen (*Isopyrum thalictroides*), Wald-Zwenke (*Brachypodium sylvaticum*), Brauner Storchschnabel (*Geranium phaeum* subsp. *phaeum*), Riesen-Schwingel (*Festuca gigantea*) **und als Neufund für Kärnten der Berg-Ehrenpreis (*Veronica montana*).** In den Auen der Vellach ist außerdem die in Gärten kultivierte Siebenbürgische Telekie (*Telekia speciosa*) eingebürgert.

Auf **Geröll am Ufer der Drau** hat sich eine eigene Vegetation entwickelt. An Sträuchern stehen hier vereinzelt die Lavendel-Weide (*Salix eleagnos*), Purpur-, Silber-, Mandel- und Schwarz-Weide (*Salix purpurea,*

Abb. 15:
Ufervegetation mit der Horst-Segge (*Carex elata*) in einem Altwasser der Drau bei Kleindorf II nächst Stein i. J.
Foto: W. Maurer

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

S. alba, S. triandra und *S. myrsinifolia*). Auf dem kargen Geröllboden haben sich folgende anspruchslose Arten angesiedelt: Florentiner Habichtskraut (*Hieracium piloselloides*), Gewöhnliche Nachtkerze (*Oenothera biennis* agg.), Gewöhnlicher Steinquendel (*Acinos arvensis*), Striegelhaariges Weißes Berufkraut (*Erigeron annuus* subsp. *strigosus*), Stumpfkantige Hundsrauke (*Erucastrum nasturtiifolium*), Gewöhnliches und Steifes Barbarakraut (*Barbarea vulgaris* und *B. stricta*), Sand- oder Rosmarin-Weidenröschen (*Epilobium dodonaei*), Kahles Bruchkraut (*Herniaria glabra*), Hunds-Quecke (*Elymus caninus* = *Agropyron caninum*), Stech-Quecke (*Elymus athericus* = *A. pungens*), Steife Wolfsmilch (*Euphorbia stricta*), Ufer-Reitgras (*Calamagrostis pseudophragmites*), Geißraute (*Galega officinalis*), von Gebirgsbächen herabgeschwemmt die Alpen-Gänsekresse (*Arabis alpina* s. str.), Alpen-Pestwurz (*Petasites paradoxus*) und die Alpen-Braunwurz (*Scrophularia juratensis*). Von den zahlreichen, hier auftretenden Ruderalpflanzen seien nur der Gewöhnliche Beifuß (*Artemisia vulgaris* s. str.), Gewöhnlicher Natternkopf (*Echium vulgare*), Mauer-Doppelsame (*Diplotaxis muralis*), Kleinblütige und Gewöhnliche Königskerze (*Verbascum thapsus* und *V. phlomoides*) und aus Osteuropa eingeschleppt die Ungarische Rauke (*Sisymbrium altissimum*) genannt. Die **Schluchtwälder** auf kalkreichen Böden an der Nordseite des Steiner Berges, des Kitzelberges und der Gratzarza weisen ebenfalls größtenteils feuchtigkeitsliebende Arten auf. In der Baumschicht überwiegen jedoch Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Berg-Ulme (*Ulmus glabra*), Gewöhnliche Esche (*Fraxinus excelsior*), Rotbuche (*Fagus sylvatica*), Tanne (*Abies alba*) und Sommer-Linde (*Tilia platyphyllos*). Für den Unterwuchs sind kennzeichnend: Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*), Wald-Bingelkraut (*Mercurialis perennis* s. str.), Kaukasische Haselwurz (*Asarum europaeum* subsp. *caucasicum*), Christophskraut (*Actaea spicata*), Spring-Schaumkraut (*Cardamine impatiens*), Moschuskraut (*Adoxa moschatellina*), Fester oder Finger-Lerchensporn (*Corydalis solida*), Dichtschuppiger Wurmfarn (*Dryopteris affinis* = *D. pseudomas*), Stinkkohl (*Aposeris foetida*), Riesen-Taubnessel (*Lamium orvala*), Neunblatt-Zahnwurz (*Dentaria enneaphyllos*), Wolfs-Eisenhut (*Aconitum lycoctonum*), Gewöhnlicher Schildfarn (*Polystichum aculeatum* s. str.), Goldnessel (*Lamiastrum galeobdolon* agg.), Knollen-Beinwell (*Symphytum tuberosum*), Wald-Weißwurz oder Vielblütiges Salomonssiegel (*Polygonatum multiflorum*), Weiß-Pestwurz (*Petasites albus*), Echter Wurmfarn (*Dryopteris filix-mas* s. str.), Wald-Geißbart (*Aruncus dioicus*), Dreiblatt-Windröschen (*Anemone trifolia*), Wald-Ziest (*Stachys sylvatica*), Hasenlattich (*Prenanthes purpurea*), Wimper-Kälberkropf (*Chaerophyllum hirsutum* s. str.), Ausdauernde Mondviole (*Lunaria rediviva*), Flecken-Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis* s. str.), Kleb-Salbei (*Salvia glutinosa*), Einbeere (*Paris quadrifolia*) und an häufigen Moosen *Mnium undulatum* und *Conocephalum conicum*.



Abb. 16:
Altwasser der Drau bei Stein.
Foto: W. Maurer

Mit dem Schluchtwald weist der submontane **Rotbuchenwald** wiederum einige gemeinsame Arten auf. An kühleren Nordhängen kalkreicher Böden finden sich in der Baumschicht neben der Rotbuche (*Fagus sylvatica*) und dem Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*) auch die Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Rot-Föhre (*Pinus sylvestris*), Eberesche

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

oder Vogelbeere (*Sorbus aucuparia*), Echte Mehlbeere (*Sorbus aria* s. str.) und meist aufgeforstet die Fichte (*Picea abies*) ein, an Sträuchern die Gewöhnliche Heckenkirsche (*Lonicera xylosteum*) und der Warzen-Spindelstrauch (*Evonymus verrucosa*), in der Krautschicht u.a. wiederum der Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*), Wald-Bingelkraut (*Mercurialis perennis* s. str.) und der Hasenlattich (*Prenanthes purpurea*), weiters kommen hinzu die Buchenwaldarten Wald-Habichtskraut (*Hieracium murorum*), Wald-und Rundblatt-Labkraut (*Galium sylvaticum* und *G. rotundifolium*), Sanikel (*Sanicula europaea*), Zyklame (*Cyclamen purpurascens*), Nessel-Ehrenpreis (*Veronica urticifolia*), Cremeweißes und Rotes Waldvöglein (*Cephalanthera damasonium* und *C. rubra*), Nestwurz (*Neottia nidus-avis*), Leberblümchen (*Hepatica nobilis*), Mandel-Wolfsmilch (*Euphorbia amygdaloides*), Waldmeister (*Galium odoratum*), Frühlings-Platterbse (*Lathyrus vernus*), Buchenfarn (*Phegopteris connectilis* = *Thelypteris phegopteris*), Eichenfarn (*Gymnocarpium dryopteris*), Weißliche Hainsimse (*Luzula luzuloides* = *L. albida*), Wiesen-Wachtelweizen (*Melampyrum pratense*), die südlichen Arten: Dreiblatt-Windröschen (*Anemone trifolia*) (s.Abb.24), Walderbsen-Wicke (*Vicia oroboides*) (s. Abb. 64), Schaftdolde (*Hacquetia epipactis*) und Fünfblatt-Zahnwurz (*Dentaria pentaphyllos*). An felsigen Standorten und in klimatisch begünstigten Lagen sind in der Baumschicht wärmeliebender **Laubmischwälder** auch die Hainbuche (*Carpinus betulus*), Hopfenbuche (*Ostrya carpinifolia*) und Manna-Esche (*Fraxinus ornus* subsp. *ornus*), im Unterwuchs die Türkenbund-Lilie (*Lilium martagon*) und das Immenblatt (*Melittis melissophyllum*) vertreten.

An unbewaldeten Hängen sind hier meist nur sehr fragmentarisch einige **Trockenrasen (Halbtrockenrasen)** ausgebildet. Je nach Tiefgründigkeit des Bodens und Hangneigung kann man **Felssteppen** und **Rasensteppen** unterscheiden, die meist eng miteinander verzahnt sind. Bei Stein i. J., St. Kanzian, St. Veit i. J., Grabelsdorf, Gösselsdorf, Obernarrach und Glantschach wurden an trockenheitsliebenden Pflanzen (Xerophyten) in Reihenfolge ihrer Häufigkeit notiert: Furchen-Schwingel (*Festuca rupicola*), Berg-Haarstrang (*Peucedanum oreoselinum*), Wiesen-Kammschmiele (*Koeleria pyramidata* agg.), Arznei-Quendel (*Thymus pulegioides*), Feld-Beifuß (*Artemisia campestris* s. str.), Felsennelke (*Petrorhagia saxifraga*), Tauben-Skabiose (*Scabiosa columbaria* agg.), Echter Gamander (*Teucrium chamaedrys*), Karthäuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum* s. str.), Zypressen-Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*), Bartgras (*Bothriochloa ischaemum*), Echtes Labkraut (*Galium verum* s. str.), Milder und Weißer Mauerpfeffer (*Sedum sexangulare* und *S. album*), Hügel-Meier (*Asperula cynanchica* s. str.), Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis* s. str.), Aufrechter Ziest (*Stachys recta* agg.), Österreichische Königskerze (*Verbascum austriacum*), Frühlings-Segge (*Carex caryophyllea*), Trübgrünes Sonnenröschen (*Helianthemum ovatum*), Glanz-Lieschgras (*Phleum phleoides*), Wiesen-Küchenschelle (*Pulsatilla pratensis* subsp. *nigricans*), Kiel-Lauch (*Allium carinatum*), Ästige Zaunlilie (*Anthericum ramosum*), Gewöhnliche Pechnelke (*Lychnis viscaria*), Gelb-Zahntrost (*Odontites luteus*), Hügel-Schafgarbe (*Achillea collina*), Heide-Segge (*Carex ericetorum*), Hochstängel-Kugelblume (*Globularia punctata*), Dreizähniges und Kleines Knabenkraut (*Orchis tridentata* und *O. morio*), Ausläufer-Habichtskraut (*Hieracium bauhinii*), Klein-Bibernelle (*Pimpinella saxifraga* agg.), Blut-Storchschnabel (*Geranium sanguineum*), Zittergras (*Briza media*), Stein-Fingerkraut (*Potentilla rupestris*), Nickendes Leimkraut (*Silene nutans* subsp. *nutans*), Kleinblütiges Hornkraut (*Cerastium brachypetalum* subsp. *tauricum*), Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*), Rispen-oder Rheinische Flockenblume (*Centaurea stoebe*), Gamander-Ehrenpreis



Abb. 17:
Waldsaumgesellschaft mit Fels-Zwenke, *Brachypodium rupestre*.

und Großer Ehrenpreis (*Veronica chamaedrys* s. str. und *V. teucrium*), Flaum-und Rötliches Fingerkraut (*Potentilla pusilla* und *P. heptaphylla* s. str.), Berg-Aster (*Aster amellus*), Silber-Fingerkraut (*Potentilla argentea* agg.), Durchwachs-Täschelkraut (*Thlaspi perfoliatum*), Großer Bergflachs (*Thesium bavarum*), Steppen-Bergfenchel (*Seseli annuum*), Großblütige Brunelle (*Prunella grandiflora*), Kleiner Wiesenknopf (*Sanguisorba minor*), Gewöhnlicher Hornklee (*Lotus corniculatus* s. str.), Quendel-Sandkraut (*Arenaria serpyllifolia* s. str.), Heilwurz (*Seseli libanotis* subsp. *libanotis*), Aufrechte Trespe (*Bromus erectus* s.str.), Hügel-Miere (*Minuartia glaucina* = *M. verna*), Gelb-Sommerwurz (*Orobanche lutea*), Genfer Günsel (*Ajuga genevensis*), Kleb- und Tenore-Hornkraut (*Cerastium glutinosum* und *C. tenoreanum*), Finger-Steinbrech (*Saxifraga tridactylites*), Gelb-Lein (*Linum flavum* s. str.), die Moose *Rhytidium rugosum, Thuidium abietinum* (= *Abietinella abietina*), *Mannia fragrans* (= *Grimaldia fragrans*) und die Flechte *Peltigera rufescens*.

Auf eher **tiefgründigeren Böden** und an **Waldrändern** bildet die Felsen-Zwenke (*Brachypodium rupestre*) (Abb. 17) dichte Bestände. Die Fieder-Zwenke (*B. pinnatum* s. str.) ist weit seltener und meist auf bebuschte Hänge beschränkt. Erstere dringt auch gern in die **trockenen Föhrenwälder** über kalkreichem Gestein ein. Die Baumschicht bildet hier die Rot-Föhre (*Pinus sylvestris*), Manna-Esche (*Fraxinus ornus*), Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Hainbuche (*Carpinus betulus*), Sommer-Linde (*Tilia platyphyllos*), Echte Mehlbeere (*Sorbus aria* s. str.), die Strauchschicht der Wollige Schneeball (*Viburnum lantana*), Liguster (*Ligustrum vulgare*), Gewöhnliche Heckenkirsche (*Lonicera xylosteum*) u. a. Als Unterwuchs wurden bei Pogerschitzen wieder in Reihefolge ihrer Häufigkeit verzeichnet: Felsen-Zwenke (*Brachypodium rupestre*), Berg-Haarstrang (*Peucedanum oreoselinum*), Langblatt-Waldvöglein (*Cephalanthera longifolia*), Wiesen-Wachtelweizen (*Melampyrum pratense*), Weiß-Segge (*Carex alba*), Frühlings-Heidekraut (*Erica carnea*), Echtes Labkraut (*Galium verum* s. str.), Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*), Bunt-Reitgras (*Calamagrostis varia*), Bunt-Kronwicke (*Securigera varia* = *Coronilla varia*), Sichel-Luzerne (*Medicago falcata*), Heilwurz (*Seseli libanotis* subsp. *libanotis*), Immenblatt (*Melittis melissophyllum*), Kopf-Zwerggeißklee (*Chamaecytisus supinus*), Nickendes Leimkraut (*Silene nutans* subsp. *nutans*), Berg-Segge (*Carex montana*), Großblütige Brunelle (*Prunella grandiflora*), Ochsenauge (*Buphthalmum salicifolium*), Duft-Weißwurz oder Echtes Salomonssiegel (*Polygonatum odoratum*), Buchs-Kreuzblume (*Polygala chamaebuxus*), Färber-Ginster (*Genista tinctoria*), Gelb-Lein (*Linum flavum* s. str.), Pfirsichblatt-Glockenblume (*Campanula persicifolia*), Berg-Klee (*Trifolium montanum*) u.a.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



Abb. 18:
Grün-Erlen (*Alnus alnobetula*) im bodensauren Rotföhrenwald.

Sehr verschieden von den Föhrenwäldern warmer Hanglagen ist die Artenzusammensetzung der **bodensauren Föhrenwälder** auf den ebenen Hochflächen des Gebietes. Neben der hier ebenfalls dominierenden Rot-Föhre (*Pinus sylvestris*) und der meist aufgeforsteten Fichte (*Picea abies*) kommen vereinzelt in der Baum- und Strauchschicht vor: Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Rotbuche (*Fagus sylvatica*), Gewöhnliche Birke (*Betula pendula*), Zitter-Pappel oder Espe (*Populus tremula*), Faulbaum (*Frangula alnus*), Schwarz- und Grün-Erle (*Alnus glutinosa* und *A. alnobetula* = *A. viridis*) (Abb. 18), in der Krautschicht die Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*), Preiselbeere (*Vaccinium vitis-idaea*), Herbst-Heidekraut oder Besenheide (*Calluna vulgaris*), Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*), Färber-Ginster (*Genista tinctoria*), Schattenblümchen (*Maianthemum bifolium*), Eigentlicher Flachbärlapp (*Lycopodium complanatum* = *Diphasium complanatum*), Keulen-Bärlapp (*Lycopodium clavatum*), Flügel-Ginster (*Genista sagittalis* = *Chamaespartium sagittale*), Wiesen-Wachtelweizen (*Melampyrum pratense*), Dreizahngras (*Danthonia decumbens*), Blutwurz, Tormentille (*Potentilla erecta*), Nickendes Wintergrün (*Orthilia secunda*), Färberscharte (*Serratula tinctoria* s. str.), Klein-Wintergrün (*Pyrola minor*), Winterlieb (*Chimaphila umbellata*), die Moose *Pleurozium schreberi, Dicranum polysetum* (*D. undulatum*), *Polytrichum formosum, Sphagnum capillifolium* (= *S. nemoreum*), *S. girgensohnii* und als Eiszeitrelikt auch Arnika (*Arnica montana*). Dieser artenarme Rotföhrenwald dürfte durch intensive forstwirtschaftliche Nutzung aus einem Eichenwald hervorgegangen sein.

Gegenwärtige Eingriffe des Menschen in die Waldgesellschaften stellen die **Waldschläge** dar. Je nach Bodenunterlage und Sukzessionsstadium ist die Artengarnitur sehr verschieden. Typisch für die Kahlschlaggesellschaften des Gebietes sind z. B. die Tollkirsche (*Atropa belladonna*), Fuchs-Greiskraut (*Senecio ovatus* = *S. fuchsii*), Kleb- und Wald-Greiskraut (*S. viscosus* und *S. sylvaticus*), Wald-Ruhrkraut (*Gnaphalium sylvaticum*), Land-Reitgras (*Calamagrostis epigejos*), Himbeere (*Rubus idaeus*), Zweifarben-Brombeere (*Rubus bifrons*), Clusius-Brombeere (*R. clusii*), Weißliche Brombeere (*R. montanus*), Steirische Brombeere (*R. styriacus*), Furchen-Brombeere (*R. sulcatus*), die kalkmeidende Aufrechte und Falten-Brombeere (*R. nessensis* und *R. plicatus*) sowie die erst vor einigen Jahren beschriebene Jauntaler Brombeere (*R. juennensis*), die vom Südfuß der Karawanken durch ganz Slowenien bis nahe an die kroatische Grenze verbreitet ist und nicht nur hier in Südkärnten, sondern auch in der südöstlichen Steiermark und dem Raum östlich von Hollabrunn in Niederösterreich Teilareale besitzt. Als weitere Waldschlagpflanzen wären noch das Steirische Rispengras (*Poa stiriaca*), das Schmalblatt-Weidenröschen (*Epilobium angustifolium*) und das bereits eingebürgerte Scheingreiskraut oder Feuerkraut (*Erechtites hieraciifolia*) zu nennen.

Neben mehr oder weniger naturnaher Vegetation prägen Wiesen und Äcker am stärksten das Landschaftsbild. Auf den **Mähwiesen** in

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Draunähe erscheint bereits im Vorfrühling der auf Kor-, Saualpe und an einigen Stellen im Klagenfurter Raum bestandbildende Zwerg-Krokus (*Crocus exiguus*), der trotz seines Namens wesentlich größere Blüten besitzt, als der weiter verbreitete Weiße Krokus (*Crocus albiflorus*). Etwas später leuchten die gelben Flecken der Schaftlosen Schlüsselblume oder Himmelschlüssel (*Primula acaulis* = *P. vulgaris*) und anschließend die des Gewöhnlichen Löwenzahns (*Taraxacum officinale* agg.). Vor der ersten Mahd im Frühsommer sind die Wiesen am buntesten. Zwischen häufigen Futtergräsern wie Glatthafer (*Arrhenaterum elatius*), Wiesen-Knäuelgras (*Dactylis glomerata* subsp. *glomerata*), Gewöhnlichem Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum* s. str.), Wiesen-Rispengras (*Poa pratensis* s. str.), Wiesen-Lieschgras (*Phleum pratense* s. str.), Wiesen-Schwingel (*Festuca pratensis* subsp. *pratensis*) und Wolligem Honiggras (*Holcus lanatus*) leuchten in bunten Farben die Blüten zahlreicher Wiesenblumen wie Fettwiesen-Margerite (*Leucanthemum ircutianum*), Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*), Knäuel-Glockenblume (*Campanula glomerata*), Gamander-Ehrenpreis (*Veronica chamaedrys* s. str.), Wiesen-Platterbse (*Lathyrus pratensis*), Östlicher Wiesen-Bocksbart (*Tragopogon orientalis*), Wiesen-Pippau (*Crepis biennis*), an trockeneren Stellen der Gewöhnliche Wundklee (*Anthyllis vulneraria*), Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis* s. str.), Gewöhnliche Pechnelke (*Lychnis viscaria*), Knollen-Hahnenfuß (*Ranunculus bulbosus* s. str.), an feuchten Stellen die Kuckucks-Lichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*) und in etwas schattigen, stärker gedüngten Bereichen stehen die Doldenblütler Wiesen-Kerbel (*Anthriscus sylvestris* s. str.) und Gewöhnliche Bärenklaue (*Heracleum sphondylium*). Erst nach der zweiten Mahd stellen sich auch Wiesen-Pastinak (*Pastinaca sativa* subsp. *sativa*) und Wiesen-Augentrost (*Euphrasia officinalis* subsp. *rostkoviana*) ein.

Die **Beikrautgesellschaften** der Äcker unterliegen in ihrer Artenzusammensetzung - abgesehen von der Art der Bewirtschaftung (Getreide oder Hackfrüchte) - ebenfalls dem jahreszeitlichen Wechsel. Im Frühjahr erscheinen Hungerblümchen (*Erophila verna* agg.), Schmalwand oder Ackerkresse (*Arabidopsis thaliana*), Efeu-Ehrenpreis (*Veronica hederifolia* s. str.), Persischer, Glanz-, Glanzloser und Acker-Ehrenpreis (*Veronica persica, V. polita, V. opaca* und *V. arvensis*), Gewöhnliche Vogel-Sternmiere oder Hühnerdarm (*Stellaria media*), Gewöhnliches Hirtentäschel (*Capsella bursa-pastoris*), Vielstängel-Schaumkraut (*Cardamine hirsuta*), Kleine Taubnessel (*Lamium purpureum*), im Sommer Acker-Spörgel (*Spergula arvensis*), Finkensame (*Neslia paniculata* subsp. *paniculata*), Sonnwend-Wolfsmilch (*Euphorbia helioscopia*), Großer Venusspiegel (*Legousia speculum-veneris*), Ackerfrauenmantel (*Aphanes arvensis*), Aufrechter Sauerklee (*Oxalis stricta*), seltener der Dillenius-Sauerklee (*Oxalis dillenii*), *Klatsch*-Mohn (*Papaver rhoeas*), Acker-Stiefmütterchen (*Viola arvensis*), Weißer und Vielsamiger Gänsefuß (*Chenopodium album* agg. und *Ch. polyspermum*), Acker-Vergissmeinnicht (*Myosotis arvensis* subsp. *arvensis*), Kornblume (*Centaurea cyanus*), Gefurchter Feldsalat (*Valerianella rimosa*), Zähnchen- und Gewöhnlicher Feldsalat (*Valerianella dentata* und *V. locusta*), Acker-Minze (*Mentha arvensis*), Acker-und Rauhe Gänsedistel (*Sonchus arvensis* s. str. und *S. asper* subsp. *asper*) und im Herbst Mauer-Gipskraut (*Gypsophila muralis*) und verschiedene Fuchsschwanz-Arten wie der Stutzblatt-, der Rau- und der Grünähren-Fuchsschwanz (*Amaranthus blitum* = *A. lividus, A. retroflexus* und *A. powellii*).

Die vom Menschen gestaltete Kulturlandschaft des Gebietes war einst auch vom **Weinbau** stark geprägt. Der Weinbau in Kärnten wurde während der im Mittelalter herrschenden milden Klimaperiode mit längeren und heißeren Sommern in fast allen größeren Tälern betrieben, von Arnoldstein und Millstatt im Westen bis Wolfsberg im

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Lavanttal im Osten und vom Gurk-und Metnitztal im Norden bis zu den Ausläufern der Karawanken im Süden. Obwohl bereits die Römer die Weinrebe in die damalige Provinz Noricum brachten, wurde der Weinbau in Kärnten erst durch die Mönche nach der Jahrtausendwende in der Nähe ihrer Klöster richtig betrieben. Die Reben stammten aus fränkischen und schwäbischen Weinbaugebieten. Erst mit zunehmender Klimaverschlechterung und mit der Möglichkeit, den Wein aus entfernteren Gebieten einzuführen, wurde der Weinbau in Kärnten im 19. Jahrhundert nach und nach aufgelassen. In Unterkärnten setzte der Weinbau im 9. und 10. Jahrhundert n. Chr. ein und war hier am weitesten verbreitet. So waren die Südhänge des Steiner Berges, des Kitzelsberges und der Gratzarza (= Gracarca) von Weingärten bedeckt. Auch in der Gegend des Klopeiner Sees und Turnersees (der ursprünglich „Weinzierlsee" hieß) sowie bei Ober-und Unternarrach (nach KRANZMAYER 1958:163: slm. *(Vi)Nare* (sl. *vinar*, der Winzer), 1267–68 Weinzurl, 1430 Weingartdorf, 1582 Weingarten, bis in die 1. Hälfte des 19. Jhs. Weinzürl) selbst gab es an sonnseitig gelegenen Hängen Weingärten. Um 1475 soll Christoph von Ungnad einen Weingarten an den Südhängen unterhalb seiner Burg Sonnegg mit Reben aus Spanien angelegt haben (vgl. HERMANN 1856, WAGNER 1955, WANNER 1957, MAIERBRUGGER 1970). Am Südhang des sog. Weinberges bei Sittersdorf (Abb. 19) reifen in einem alten Weingarten oberhalb einer ehemaligen, teilweise noch erhaltenen Kellergasse mit ihren typischen Hausformen („Kellerstöckln") (Abb. 20) heute noch die Blauburgunder Trauben zum „Sittersdorfer Rötel" einem bekannten „Gesundwein" heran und am Südostfuß des Steiner Berges nordöstlich von St. Veit i. J., der hier im Volksmund als „Offnerspitz" bezeichnet wird, wurde noch in jüngerer Zeit ein Rotwein angebaut. Davon zeugen noch zahlreiche verwilderte Weinstöcke im inzwischen hochgekommenen, angrenzenden Wald und ein alter Weinkeller beim Anwesen vlg. Offner. Über ein benachbartes Weinbaugebiet, ebenfalls mit Kellergasse und typischen Kellergebäuden am Feuersberg bei Globasnitz berichtet SCHINNERL (1994). Während der letzten Jahre ist es nun in verschiedenen Kärntner Regionen erfreulicherweise durch Privatinitiativen zu einer Renaissance des Weinbaues, besonders im Lavanttal, gekommen (PULSINGER 1995, STRALLHOFER-HÖDL 2003) und es wäre zu hoffen, auch hier im Klopeiner Hügelland an geeigneten Stellen wieder Rebhänge anzutreffen.



Abb. 19:
Sittersdorfer Weingarten, 9. 1988.
Foto: G. H. Leute

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Die Flora des Gebietes

In nachfolgender Artenliste sind alle bisher aus den vier Kartierungsquadranten bekannt gewordenen Sippen der Farn- und Blütenpflanzen verzeichnet. Dabei wurden nicht nur eigene Funde der Autoren (diese sind nicht namentlich gekennzeichnet), sondern auch Angaben aus der Literatur, Belege der Herbarien KL (Landesmuseum für Kärnten, Kärntner Botanikzentrum Klagenfurt und VM (Museum der Stadt Villach), soweit ausgewertet, sowie weitere mündliche Mitteilungen anderer Gewährsleute aufgenommen. Alle diese Angaben sind mit Namen des Autors bzw. mit dem entsprechenden Literaturzitat versehen.

Zu jeder Art wird nach dem wissenschaftlichen Namen das Vorkommen in den vier Quadranten in der Reihenfolge K, U, R, G angegeben (Bedeutung der Abkürzungen siehe untenstehende Übersicht). Ein eingeklammerter Buchstabe bezieht sich auf einen Fund vor 1945 (ohne neuere Bestätigung). Anschließend werden für seltenere Arten einzelne Fundorte angeführt. Dabei stammen die Angaben vor dem Gedankenstrich von einem der Autoren der vorliegenden Arbeit, die hinter dem Strich von anderen Gewährsleuten. Arten ohne Fundortangaben sind im Gebiet mehr oder weniger allgemein verbreitet. Nach den Fundortangaben ist schließlich noch die Einstufung der Gefährdung nach der Roten Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen Kärntens (Kniely & al. 1995) angeführt.

Die Nomenklatur richtet sich nach der Exkursionsflora von Österreich (Adler & al. 1994). In Einzelfällen wurde aber auch einer nach neuesten Erkenntnissen notwendigen Namensänderung Rechnung getragen. Auf eine Anführung der Autorennamen wurde so wie in den genannten Werken verzichtet.



Abb. 20:
Sittersdorfer Weinberg, Kellerstöckl, 8. 1992.
Foto: G. H. Leute

In der folgenden Übersicht wird zu jedem Quadranten die Anzahl der insgesamt bisher festgestellten Sippen, sowie die Anzahl der Sippen, die seit 1945 nicht mehr gefunden werden konnten. Bei der Zählung wurden Arten und Unterarten, aber keine Hybriden berücksichtigt.

	Sippen gesamt	davon vor 1945
K = Quadrant 9353/3 mit St. Kanzian und Tainach	959	1
U = Quadrant 9353/4 mit Unterburg und Kühnsdorf	957	27
R = Quadrant 9453/1 mit Rückersdorf und Gallizien	937	7
G = Quadrant 9453/2 mit Gösselsdorf und Eberndorf	972	30
Gesamtes Gebiet::	**1213**	**25**

Die Sippenzahlen der obigen Übersicht zeigen deutlich den außerordentlichen Artenreichtum des Gebietes. Dieser ist auch deshalb besonders bemerkenswert, weil fast das ganze Gebiet in der submontanen

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



Abb. 21:
Trockenrasen mit Gelb-Zahntrost (*Odontites luteus*) bei Stein i. J., 1990.
Foto: W. Maurer

Stufe liegt und nur in der südöstlichen Ecke am Hemmaberg ein wenig in die untermontane Stufe reicht. In Quadranten mit einer derartigen Höhenamplitude kann man normalerweise nur mit maximal 800 Arten rechnen. Die Hauptursache für diesen Artenreichtum liegt in der großen Diversität der Biotope; wobei besonders die Feuchtbiotope wohl kaum woanders in Kärnten mehr so großflächig und artenreich vertreten sind. Allerdings ist dieser Reichtum trotz einiger Unterschutzstellungen weiterhin gefährdet, denn in dieser Region liegt eines der am intensivst genutzten Sommerfremdenverkehrsgebiete Kärntens.

Die Bedeutung des Gebietes für den Naturschutz lässt sich auch eindrucksvoll zahlenmäßig anhand der hier vorkommenden gefährdeten Arten belegen. Eine statistische Auswertung ergibt dabei folgendes Bild (Zahlen aus KNIELY & al. 1995):

Gefährdungsstufe	Zahl im Gebiet	in Kärnten gesamt	Prozent im Gebiet
0	3	52	5,8 %
1	12	64	18,8%
2	44	148	29,7%
3	128	247	51,8%
4	5	105	4,8%
reg/Tieflagen	20	29	69,0%
insgesamt:	**212**	**645**	**32,9%**

Wie die obige Tabelle zeigt, ist ungefähr ein Drittel aller aktuell und potenziell gefährdeten Arten (wobei bei der Berechnung die nur in anderen Regionen Kärntens regional gefährdeten Arten weggelassen wurden) im behandelten Gebiet vertreten, wobei fast alle davon auch zumindest in den letzten 30 Jahren nachgewiesen werden konnten (einige dürften allerdings in den letzten Jahren tatsächlich ausgestorben sein). Der Prozentsatz würde sogar über 50 % liegen, wenn man die zahlreichen Hochgebirgsarten der Roten Liste, die hier gar nicht vorkommen können, bei der Berechnung wegließe.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Wenn man die Anzahl der gefährdeten mit den insgesamt 1213 im Gebiet nachgewiesenen Sippen vergleicht, ergibt sich ebenfalls der eindrucksvolle Anteil von 17,5 %. Eine diesbezügliche Auswertung aller Kärntner Kartierungsquadranten ergab, dass dieser Prozentsatz nur selten mehr als 5 % beträgt.

Wenn auch ein wesentlicher Teil der gefährdeten Flora in Naturschutzgebieten (z.B. Sablatnigwiesen, Gösselsdorfer See) vorkommt, so gibt es doch auch außerhalb solcher Gebiete zum Teil extrem gefährdete Arten. Zwei davon seien hier exemplarisch genannt, weil es sich in beiden Fällen um Arten handelt, die in Kärnten derzeit nur mehr im hier behandelten Gebiet vorkommen.

Die eine Art ist der Gelbe Zahntrost (*Odontites luteus*), eine durchaus auffällige, im Spätsommer leuchtend gelb blühende Pflanze (Abb. 21), die vor etwa 20 Jahren noch an drei Stellen im Gebiet gefunden wurde, zumindest an einem der Fundorte im Jahre 2003 aber schon fast verschwunden war. Sie besiedelt Trockenrasen und Wegböschungen und ist daher vor allem durch Zersiedelung bedroht. An den anderen Kärntner Fundorten (Krappfeld, Glantal) liegen die Fundmeldungen schon mehr als 50 Jahre zurück. Die Einstufung in Stufe 1 (vom Aussterben bedroht) besteht hier völlig zu Recht.

Die zweite Art ist der Berg-Ehrenpreis (*Veronica montana*), der in Kärnten bisher nur an einer Stelle im Auwald bei Möchling gefunden wurde. Die Gefährdung ist hier zwar nicht so unmittelbar gegeben wie beim Gelben Zahntrost, daher auch die tiefere Einstufung in Stufe 3 (gefährdet), aber es handelt sich eben um den einzigen Fundort in Kärnten. Trotz langjähriger intensiver Kartierung wurde diese zumindest für den Pflanzenkenner recht auffällige Art nirgendwo anders in Kärnten nachgewiesen.

Aus all dem ergibt sich, dass es sich bei dem in dieser Arbeit behandelten Gebiet um einen der bedeutendsten Lebensräume für die Kärntner (und wohl auch für die Gesamtösterreichische) Pflanzenwelt handelt, dessen Erhaltung für alle Verantwortlichen des Naturschutzes in Kärnten höchste Priorität haben sollte.

ARTENLISTE DER FARN- UND BLÜTENPFLANZEN

***Abies alba*:** K, U, R, G. – **RL Stufe 3**
***Acer campestre*:** K, U, R, G.
***Acer negundo*:** U. Am Südufer des Völkermarkter Stausees angepflanzt und verwildert.
***Acer platanoides*:** K, U, R, G. Georgiberg, bei St. Primus, westlich Eberndorf, in Seelach gepflanzt und verwildert.
***Acer pseudoplatanus*:** K, U, R, G.
***Achillea collina*:** K, U, R, G. Trockenrasen bei Stein i. J., Srejach, St. Marxen, Vellach, Lanzendorf.
***Achillea millefolium*:** K, U, R, G.
***Achillea ptarmica*:** U. Als Gartenflüchtling bei Wasserhofen.
***Achillea roseoalba*:** U, R, G. Im Bereich des Jaklitsch-Waldes nordwestlich St. Marxen, am Rande einer Feuchtwiese am Sonnegger See. – **RL Stufe 3**
***Acinos arvensis* (= *Calamintha acinos*):** K, R. Trockenwiesen, auch auf Geröll am Ufer der Drau.
***Aconitum lycoctonum* subsp. *vulparia*:** K, U, R, G. In Schluchtwäldern. Seidendorf, St. Marxen usw.
***Acorus calamus*:** K, R, G. In Tümpeln und sonstigen stehenden Gewässern. Saager, St. Veit i. J., Möchling, Gösselsdorf.
***Actaea spicata*:** K, U, R, G.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

***Adenostyles glabra*:** U. – Südufer des Stausees westl. Pribelsdorf (Kowatsch)
***Adonis aestivalis*:** (G). – Eberndorf (Josch in PACHER 1887: 75).
***Adoxa moschatellina*:** K, U, R, G.
***Aegopodium podagraria*:** K, U, R, G.
***Aesculus hippocastanum*:** K, U, G. Ab und zu verwildert, wie bei Stein i. J. und in Unterburg.
***Aethionema saxatile*:** R. – Vellach-Alluvionen bei Goritschach (Sinn). Dies ist der einzige Fund nach 1945 in Kärnten. – **RL Stufe 1**
***Aethusa cynapium*:** K, U, R, G.
***Agrimonia eupatoria*:** K, U, R, G.
Agropyron siehe ***Elymus***
***Agrostemma githago*:** K, (R). In einem Getreideacker bei St. Kanzian, seit mindestens 15 Jahren nirgends mehr beobachtet und vermutlich als Ackerunkraut ausgestorben. – Gallizien (Sabidussi in PACHER 1894:129) – **RL Stufe 1**
***Agrostis canina*:** K, U, R, G. Nicht selten auf Sumpfwiesen und nassen Waldwegen, wie bei Tainach, am Turnersee, Mooswiese bei Buchhalm usw. – Stauseeufer bei Rutnig (Kowatsch) – **RL Stufe 3**
***Agrostis capillaris*:** K, U, R, G.
***Agrostis gigantea*:** K, U, R, G.
***Agrostis stolonifera*:** K, U, R, G.
***Agrostis vinealis* (= *A. coarctata*):** K. – Stein i. J. (Franz, KL) – **RL Stufe 3**
***Ailanthus altissima*:** U.
***Ajuga genevensis*:** K, U, R, G.
***Ajuga reptans*:** K, U, R, G.
***Ajuga* x *hybrida* (= *A. genevensis* x *A. reptans*):** R. Trockener Wiesenhang bei Rückersdorf.
***Alchemilla crinita*:** R. Feuchtschattige Wiese südlich St. Veit i. J., bei Proboj.
***Alchemilla exigua*:** G. Feuchtschattige Wiese südöstl. der Sablatnigwiesen.
***Alchemilla filicaulis* subsp. *vestita*:** G. Feuchtschattige Wiese bei Grabelsdorf.
***Alchemilla glaucescens*:** R, G. Trockenwiese östlich des Sablatnighofes.
***Alchemilla micans* (= *A. gracilis*):** K, U, G. Mähwiese am Nordfuß des Steiner Berges, bei Schreckendorf, feuchtschattiger Waldweg östlich Kühnsdorf, am Kotschuschabach bei Mökriach.
***Alchemilla monticola*:** K, U, R, G. Auf Mähwiesen, Feuchtwiesen, begrasten Waldwegen. Nordfuß des Steiner Berges, Rückersdorf, St. Veit i. J., Horzach II, auf einem Waldweg östlich Kühnsdorf eine Form mit kahlen Blattflächen.
***Alchemilla subcrenata*:** R. Schattige Wiese südlich St. Veit i. J.
***Alchemilla vulgaris* (= *A. acutiloba*):** R, G. Schattige Wiese südlich St. Veit i. J., bei Proboj.
***Alchemilla xanthochlora*:** R, G. Feuchtschattige Wiesen. Bei Horzach II und beim Sablatnighof, Hemmaberg.
***Alisma plantago-aquatica*:** K, U, R, G.
***Alliaria petiolata*:** K, U, R, G. Unter Gebüsch, auf Schutt und in Auwäldern. St. Kanzian, Lind, Gumisch, Neudenstein usw.
***Allium carinatum* (Abb. 22):** K, U, R, G. Auf Trockenwiesen und steinigen Hängen. St. Kanzian, St. Veit i. J., Stein i. J., Müllnern, Gösselsdorf.
***Allium oleraceum*:** K, R, G. Trockene Böschungen in Lassein, bei Obernarrach, bei Gablern und zwischen Eberndorf und Köcking.
***Allium vineale*:** G. Trockene Wiesenböschung zwischen Eberndorf und Köcking. – **RL Stufe 2**



Abb. 22:
Kiel-Lauch (*Allium carinatum*).
Foto: G. H. Leute

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

***Alnus alnobetula* (= *A. viridis*)**: K, U, R, G.
Alnus glutinosa: K, U, R, G.
Alnus incana: K, U, R, G.
Alopecurus aequalis: K, G. Auf nassen Fahrwegen und in Feuchtwiesen. Am Ufer der Drau bei Stein, bei Sonnegg.
Alopecurus pratensis: K, U, R, G.
Althaea officinalis: R, G. An Straßenrändern in Rückersdorf und Gösselsdorf verwildert.
***Amaranthus blitum* (= *A. lividus*)**: K, U, R, G. Auf Äckern nicht selten, wie bei St. Kanzian, Rakollach und St. Veit i. J.; in Blumenrabatten in Unterburg; auf einem Ruderalplatz in der Möchlinger Au in Massen (2003).
Amaranthus caudatus: U, R. Am Ufer des Seebaches bei Buchhalm und auf einem Ruderalplatz bei Obersammelsdorf (beide 2003).
Amaranthus cruentus: R. Am Rand eines Maisackers bei Vellach zahlreich (2003).
Amaranthus powellii: K, U, R, G. In Maisäckern bei Lind, Tainach, St. Kanzian, St. Veit i. J., Gösselsdorf.
Amaranthus retroflexus: K, U, R, G.
***Ambrosia artemisiifolia* (Abb. 23)**: U, R. Vereinzelt am Straßenrand bei Kühnsdorf und bei St. Veit i.J., Ruderalplatz bei St.Lorenzen (alle Funde 2003)
Amelanchier ovalis: K, U, R, G. Felsige Hänge am Kitzelsberg, Koschitsch und Georgiberg, Rosaliengrotte am Hemmaberg.
Anacamptis pyramidalis: R. Mähwiese südlich Obernarrach. – **RL Stufe 1**
Anagallis arvensis: K, U, R, G.
Anchusa officinalis: K, U. Am Bahndamm bei Lind, bei Kühnsdorf und bei Neudenstein.
Andromeda polifolia: K, (U), G. Ostteil des Thoner Mooses (Leute, KL), Tainacher Moor (Zwanziger in PACHER 1891:158), Klopeiner See-Ostufer (PROHASKA 1905:41), Gösselsdorfer See (Graf in PACHER 1884:344), Sablatnigwiesen (HOLZINGER & FEILACHER 1995:38) – **RL Stufe 3** (bei KUSEL-FETZMANN & LEW (1972) wird diese Art nicht erwähnt!
***Anemone* x *lipsiensis* (= *A. nemorosa* x *A. ranunculoides*)**: K. (Kowatsch)
Anemone nemorosa: K, U, R, G.
Anemone ranunculoides: K, U, R, G. Besonders in den Auwäldern an der Drau.
***Anemone trifolia* (Abb. 24)**: K, U, R, G.
Anethum graveolens: K, U, R, G. Auf Schuttplätzen nicht selten verwildert, wie bei Oberseidendorf, Kühnsdorf, St. Veit i. J., am Sonnegger See.
Angelica sylvestris: K, U, R, G.
Antennaria dioica: K, U, R, G.
Anthemis arvensis: K, U, R, G.
Anthemis cotula: K. Adventiv bei einem Bauernhof in Lassein.
***Anthemis tinctoria* (Abb. 25)**: R. Bei Obernarrach verwildert.
Anthericum ramosum: K, U, R, G. Trockenrasen, trockene Wiesenhänge und Waldränder. St. Kanzian, Stein i. J., Kitzelsberg, Kockitztaferl, Unterkrain, Weinberg.
Anthoxanthum odoratum: K, U, R, G.
Anthriscus cerefolium: K, U. In Seelach, Tainach, südl. Wasserhofen und bei Seebach verwildert.
Anthriscus sylvestris: K, U, R, G.
Anthyllis vulneraria: K, U, R, G. Wohl durchwegs subsp. *carpatica*.
Apera spica-venti: U. Nur adventiv an einem Wegrand in Oberburg. – **RL Stufe 3**



Abb. 23:
Beifuß-Traubenkraut, „Ragweed" (*Ambrosia artemisiifolia*).
Foto: G. H. Leute



Abb. 24:
Dreiblatt-Windröschen (*Anemone trifolia*), Müllnern, 5. 1989.
Foto: W. Maurer



Abb. 25:
Färber-Hundskamille (*Anthemis tinctoria*).
Foto: G. H. Leute

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



Abb. 26:
Ackerfrauenmantel, Gewöhnliches Ohmkraut (*Aphanes arvensis*).
Foto: G. H. Leute

***Aphanes arvensis* (Abb. 26):** K, U, R, G. – **RL Stufe 3**
***Aposeris foetida*:** K, U, R, G. In feuchtschattigen Wäldern ziemlich verbreitet und stellenweise häufig wie bei Seidendorf, Kitzelsberg, Buchhalm, St. Marxen, Gösselsdorf, in den Drauauen.
***Aquilegia atrata*:** K, U, R, G.
***Aquilegia nigricans*:** K, U, R, G. Nicht selten an Waldrändern und in lichten Wäldern wie bei Müllnern, Peraschitzen, Kohldorf, Gallizien, Kleinzapfen, Grabelsdorf usw. Scheint im Gebiet *A. vulgaris* zu vertreten.
***Arabidopsis thaliana*:** K, U, R, G.
***Arabis alpina*:** R. Herabgeschwemmt in den Drau-Auen bei Möchling und in den Vellach-Auen bei Müllnern und Vellach.
***Arabis ciliata*:** U. An einem Waldweg nördlich Kohldorf.
***Arabis glabra*:** K, U, R, G.
***Arabis hirsuta*:** K, U, R, G.
***Arabis sagittata*:** G. – Eberndorf (Kokeil, KL, Titz, WU), Gösselsdorfersee (Titz, WU) – **RL Stufe 3**
***Arabis turrita*:** K, U, R, G. Auch auf Geröll der Drau bei Möchling und Saager.
***Arctium lappa*:** K, U, R, G.
***Arctium minus*:** U, R, G.
***Arctium nemorosum*:** K, U, R, G. Auwald bei Kleindorf, Nordufer des Stausees bei Neudenstein, an der Vellach bei Müllnern , bei Sonnegg.
***Arctium tomentosum*:** K, U, R, G.
***Aremonia agrimonioides*:** R, G. Im Wald östlich Abriach häufig, Hemmaberg.
***Arenaria serpyllifolia*:** K, U, R, G.
***Armoracia rusticana*:** K, U, R, G.
***Arnica montana*:** K, U, R, G. Selten in Föhrenwäldern wie bei Seelach, Tainach, Seebach, St. Primus, Steiner Berg, Obernarrach, Oberburg, an einem Waldrand bei Mökriach.
***Arrhenaterum elatius*:** K, U, R, G.
***Artemisia absinthium*:** R, G. Bei Rückersdorf und Gösselsdorf verwildert.
***Artemisia campestris*:** K, U, R, G. Trockenrasen und trockene Wiesenhänge. Stein i. J., Untersammelsdorf, St. Veit i. J., Georgiberg, Weinberg, Hof und auf der Gratzarza.
***Artemisia verlotiorum*:** U. Bei Srejach.
***Artemisia vulgaris*:** K, U, R, G.
***Aruncus dioicus*:** K, U, R, G.
***Asarum europaeum* subsp. *caucasicum*:** K, U, R, G. In feuchten und schattigen Wäldern verbreitet. Die subsp. *europaeum* kommt im Gebiet (wie auch im größten Teil Kärntens) nicht vor.
***Asclepias syriaca*:** K, G. Bei Admont und am Seebach bei Eberndorf verwildert.
***Asparagus officinalis*:** U, G. Ab und zu verwildert.
***Asperula cynanchica*:** K, U, R, G.
***Asplenium ceterach* (= *Ceterach officinarum*):** knapp außerhalb des Untersuchungsgebietes im Quadranten 9453/4 ein Vorkommen am Sittersdorfer Weinberg an Stützmauern des Hauses Wregar (Baier & Truschner 2001).
***Asplenium ruta-muraria* subsp. *ruta-muraria*:** K, U, R, G.
***Asplenium scolopendrium* (= *Phyllitis scolopendrium*):** G. Hemmaberg unter der Rosaliengrotte. – **RL Stufe 4**
***Asplenium septentrionale*:** K. Kristallinfelsen bei Tainach; Stein i. J. (Prohaska 1900:260).
Asplenium trichomanes*:** K, U, R, G. Wohl überwiegend die **subsp. *quadrivalens, die für die Konglomeratfelsen des Gebietes angegeben wird.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

***Asplenium trichomanes* subsp. *pachyrhachis*:** G. Konglomeratfelsen der Gratzarza bei Grabelsdorf (det. S. Jessen) – **RL Stufe 4**
***Asplenium trichomanes* subsp. *trichomanes*:** K. Auf Silikatgestein bei Tainach.
***Asplenium viride*:** K, U, R, G.
***Aster amellus*:** R, G. Trockenrasen bei St. Veit i. J., Pogerschitzen, Hof und Weinberg. – **RL Stufe 3**
***Aster bellidiastrum*:** U. – Südufer des Stausees westl. Pribelsdorf (Kowatsch), zwischen Raubergraben und Pirk (Benz o. J.)
***Aster lanceolatus* (incl. *A. tradescantii*):** K, U, R, G. Im ganzen Gebiet an zahlreichen Orten eingebürgert, besonders an Waldrändern und Bach- und Seeufern, z.B. am Rand des Auwaldes bei Kleindorf II, an einem Waldrand bei Gallizien, am Seebach bei Kühnsdorf in Massen eingebürgert, ebenso bei Eberndorf, Gösseldorf und am Sonnegger See.
***Aster novae-angliae*:** G. Am Rand eines Feldweges östlich Eberndorf verwildert
***Aster novi-belgii*:** K, U, R, G.
***Aster salignus*:** K, R. Bei Seelach und Unternarrach verwildert.
***Astragalus cicer*:** U, G. Trockene Böschung östlich Penk, an Acker- und Straßenrändern bei Unterburg, Gösselsdorf und Eberndorf.
***Astragalus glycyphyllos*:** K, U, R, G.
***Astrantia carniolica*:** U. – Auf Kalksinter am Ufer der Drau östl. Kühnsdorf (Kowatsch)
***Astrantia major* subsp. *major*:** K, U, R, G.
***Athyrium filix-femina*:** K, U, R, G.
***Atriplex hortensis*:** (G). – Bei Sonnegg verwildert (Kristof, KL)
***Atriplex patula*:** K, U, R, G.
***Atropa bella-donna*:** K, U, R, G. Nicht selten auf Holzschlägen über Kalkgestein, wie am Kitzelsberg und bei St. Veit i. J.
***Avena fatua*:** K, U, R, G. In Getreidefeldern, vor allem in den letzten Jahren häufiger geworden.
***Avenella flexuosa*:** K, U, R, G.
***Avenula pubescens*:** K, U, R, G.
***Ballota nigra* subsp. *nigra*:** K, U, R, G.
***Barbarea intermedia*:** K. – Am Stausee (Kowatsch, det. H. Melzer)
***Barbarea stricta*:** K, U, R. Auf Geröll am Ufer der Drau bei Möchling, St. Lorenzen und Saager.
***Barbarea vulgaris*:** K, U, R, G.
***Bassia scoparia*:** G. Bei einem Gehöft in Gösselsdorf verwildert.
***Bellis perennis*:** K, U, R, G.
***Berberis vulgaris*:** K, U, R, G.
***Berula erecta*:** K, U, R, G. In fließenden und stehenden Gewässern. Bei St. Kanzian, Pogerschitzen, Müllnern, St. Marxen und am Sonnegger See.
***Betonica officinalis*:** K, U, R, G.
***Betula humilis* (Abb. 27):** R. Im Flachmoor bei Unternarrach nordwestl. des Turnersees. – **RL Stufe 2**
***Betula pendula*:** K, U, R, G.
***Betula pubescens*:** R, G. Flachmoor am Südufer des Turnersees und in den Sablatnigwiesen. – **RL Stufe 2**
***Bidens cernuus*:** K, U. In Wassergräben der Gurkauen bei Wölfnitz. – Stausee bei Brenndorf (Kowatsch). – **RL Stufe 2**
***Bidens frondosus*:** K, U, G. Stauseeufer bei St.Lorenzen, Straßenrand beim Golfplatz in Lanzendorf. – Stausee bei Stein (Melzer, KL).
***Bidens tripartitus*:** K, U, R, G.
Bilderdykia siehe ***Fallopia***
***Biscutella laevigata*:** U, R, G. Straßenböschung in Peratschitzen, Drauufer bei Möchling, Wiese im Bereich der Vellach-Auen südl.



Abb. 27:
Strauch-Birke (*Betula humilis*), Flachmoor bei Unternarrach, 6.1988.
Foto: W. Maurer

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



Abb. 28:
Einseitige Trespe
(*Bromus benekenii*)
Foto: G. H. Leute

Müllnern; Trockenrasen bei Glantschach. – Sablatnigwiesen (HOLZINGER & FEILACHER 1995:38)
***Blechnum spicant*:** K, U, R, G.
***Blysmus compressus*:** K, R, G. Quellige Stellen am Ufer des Klein- und Turnersees, Quellmoor bei Steinberg, feuchter Weg in Rückersdorf. – Sablatnigwiesen (HOLZINGER & FEILACHER 1995:41)
***Bolboschoenus maritimus*:** U. – Ufer des Völkermarkter Stausees unterhalb von Neudenstein (Krainer, KL) – **RL Stufe 3**
***Bothriochloa ischaemum*:** K, U, R, G. An trockenen Wiesenhängen verbreitet und stellenweise häufig.
***Botrychium lunaria*:** (G). – Kolm bei Eberndorf (Graf in PACHER 1881:99).
***Botrychium multifidum*:** G. Im Mischwald zwischen Proboj und Gösselsdorf, selten (Kniely, KL). – **RL Stufe 2**
***Brachypodium pinnatum*:** K, U, R, G. An trockenen Hängen im Schatten von Gebüschen oder an Waldrändern oft dichte geschlossene Bestände bildend, wie bei Seelach , St. Kanzian, Stein i. J., St. Veit i. J., Tainach, Rückersdorf, südwestl. Eberndorf und wohl auch anderswo.
***Brachypodium rupestre*:** K, U, R, G. An trockenen Wiesenhängen und in lichten Föhrenwäldern verbreitet und häufig.
***Brachypodium sylvaticum*:** K, U, R, G.
***Brassica juncea*:** K. - (Kowatsch)
***Brassica napus*:** K, U, R, G. Hie und da auf Schuttplätzen und an Straßenrändern wie bei St. Veit i. J.
***Brassica rapa*:** K, U, R, G.
***Briza media*:** K, U, R, G.
***Bromus arvensis*:** K. - wohl nur adventiv (Kowatsch), als Segetalunkraut in Kärnten verschollen – **RL Stufe 0**
***Bromus benekenii* (Abb.28):** G. Weinberg, Hemmaberg.
***Bromus erectus*:** K, U, R, G.
***Bromus hordeaceus* subsp. *hordeaceus* (= *B. mollis*):** K, U, R, G.
***Bromus hordeaceus* subsp. *pseudothominei*:** U. - Bahnhof Völkermarkt-Kühnsdorf (MELZER 1998:467)
***Bromus inermis*:** K, U, R, G.
***Bromus squarrosus*:** K. Am Stausee bei Lassein.
***Bromus sterilis*:** K, U, R, G. – Sandgrube bei Lanzendorf (HOLZINGER & FEILACHER 1995:42)
***Bromus tectorum*:** U. Bahnhof Völkermarkt-Kühnsdorf.
***Bryonia alba*:** K. An einem Zaun in Tainach.
***Buphthalmum salicifolium*:** K, U, R, G.
***Butomus umbellatus*:** U. – Inselaufschüttung im Stausee bei Neudenstein (PETUTSCHNIG, WIESER & al. 1993:765).
***Calamagrostis arundinacea*:** K, U, R, G.
***Calamagrostis epigeios*:** K, U, R, G.
***Calamagrostis pseudophragmites*:** K, U, R. Auf Geröll am Ufer und in den Auen der Drau. – Flachwasserbiotop „Neudensteiner Bucht" (WIESER & al. 1993: 766) – **RL Stufe 3**
***Calamagrostis varia*:** K, U, R, G.
***Calamintha sylvatica* (= *C. officinalis*):** K, R, G. Felsige Hänge bei Grabelsdorf, westlich Obernarrach und am Kitzelsberg. – **RL Stufe 3**
***Caldesia parnassifolia*:** (G). – Gösselsdorfer See (Kokeil, KL; HOFFER & KRAUSS 1909:89). – **RL Stufe 0**
***Calendula officinalis*:** K, U, R. Auf Schuttplätzen nicht selten verwildert, wie bei Seelach, St. Kanzian, Kohldorf, Goritschach.
***Callistephus chinensis*:** K. Bei Stein i. J. an einem Waldrand verwildert.
***Callitriche cophocarpa*:** K, U, R, G. Nasse Waldwege am Nordfuß des Tainacher Berges, in der Dobrowa östlich der Mooswiese und am Seerain östlich der Sablatnigwiesen; in einem Nebenarm der Drau bei

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Möchling (det. H. D. Schotsman). – **RL Stufe 3**
***Callitriche palustris* s. str.:** K. – An der Drau bei Schreckendorf (Kowatsch, det. H. Melzer) – **RL Stufe reg /Tieflagen**
***Calluna vulgaris*:** K, U, R, G.
***Caltha palustris*:** K, U, R, G.
***Calystegia sepium*:** K, U, R, G.
***Campanula cespitosa*:** R, G. Vellach-Ufer bei Dolintschach, Rosaliengrotte am Hemmaberg.
***Campanula glomerata*:** K, U, R, G.
***Campanula patula*:** K, U, R, G.
***Campanula persicifolia*:** K, U, R, G.
***Campanula rapunculoides*:** K, U, R, G.
***Campanula rotundifolia*:** K, U, R, G.
***Campanula trachelium*:** K, U, R, G.
***Cannabis sativa*:** R, G. An Ruderalplätzen zwischen Seelach und Unternarrach und bei Gablern.
***Capsella bursa-pastoris*:** K, U, R, G.
***Cardamine amara*:** K, U, R, G.
***Cardamine dentata*:** R. In den Drauauen bei Möchling, überwiegend mit gefüllten Blüten (det. E. Landolt). – **RL Stufe 3**
***Cardamine flexuosa*:** K. In Schluchtwäldern bei Piskertschach und Althofen.
***Cardamine hirsuta*:** K, U, R, G.
***Cardamine impatiens*:** K, U, R, G.
***Cardamine pratensis* agg.:** K, U, R, G.
***Cardamine trifolia*:** R. Schluchtwald bei Gallizien, Drauauen bei Möchling.
***Cardamine udicola*:** U. – Stauseeufer gegenüber von Neudenstein (Kowatsch, det. E. Landolt). – **RL Stufe 4**
***Cardaminopsis arenosa*:** G. – Im Bereich der Sablatnigwiesen (Holzinger & Feilacher 1995:38). Von den Autoren im Gebiet nicht beobachtet, wohl aber in mehreren angrenzenden Quadranten.
***Cardaminopsis halleri*:** K, R.
***Carduus acanthoides*:** K, U, R, G.
***Carduus nutans*:** R, G. Wald nördlich Gallizien, bei Tihoja. – Bei Gallizien am Weg zum Wildensteiner Wasserfall (Scherl, VM).
***Carduus personata*:** K, U, R. In den Drauauen bei Stein, Lind, Möchling und Kohldorf.
***Carex acuta* (= *C. gracilis*):** K, U, R, G. – Am Stausee bei St. Marxen (Kowatsch), Klopeiner See, Gösselsdorfer See (Benz o. J.), Sablatnigwiesen (Holzinger & Feilacher 1995:26)
***Carex acutiformis*:** K, U, R, G.
***Carex alba*:** K, U, R, G.
***Carex appropinquata*:** U, R, G. Am Nordwestufer des Turnersees. – Flachwasserbiotop „Neudensteiner Bucht" (Wieser & al. 1993:766), Sablatnigwiesen (Holzinger & Feilacher 1995:41). – **RL Stufe 2**
***Carex bohemica* (Abb. 29):** K, U, G. Tomarteich bei Hof. – Am Stausee bei Rakollach, Neudenstein und St. Lorenzen (Kowatsch). – **RL Stufe 3**
***Carex brizoides*:** K, U, R, G.
***Carex caryophyllea*:** K, U, R, G.
***Carex chordorrhiza* (Abb.30):** R. Am Nordufer des Turnersees, im Flachmoor zusammen mit *Menyanthes trifoliata*. – **RL Stufe 2**
***Carex davalliana*:** K, U, R, G.
***Carex diandra*:** U, R, G. Bei Srejach, Mooswiese bei Buchhalm, Flachmoor am Turnersee-Südufer, am Sonnegger See. – **RL Stufe 2**
***Carex digitata*:** K, U, R, G.
***Carex distans*:** K, U, R, G. Feuchte Stelle bei Lassein, feuchter Fahrweg an der Drau östl. Kohldorf, bei Peratschitzen, östl. von Vellach,



Abb. 29:
Kleine Zypergras-Segge (*Carex bohemica*)
Foto: G. H. Leute



Abb. 30:
Strick-Segge (*Carex chordorrhiza*), Turnersee.
Foto: W. Maurer

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



Abb. 31:
Faden-Segge
(*Carex lasiocarpa*).
Foto: G. H. Leute

Weinberg. – **RL Stufe 3**
***Carex echinata*:** K, U, R, G. Im Moor bei Tainach, Sablatnigwiesen, Turnersee, Sonnegger See.
***Carex elata*:** K, U, R, G. Kleinsee, Moore bei Tainach, Turnersee, Tomarteich.
***Carex elongata*:** K, G. Unter Erlen am Rande des oberen Tainacher Moores südl. Ruppgegend, Sonnegger See. – **RL Stufe 3**
***Carex ericetorum*:** K, (U), R. Trockenrasen bei Stein i. J., St. Kanzian, St. Veit i. J. und Glantschach – Wasserhofen (Graf in PACHER 1881:174). – **RL Stufe reg / Tieflagen**
***Carex flacca*:** K, U, R, G.
***Carex flava s.str.*:** K, U, R, G.
***Carex* x *xanthocarpa* (= *C. flava* x *C. hostiana*):** G. Quellmoor am Südhang östl. Proboj.
***Carex hirta*:** K, U, R, G.
***Carex hostiana*:** K, U, R, G. In Moorwiesen und Flachmooren verbreitet und häufig.
***Carex humilis*:** U, R, G. Felsige Hänge am Georgiberg, bei St. Veit i. J. und bei Grabelsdorf.
***Carex lasiocarpa* (Abb.31):** K, R, G. Im oberen Tainacher Moor südl. Ruppgegend, im Moor am Turnersee, Sablatnigwiesen, Sonnegger See. – **RL Stufe 3**
***Carex lepidocarpa*:** K, R. Waldmoor bei Tainach, Sumpfwiese bei Horzach II, am Kleinsee.
***Carex leporina*:** K, U, R, G. Besonders an nassen Waldwegen im Bereich von Holzschlägen.
***Carex limosa*:** K, R. Im Moor bei Tainach, am Kleinsee, bei Unternarrach und am Turnersee. – **RL Stufe 3**
***Carex montana*:** K, U, R, G. Auf Trockenwiesen verbreitet.
***Carex muricata* s. str. (= *C. pairaei*):** K, U, R, G. Auf Holzschlägen bei Gallizien und am Kitzelsberg, Waldrand bei Sonnegg.
***Carex nigra*:** K, U, R, G. Auf Feuchtwiesen und in Flachmooren verbreitet und häufig.
***Carex ornithopoda*:** K, U, R, G.
***Carex otrubae*:** K. – Nasse Wiese am Ufer der Drau bei Seidendorf (Kowatsch). – **RL Stufe 3**
***Carex pallescens*:** K, U, R, G.
***Carex panicea*:** K, U, R, G.
***Carex paniculata*:** K, U, R, G.
***Carex pendula*:** U. Westseite des Kolm und im Schedma-Wald bei Buchhalm.
***Carex pilosa*:** K, U, R, G. In Schluchtwäldern am Steiner Berg, bei Weitendorf, St. Marxen, Mökriach.
***Carex pilulifera*:** K, U, R, G. Auf trockenen Holzschlägen und in lichten Wäldern nicht selten, wie bei Stein i. J., Tainach, St. Veit i. J. usw.
***Carex praecox*:** K. – Straßenböschung westlich St. Kanzian (Franz).
***Carex pseudocyperus*:** K, U, R, G. In den Drauauen bei Stein i. J.; in einem Tümpel bei Möchling; Sablatnigwiesen; im Sonnegger und im Gösselsdorfer See – am ganzen Völkermarkter Stausee häufig (Kowatsch). – **RL Stufe 3**
***Carex remota*:** K, U, R, G. An Rinnsalen in Wäldern nicht selten, wie bei Tainach, Möchling usw.
***Carex riparia*:** (U). – Klopeiner See (BENZ o. J.). – **RL Stufe 2**
***Carex rostrata*:** K, U, R, G.
***Carex spicata*:** U, G. Auf Holzschlägen, Waldwegen und trockenen Hängen. Kohldorf, Kühnsdorf.
***Carex sylvatica*:** K, U, R, G.
***Carex tomentosa*:** U, G. Feuchter Fahrweg an der Mündung des Kotschuschabaches südwestlich Eberndorf. – Nahe der ehemaligen

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Bahntrasse zwischen Kühnsdorf und Buchbrunn (Melzer). Wenige Meter außerhalb des Gebietes auch in einer Sumpfwiese südwestlich Gallizien. – **RL Stufe 3**

***Carex umbrosa*:** U, R, G. Schluchtwald bei Gallizien, Sumpfwiese am Turnersee, südlich Völkermarkt, auf einer Wiese in Gösselsdorf.

***Carex vesicaria*:** U, (R), G. – Stausee bei Kohldorf (Kowatsch), Klopeiner See und Turnersee (Benz o. J.), Sablatnigwiesen (Holzinger & Feilacher 1995:41).

***Carex viridula* (= *C. oederi* = *C. serotina*):** K, R. Moorwiesen am Turnersee, Kleinsee, bei Gallizien, Müllnern.

***Carlina acaulis*:** K, U, R, G. In trockenen Föhrenwäldern und Trockenrasen wohl überwiegend die subsp. *caulescens*, wie bei Tainach und St. Kanzian.

***Carlina vulgaris*:** K, U, R, G.

***Carpinus betulus*:** K, U, R, G.

***Carum carvi*:** U, R, G. Im Quadranten K trotz intensiver Suche nicht gefunden; auch sonst eher selten.

***Castanea sativa*:** G. Im Mischwald am Weinberg mehrere fruchtende Exemplare.

***Centaurea cyanus*:** K, U, R, G. – **RL Stufe 3**

***Centaurea jacea* subsp. *jacea*:** K, U, R, G.

***Centaurea jacea* subsp. *macroptilon*:** K, R, (G). An trockenen Waldrändern bei St. Kanzian und Müllnern mit Übergängen zu subsp. *jacea*. - Weinberg (Pehr 1940:88).

***Centaurea nigrescens* subsp. *vochinensis* (= *C. carniolica*) (Abb.32):** K, U, R, G.

***Centaurea* x *pernhofferi* (= *C. jacea* subsp. *jacea* x *C. nigrescens* subsp. *vochinensis*):** U. (Kowatsch).

***Centaurea scabiosa* subsp. *fritschii*:** U, (G). - bei Kohldorf (Kowatsch); Weinberg (Pehr 1940:88)

***Centaurea scabiosa* subsp. *scabiosa*:** K, U, R, G.

***Centaurea stoebe*:** K, U, R, G. Auf trockenen Wiesenhängen und Trockenrasen ziemlich verbreitet.

***Centaurium erythraea*:** K, U, R, G.

***Centaurium pulchellum*:** K, R, G. Auf feuchten Äckern bei Rakollach, Wölfnitz, St. Veit i. J., Kleinzapfen; auf feuchten Wegen am Ufer der Drau. – **RL Stufe 3**

***Cephalanthera damasonium*:** K, U, R, G. In lichten, trockenen Laubmischwäldern. Kitzelsberg, Obernarrach, Kleinzapfen, Buchhalm, Grabelsdorf, Kristendorf; im Föhrenwald bei Gösselsdorf zusammen mit *Cephalanthera longifolia*.

***Cephalanthera longifolia*:** K, U, R, G. Vorzugsweise in trockenen Föhrenwäldern. Weitendorf, Seebach, Obersammelsdorf, Gösselsdorf, Hemmaberg.

***Cephalanthera rubra*:** K, U, R, G. In Buchenwäldern am Steiner Berg; auf der Gratzarza; Dobrowa bei Kühnsdorf; Föhrenwald bei Obernarrach; am Burgberg von Sonnegg, ober Kristendorf.

***Cerastium arvense* subsp. *arvense*:** K, U, R, G.

***Cerastium brachypetalum* subsp. *tauricum*:** K, U, R, G. Trockene Wiesenhänge. St. Kanzian, Stein i. J., Saager, Gallizien, Grabelsdorf.

***Cerastium glomeratum*:** K, U, R, G.

***Cerastium glutinosum*:** K, U, R, G. Trockenrasen und trockene Wiesenhänge. Stein i. J., Georgiberg, Gösselsdorf, Grabelsdorf, Homitzberg. – **RL Stufe 3**

***Cerastium holosteoides*:** K, U, R, G.

***Cerastium semidecandrum*:** G. Trockenrasen bei Grabelsdorf. – **RL Stufe 3**

***Cerastium tenoreanum*:** U, G. Auf Trockenrasen südl. Völkermarkt, bei Kühnsdorf und Grabelsdorf. Oft zusammen mit *C. brachypetalum*



Abb. 32:
Wocheiner Schwärzliche Flockenblume (*Centaurea nigrescens* subsp. *vochinensis*).
Foto: G. H. Leute

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



Abb. 33:
Winterlieb (*Chimaphila umbellata*).
Foto: G. H. Leute



Abb. 34:
Wasserschierling (*Cicuta virosa*), Gurkauen bei Lind, 1987.
Foto: W. Maurer

subsp. *tauricum*. – **RL Stufe 3**
***Ceratophyllum demersum*:** K. – Stausee westl. Brenndorf und bei Stein i. J. (Kowatsch). – **RL Stufe 3**
***Ceratophyllum submersum*:** U. – Flachwasserbiotop „Neudensteiner Bucht" (Wieser & al. 1993:766). – **RL Stufe 2**
***Cerinthe minor* subsp. *minor*:** K, U, R, G.
***Chaerophyllum aureum*:** R, G. Wald südlich Seelach, Hemmaberg.
***Chaerophyllum hirsutum*:** K, U, R, G.
***Chamaecytisus hirsutus* subsp. *hirsutus*:** K, U, R, G.
***Chamaecytisus supinus*:** K, U, R, G.
***Chelidonium majus*:** K, U, R, G.
***Chenopodium album*:** K, U, R, G.
***Chenopodium bonus-henricus*:** K, R, G. Vorwiegend an alten Gebäuden wie bei Steinerberg, Lind, Gallizien und Lauchenholz.
***Chenopodium ficifolium*:** U. Straßenrand in Seebach.
***Chenopodium glaucum*:** K, U. Straßenrand bei Schloss Pakein, Seebach, Unterburg, Buchhalm.
***Chenopodium hybridum*:** K, U, R, G. An Straßenrändern und auf Schuttplätzen, wie bei Höhenbergen, Neudenstein, St.Lorenzen, Unternarrach, Gallizien, Lanzendorf und in Eberndorf.
***Chenopodium polyspermum*:** K, U, R, G.
***Chenopodium rubrum*:** U. Straßenrand in Seebach.
***Chenopodium strictum*:** K, U, R, G. An Straßenrändern und Ruderalplätzen verbreitet und meist häufig, wie z.B. bei St. Kanzian, Lassein, Kühnsdorf, Unterburg, Unternarrach, Gallizien, Eberndorf.
***Chimaphila umbellata* (Abb.33):** K, (U), R, G. In trockenen Föhrenwäldern. St. Kanzian, Lauchenholz, Steinerberg. – Wasserhofen (Benz o. J.) – **RL Stufe 2**
***Chrysosplenium alternifolium*:** K, U, R, G.
***Cichorium intybus*:** K, U, R; G.
***Cicuta virosa* (Abb.34):** K, (R). Sumpfwiese in den Gurkauen bei Lind. – Gallizien (Sabidussi in Pacher 1894:88). – **RL Stufe 2**
***Circaea alpina*:** U. Schlucht am Stausee östl. Kühnsdorf.
***Circaea intermedia*:** K, R. In der Erlenau bei Möchling und Lind.
***Circaea lutetiana subsp. lutetiana*:** K, R, G.
***Circaea lutetiana subsp. quadrisulcata*:** R. - Auwald nördlich von Möchling (Melzer 1998:464). – **RL Stufe 3**
***Cirsium arvense*:** K, U, R, G.
***Cirsium* x *candolleanum* (= *C. erisithales* x *C. oleraceum*):** K. (Kowatsch).
***Cirsium erisithales*:** (U), R, G. Wald östlich Abriach – Georgiberg, zwischen Raubergraben und Pirk (beide Benz o. J.).
***Cirsium heterophyllum*:** G. An einem Waldweg östlich Proboj.
***Cirsium oleraceum*:** K, U, R, G.
***Cirsium palustre*:** K, U, R, G.
***Cirsium pannonicum*:** R, G. Wechselfeuchte Wiese im Tal südl. von Obernarrach; trockene Straßenböschung bei Abriach; Feuchtwiese am Waldrand bei Proboj; am Weinberg und bei Lanzendorf.
***Cirsium vulgare*:** K, U, R, G.
***Cladium mariscus*:** K, U, R, G. An allen Seeufern; in den Mooren bei Tainach, Unternarrach und in den Sablatnigwiesen.
***Clematis alpina*:** G. Selten.
***Clematis recta*:** K, U, R, G. An Waldrändern und in lichten Wäldern verbreitet.
***Clematis vitalba*:** K, U, R, G.
***Clinopodium vulgare* (= *Calamintha clinopodium* = *Satureja vulgaris*):** K, U, R, G.
***Colchicum autumnale*:** R, G. Im Auwald der Vellach, selten. – Sablatnigwiesen (Holzinger & Feilacher 1995:40)

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

***Commelina communis*:** R. Am Rand eines Maisfeldes in Gallizien in zahlreichen Exemplaren (2003).
***Conium maculatum*:** K, U, G. Äcker bei Lassein und Unterburg, an einem Gartenzaun bei Sonnegg.
***Consolida ajacis*:** K, U, R. Ab und zu auf Schuttplätzen und an Straßenrändern verwildert.
***Convallaria majalis*:** K, U, R, G.
***Convolvulus arvensis*:** K, U, R, G.
***Conyza canadensis*:** K, U, R, G.
***Cornus sanguinea*:** K, U, R, G.
Coronilla siehe ***Securigera***
***Corydalis cava*:** K, G. Am Stausee bei Schreckendorf, Hemmaberg.
***Corydalis solida*:** K, U, R, G.
***Corylus avellana*:** K, U, R, G.
***Cotoneaster horizontalis*:** U. im Wald östlich von Kühnsdorf verwildert.
***Cotoneaster tomentosus*:** K, U, R, G. An felsigen Hängen. Kitzelsberg, Georgiberg, Unternarrach, St. Veit i. J., Hemmaberg.
***Crataegus monogyna* subsp. *monogyna*:** K, U, R, G.
***Crepis biennis*:** K, U, R, G.
***Crepis capillaris*:** K, U, R, G.
***Crepis paludosa*:** K, U, R, G.
***Crocus albiflorus*:** (U). – St. Lorenzen (Benz , KL).
***Crocus exiguus* (= *C. vittatus* = *C. vernus* auct. p. p.) (Abb. 35):** K, U, G. Häufig an den zur Drau geneigten Hängen bei Piskertschach, Schreckendorf, Drauhofen, Seidendorf, Brenndorf, Mökriach.
***Cruciata glabra*:** K, U, R, G.
***Cruciata laevipes*:** K, U, R, G. Mähwiesen, schattige Waldränder, z.B. bei Seidendorf, Kohldorf, Rückersdorf, Gösselsdorf.
***Cucubalus baccifer* (Abb. 36):** K, U, R, G. Feuchtschattiger Waldrand bei Klopein; häufig zwischen Gebüsch, wie bei Lind, Piskertschach, Saager und am Abfluß des Tomarteiches.
***Cuscuta epithymum*:** K, U, R, G.
***Cuscuta europaea*:** K, U. Nicht selten, meist auf *Urtica dioica*.
***Cyclamen purpurascens*:** K, U, R, G.
***Cymbalaria muralis*:** K, U, G. An alten Mauern in St. Kanzian und Eberndorf; auf Konglomeratschutt am Nordhang des Georgiberges.
***Cynodon dactylon*:** K. Am Drauradweg beim südlichen Ende der Brücke in Seidendorf.
***Cynosurus cristatus*:** K, U, R, G.
***Cyperus flavescens*:** U, R, G. Selten, wie bei Peraschitzen, am Südufer des Turnersees und am Westufer des Gösselsdorfer Sees. – Klopeinersee-Ostufer (Prohaska 1900:276), Sablatnigwiesen (Holzinger & Feilacher 1995:41). – **RL Stufe 2**
***Cyperus fuscus*:** K, U, G. Auf Torfboden bei Rakollach, Teichufer in Seelach, bei Gösselsdorf – häufig am Stausee bei Rakollach, Neudenstein, Brenndorf, St. Lorenzen (Kowatsch), Klopeiner See-Ostufer (Prohaska 1900:276).
***Cypripedium calceolus*:** (R). – Nadelwald bei Möchling (Benz o. J.) – **RL Stufe 3**
***Cystopteris fragilis*:** K, U, R, G.
***Cytisus nigricans* (= *Lembotropis nigricans*):** K, U, R, G.
***Cytisus scoparius* (=*Sarothamnus scoparius*):** K, U, R, G.
***Dactylis glomerata* subsp. *glomerata*:** K, U, R, G.
***Dactylorhiza incarnata*:** K, U, R, G. Moor am Kleinsee, Mooswiese bei Buchhalm, Sumpfwiesen bei Seidendorf, St. Veit i. J. und Proboj, Sonnegger See, Gösselsdorfer See. – **RL Stufe 3**
***Dactylorhiza maculata* agg.:** K, U, R, G.
***Dactylorhiza majalis*:** K, U, R, G. – **RL Stufe reg / Tieflagen**



Abb. 35:
Zwerg-Krokus (*Crocus exiguus*), Tainach.
Foto: W. Maurer



Abb. 36:
Hühnerbiss (*Cucubalus baccifer*).
Foto: W. R. Franz

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



Abb. 37:
Fünfblatt-Zahnwurz (*Dentaria pentaphyllos*), Vellach, 5. 1989. Foto: W. Maurer

***Dactylorhiza sambucina*: G. Hemmaberg – RL Stufe 3**
***Dactylorhiza traunsteineri*:** R. Verlandung am Nordwestufer des Turnersees – Flachmoor bei Unternarrach nordwestlich des Turnersees (Perko) – **RL Stufe 3**
***Dactylorhiza* x *dufftii* (= *D. incarnata* subsp. *incarnata* x *traunsteineri*):** R. – Flachmoor nordwestlich des Turnersees (Perko).
***Danthonia decumbens* subsp. *decumbens*:** K, U, R, G.
***Daphne mezereum*:** K, U, R, G.
***Datura stramonium*:** U, R, G. Auf Schuttplätzen in Srejach, St.Lorenzen, Buchhalm und Goritschach; an einem Ackerrand in Steinerberg, bei einem Gehöft in Eberndorf.
***Daucus carota*:** K, U, R, G.
***Dentaria bulbifera*:** K, R, G. Schluchtwald am Hang zur Drau bei Piskertschach, Nordseite des Kitzelsberges, Erlenau bei Müllnern, Hemmaberg.
***Dentaria enneaphyllos*:** K, R. In Laubmischwäldern über Karbonatgestein. Nordseite des Steiner Berges südl. Stein i. J.; mehrfach am Kitzelsberg. – bei Rakollach (Kowatsch).
***Dentaria pentaphyllos* (Abb. 37):** R, G. Auf Geröll der Vellach bei Müllnern, am Bach bei Kristendorf.
***Deschampsia cespitosa*:** K, U, R, G.
***Descurainia sophia*:** U, R. Ruderalstelle in Oberburg und bei Obernarrach.
***Dianthus armeria*:** K. Waldweg bei Tainach – **RL Stufe 3**
***Dianthus barbatus*:** K, U, R, G. Trockene Waldränder und Gebüsche. Seidendorf, Tainach, Saager, Gösselsdorf. – **RL Stufe reg / Tieflagen**
***Dianthus carthusianorum*:** K, U, R, G.
***Dianthus deltoides*:** K, U, G. Waldrand südl. Tainach, bei Lind, „Bei der Drau" südwestl. Völkermarkt, Unarach.
***Dianthus superbus* subsp. *superbus*:** G. Selten – **RL Stufe 1**
***Digitalis grandiflora*:** K, R, G.
***Digitalis purpurea*:** K, U. Auf Holzschlägen südl. des Klopeiner Sees eingebürgert.
***Digitaria ischaemum*:** K, U, R, G.
***Digitaria sanguinalis* subsp. *sanguinalis*:** K, U, R, G.
Diphasium siehe ***Lycopodium***
***Diplotaxis muralis*:** K, U, R, G. Auf Schutt und an Hausmauern nicht selten, wie in Stein i. J., Unterburg, Peratschitzen, St. Primus, Möchling, Gallizien, Eberndorf.
***Diplotaxis tenuifolia*:** K, U, R, G.
***Dipsacus fullonum* (= *D. sylvestris*):** K, U, G. Ruderalstellen in Srejach, Peratschitzen, Gösselsdorf, bei Pfannsdorf.
***Draba nemorosa*:** U. Straßenböschung beim Bahnhof Völkermarkt-Kühnsdorf.
***Drosera anglica*:** K, (U), R, G. In Quell- und Flachmooren. Seidendorf, Gallizien, Vellach, Unternarrach, am Turnersee, Sablatnigwiesen, Sonnegger See. – Klopeiner See-Ostufer, NW-Ufer des Gösselsdorfer Sees (Hoffer & Krauss 1909:90) . – **RL Stufe 3**
***Drosera intermedia*:** (G). – Eberndorf (Benz o. J.) – **RL Stufe 2**
***Drosera* x *obovata* (= *D. anglica* x *D. rotundifolia*):** G. Sonnegger See (Leute, KL). – **RL Stufe 2**
***Drosera rotundifolia*:** K, R, G. Im Moor bei Tainach, am Turnersee, Sablatnigwiesen, Gösselsdorfer See. – **RL Stufe 3**
***Dryopteris affinis* (= *D. pseudomas*):** K, U, R, G. In Schluchtwäldern. Bei St. Kanzian, am Kitzelsberg und Georgiberg, am Kotschuschabach.
***Dryopteris carthusiana*:** K, U, R, G.
***Dryopteris cristata*:** K. – Zwischenmoor NNW von Tainach (Franz). – **RL Stufe 2**
***Dryopteris dilatata*:** K, U, R, G.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

***Dryopteris expansa*:** G. Im Wald nördlich der Ruine Sonnegg
***Dryopteris filix-mas*:** K, U, R, G.
***Duchesnea indica*:** K. Unter einem Gebüsch in Seelach verwildert
***Echinochloa crus-galli*:** K, U, R, G.
***Echium vulgare*:** K, U, R, G.
***Eleocharis acicularis*:** K, U. Am Stausee verbreitet, so bei Rakollach - Brenndorf, St. Marxen, Unarach (Kowatsch). – **RL Stufe 3**
***Eleocharis austriaca*:** K, G. An der Drau bei Stein, Sonnegger See.
***Eleocharis palustris* s. lat.:** K, U, R, G.
***Eleocharis quiqueflora*:** R. Quellmoor am Turnersee. – **RL Stufe reg / Tieflagen**
***Eleocharis uniglumis*:** K, R. Moor bei Tainach, Sumpfwiese östl. Vellach. – **RL Stufe 3**
***Elodea canadensis*:** K. Im Stausee östlich Drauhofen. – Im Stausee bei Schreckendorf und Brenndorf (Kowatsch).
***Elymus athericus* (= *Agropyron pungens*):** K, R. Auf Geröll am Ufer der Drau bei Kleindorf II und bei Möchling.
***Elymus caninus*: (= *Agropyron caninum*):** K, U, R, G. Auf Geröll am Ufer der Drau und Gurk, bei Sonnegg.
***Elymus repens* (= *Agropyron repens*):** K, U, R, G.
***Epilobium angustifolium*:** K, U, R, G.
***Epilobium ciliatum* (= *E. adenocaulon*):** K, U, G. Straßengraben in Tainach, Waldweg am Nordhang des Georgiberges; an Entwässerungsgräben am Ausfluß des Tomarteiches.
***Epilobium collinum*:** K, U, R. An Konglomeratfelsen in Drauhofen und bei Buchbrunn; an Wegböschungen bei St. Veit i. J. und Gallizien.
***Epilobium dodonaei* (Abb.38):** K, U, R, G. Auf Geröll am Ufer der Drau und Vellach bei Kleindorf II und Müllnern; in Schottergruben bei Srejach und Sonnegg; am Bahndamm bei Peratschitzen.
***Epilobium hirsutum*:** K, U, R, G.
***Epilobium montanum*:** K, U, R, G.
***Epilobium palustre*:** K, U, R, G. Auf Sumpfwiesen, Flachmooren und an Gräben. Kleindorf II, Saager, Möchling, Turnersee, Sonnegger See.
***Epilobium parviflorum*:** K, U, R, G.
***Epilobium roseum*:** K, U, R, G.
***Epilobium tetragonum* subsp. *tetragonum* (= *E. adnatum*):** U. Erlenbruchwald bei Unterburg. – Flachwasserbiotop „Neudenstein" (Wieser & al. 1993:766). – **RL Stufe 3**
***Epipactis atrorubens*:** K, U, R, G.
***Epipactis helleborine* s. lat.:** K, U, R, G.
***Epipactis microphylla*:** (G). – Kolm bei Eberndorf (Graf in Pacher 1881:244) – **RL Stufe 2**
***Epipactis palustris*:** K, U, R, G. – **RL Stufe 3**
***Equisetum arvense*:** K, U, R, G.
***Equisetum fluviatile*:** K, U, R, G.
***Equisetum hyemale*:** K, U, (G). Am Stausee bei Stein, nördl. Kohldorf am Steilabfall zum Stausee. – Kramplgraben nördl. Tainach (Franz), Stauseeufer bei Seidendorf, Seebach und Unarach (Kowatsch), Sablatnigwiesen (Pehr 1940: 89).
***Equisetum palustre*:** K U, R, G.
***Equisetum ramosissimum*:** K, U, R. Trockene Waldränder nördlich Rakollach und östlich von Vellach; Quellflur bei Peratschitzen. – **RL Stufe 3**
***Equisetum sylvaticum*:** R, G.
***Equisetum telmateia* (Abb. 39):** K, U, R, G.
***Equisetum variegatum*:** K, (U), R, (G). Nasser Fahrweg bei Steinberg, am sandigen Südufer des Turnersees – Klopeiner See (Hoffer & Krauss 1909:88), Sablatnigwiesen (Pehr 1940:89).
***Eragrostis minor*:** K, U, R, G. Auf Geröll am Ufer der Drau, an



Abb. 38:
Rosmarin-Weidenröschen (*Epilobium dodonaei*).
Foto: W. Maurer



Abb. 39:
Riesen-Schachtelhalm (*Equisetum telmateja*).
Foto: G. H. Leute

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



Abb. 40:
Scheiden-Wollgras (*Eriophorum vaginatum*).
Foto: G. H. Leute

Straßenrändern im ganzen Gebiet verbreitet und oft in Massen, z.B. in Tainach, Kühnsdorf, Gallizien und Eberndorf. In den letzten Jahren (wie auch in ganz Kärnten) in starker Ausbreitung begriffen.
***Eragrostis multicaulis*:** G. Straßenrand in Gösseldorf (2003).
Eragrostis pilosa: U, R. Uferpromenade an der Nordostecke des Klopeinersees, Straßenränder in Gallizien und in Vellach (alle Funde 2003). – **RL Stufe 3**
Erechtites hieracifolia: K, U, R, G. Auf Holzschlägen. Höhenbergen, Kitzelsberg und Koschitschberg bei St. Veit i. J., Seerain östlich des Tomarteiches. – Bei Tainach (MELZER 1972:214)
***Erica carnea* (= *E. herbacea*):** K, U, R, G. Über Karbonatgesteinen verbreitet.
***Erigeron acris* subsp. *acris*:** K, U, R, G.
***Erigeron acris* subsp. *angulosus*:** R. – Vellach-Alluvionen ober Goritschach (Sinn). – **RL Stufe 3**
***Erigeron annuus* subsp. *annuus*:** K, U, R, G.
***Erigeron annuus* subsp. *strigosus*:** K, U, R, G. An trockenen Wiesenhängen, Straßenböschungen, Waldrändern und Geröll der Drau nicht selten, wie bei St. Kanzian, Klopein, Unternarrach, St. Veit i. J., Glantschach usw.
***Eriophorum angustifolium*:** K, U, R, G. Flachmoor bei Tainach, Turnersee, Sablatnigwiesen. – **RL Stufe reg / Tieflagen**
***Eriophorum latifolium*:** K, U, R, G. – **RL Stufe reg / Tieflagen**
***Eriophorum vaginatum* (Abb.40):** K, (U), (R), (G). Oberes Tainacher Moor – Klopeiner See, Turnersee und Gösselsdorfer See (HOFFER & KRAUSS 1909:89)
***Erodium cicutarium*:** K, U, R, G. Straßenrand bei Lind und St. Veit i. J., Brachäcker bei Kohldorf, Obersammelsdorf und südl. Gösselsdorf.
***Erophila verna* s. lat.:** K, U, R, G. Brachäcker und lückige Trockenrasen.
***Erucastrum gallicum*:** K, U, R, G. An Straßenränder nicht selten, wie bei Saager, Unternarrach, Sertschach.
***Erucastrum nasturtiifolium*:** K, R. Auf Geröll am Ufer der Drau und Vellach bei Möchling, Saager, Vellach und Müllnern.
***Erysimum cheiranthioides*:** K, U, R, G.
***Erysimum sylvestre*:** R. - (Kowatsch 1996)
***Eschscholtzia californica*:** K. Ruderalstelle westlich von Brenndorf (2001).
***Eupatorium cannabinum*:** K, U, R, G.
***Euphorbia amygdaloides*:** K, U, R, G.
***Euphorbia cyparissias*:** K, U, R, G.
***Euphorbia dulcis* subsp. *dulcis*:** K, U, R, G.
***Euphorbia dulcis* subsp. *incompta*:** U. (Melzer)
***Euphorbia helioscopia*:** K, U, R, G.
***Euphorbia humifusa*:** U. – Kühnsdorf (Melzer)
***Euphorbia maculata*:** K, U . Straßenrand am Ostufer des Klopeinersees (2003). – Bhf. Tainach-Stein (WIKUS & PIGNATTI 1954:147; MELZER 1968:133)
***Euphorbia nutans*:** K, U. – Bhf. Tainach-Stein (MELZER 1968:133), Bhf. Kühnsdorf (Kieslinger, KL)
***Euphorbia peplus*:** K, U, R, G. In Gärten, Friedhöfen und an Hausmauern. Tainach, St. Kanzian, Kühnsdorf, Gallizien, Eberndorf.
***Euphorbia platyphyllos*:** K, U. Auf einem Acker bei Lassein – Buchbrunn (Melzer, KL)
***Euphorbia stricta*:** K, U, R. Auf Geröll am Ufer der Drau und Vellach bei Saager, Möchling und Vellach; bei Srejach.
***Euphorbia virgata*:** U. – Kühnsdorf (Melzer)
***Euphrasia rostkoviana* subsp. *rostkoviana*:** K, U, R, G.
***Euphrasia stricta*:** K, U, R, G. Trockene Wälder und Waldwege, wie bei

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Kühnsdorf und Gösselsdorf.
***Evonymus europaea*:** K, U, R, G.
***Evonymus latifolia*:** G. Rosaliengrotte am Hemmaberg
***Evonymus verrucosa* (Abb. 41):** K, U, R, G. An Waldrändern und in lichten Wäldern. St. Kanzian, Seelach, Seidendorf, Steinerberg, Kohldorf, Buchbrunn, Buchhalm, Gratzartza und westlich Gösseldorf.
***Fagus sylvatica*:** K, U, R, G.
***Fallopia convolvulus* (= *Bilderdykia convolvulus*):** K, U, R, G.
***Fallopia dumetorum* (= *Bilderdykia dumetorum*):** K, U, R, G.
***Fallopia japonica* (= *Reynoutria japonica*):** K, U, R, G. Häufig eingebürgert
***Fallopia sachalinensis* (= *Reynoutria sachalinensis*):** K, U, R, G. Bei Klopein, Seelach usw. eingebürgert
***Festuca altissima*:** (G). – Kolm bei Eberndorf (Benz o. J.)
***Festuca amethystina* subsp. *amethystina*:** K. Im lichten Laubmischwald am Kitzelsberg (det. K. Mecenovic). – **RL Stufe 4**
***Festuca arundinacea* subsp. *arundinacea*:** K, U, R, G.
***Festuca filiformis* (= *F. tenuifolia*):** K, U, R. Im Wald nördlich des Klopeinersees, auf Geröll nahe der Mündung der Vellach in die Drau. – **RL Stufe 3**
***Festuca gigantea*:** K, U, R, G.
***Festuca heterophylla*:** K, U, R, G. Trockene Mischwälder. Seidendorf, Stein i. J., Kitzelsberg, St. Veit i. J., Rückersdorf, Grabelsdorf. – **RL Stufe 3**
***Festuca pratensis* subsp. *pratensis*:** K, U, R, G.
***Festuca rubra*:** K, U, R, G.
***Festuca rupicola*:** K, U, R, G.
***Festuca trachyphylla*:** K, U, R, G. An Straßenrändern und -böschungen ziemlich verbreitet wie bei Tainach, Rückersdorf, Kühnsdorf, Sonnegg usw.
***Filipendula ulmaria*:** K, U, R, G.
***Filipendula vulgaris*:** G. Trockene Wiesenböschung zwischen Eberndorf und Gösselsdorf, nur wenige Exemplare. – Westlich Eberndorf (Sabidussi). – **RL Stufe 3**
***Fragaria moschata*:** K, U, R, G.
***Fragaria vesca*:** K, U, R, G.
***Fragaria viridis*:** K, R, G. Trockene Wiesenböschungen. Bei Rakollach, Rückersdorf, Sonnegg, zwischen Eberndorf und Gösselsdorf. – **RL Stufe 3**
***Frangula alnus*:** K, U, R, G.
***Fraxinus excelsior*:** K, U, R, G.
***Fraxinus ornus* subsp. *ornus*:** K, U, R, G. An trockenen, felsigen Hängen. Stein i. J., Kitzelsberg, Seelach, Georgiberg, Kleinzapfen, Koschitschberg, Pogerschitzen, Weinberg, Proboj, südl. Gösselsdorf.
***Fumaria officinalis*:** K, U, R, G.
***Gagea lutea*:** K, U, R, G.
***Gaillardia* x *grandiflora*:** U. – Westlich von Kühnsdorf, verwildert (Melzer 1970:74).
***Galega officinalis* (Abb. 42):** K, U, R. Auf Geröll am Ufer von Gurk und Drau.
***Galeopsis bifida*:** K, U. Waldrand bei Wölfnitz, Unterburg, Nordseite des Kolm bei Buchhalm. – „Bei der Drau" südwestl. Völkermarkt (Kowatsch).
***Galeopsis ladanum*:** (U).
***Galeopsis pubescens*:** K, U, R, G.
***Galeopsis speciosa*:** K, U, R, G.
***Galeopsis tetrahit*:** K, U, R, G.
***Galinsoga ciliata*:** K, U, R, G. Auf Schuttplätzen und an Straßenrändern. St. Kanzian, Seelach, Stein i. J., Tainach, Lind usw.



Abb. 41:
Warzen-Spindelstrauch (*Evonymus verrucosa*).
Foto: W. Maurer



Abb. 42:
Geissraute (*Galega officinalis*).
Foto: G. H. Leute

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

***Galinsoga parviflora*:** K, U, R, G.
***Galium album*:** K, U, R, G.
***Galium aparine*:** K, U, R, G.
***Galium austriacum*:** K, R, G. Nordosthang des Kitzelsberges, Trockenrasen bei St. Veit i. J. (det. F. Krendl) – Sablatnigmoor (Pandel, KL).
***Galium boreale*:** K, U, R, G. Auf Flachmooren und Sumpfwiesen verbreitet und stellenweise häufig.
***Galium lucidum*:** G. – Eberndorf (Franz, KL).
***Galium mollugo* s. str.:** K, U, R, G.
***Galium odoratum*:** K, U, G. In feuchtschattigen Buchenwäldern und Schluchtwäldern, relativ selten.
***Galium palustre*:** K, U, R, G.
***Galium pumilum* s. lat (incl. *G. austriacum*):** K, U, R, G. Sicheres *G. pumilum* s. str. wurde nicht gefunden.
***Galium rotundifolium*:** K, U, R, G.
***Galium schultesii*:** K, R, G. In lichten Mischwäldern und an Waldrändern. Piskertschach, Stein i. J., Kleinzapfen, Grabelsdorf, Horzach II, Obernarrach, Hemmaberg.
***Galium spurium*:** K, U, R, G. In Getreideäckern bei Rakollach, in Kühnsdorf, bei St. Veit i. J. und bei Eberndorf.
***Galium sylvaticum*:** K, U, R, G.
***Galium uliginosum*:** K, U, R, G.
***Galium verum*:** K, U, R, G.
***Genista germanica*:** K, U, R, G.
***Genista pilosa*:** K, U, R, G.
***Genista sagittalis*:** K, U, R, G.
***Genista tinctoria*:** K, U, R, G.
***Gentiana asclepiadea*:** K, U, R, G.
***Gentiana cruciata*:** K, U, R, G.
***Gentiana pneumonanthe*:** K, (U), R, G. Auf Sumpfwiesen und in Flachmooren. Untersammelsdorf, Lind, Krejanzach, Müllnern, Proboj. – Zwischen Peraschitzen und Srejach (Morawetz, WU), Sablatnigwiesen (HOLZINGER & FEILACHER 1995:27). – **RL Stufe 2**
***Gentiana utriculosa*:** (U, G). – Zwischen Peraschitzen und Srejach (Morawetz, WU), Weinberg (PEHR 1940:88). – **RL Stufe reg / Tieflagen**
***Gentiana verna*:** R, G. Auf feuchten Wiesen, Quellmooren und schattigen Waldrändern. Krejanzach, Vellach, Mökriach, Unterbergen. – **RL Stufe reg / Tieflagen**
***Gentianopsis ciliata* (= *Gentianella ciliata*):** K, U, R, G. Trockene Wiesenhänge und Waldränder über Karbonatgestein. Lind, Steinerberg, Unternarrach, St. Veit i. J.
***Gentianella germanica* s. lat.:** G. Waldrand südlich Gösselsdorf.
***Geranium columbinum*:** K, U, R, G.
***Geranium dissectum*:** K, U, R, G.
***Geranium molle*:** U. Einmal (1978) vorübergehend in Unterburg aufgetreten
***Geranium palustre*:** K, U, R, G.
Geranium phaeum*:** K, U, R, G. Meist die **subsp. *phaeum; bei Gösselsdorf auch Populationen mit blaßvioletten Blüten (**subsp. *lividum***)
***Geranium pratense*:** K, U, G. Gurkauen bei Wölfnitz, Oberburg, Unarach, Eberndorf.
***Geranium pusillum*:** K, U, R, G.
***Geranium pyrenaicum*:** K, U, G. Auf Geröll am Ufer der Gurk; am Uferdamm bei St. Lorenzen; zwischen Eberndorf und Gablern.
***Geranium robertianum*:** K, U, R, G.
***Geranium sanguineum*:** K, U, R, G. Trockenrasen und trockene

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Wiesenhänge. St. Kanzian, Stein i. J., Kühnsdorf, Seebach, St. Veit i. J., Obernarrach, Gösselsdorf.
***Geranium sibiricum*:** K, U, R, G. Auf einem Fahrweg in den Gurkauen bei Wölfnitz; am Nordufer des Stausees; massenhaft im Wald nördlich von Tainach, zwischen St.Kanzian und Seelach , bei Unterburg und Wasserhofen, in den Drauauen bei Möchling und in den Vellachauen bei Drabunaschach; Straßenrand bei St. Primus und Sonnegg. Die Art breitet sich besonders in den letzten Jahren stark aus.
***Geum rivale*:** G. Sablatnigwiesen.
***Geum urbanum*:** K, U, R, G.
***Glechoma hederacea*:** K, U, R, G.
***Globularia punctata*:** K, U, R, G. Trockenrasen und trockene Wiesenhänge. St. Kanzian, Stein i. J., St. Veit i. J., Obernarrach, Gallizien, Pogerschitzen, Sertschach, Grabelsdorf, Weinberg, Kristendorf.
***Glyceria fluitans*:** K, U, R. In Tümpeln und Wassergräben bei Seelach, Möchling und wohl noch anderswo. – Flachwasserbiotop „Neudenstein" (Wieser & al. 1993:766).
***Glyceria maxima*:** K, U; G. Am Drauufer bei Drauhofen; an der Gurk bei Lind; am Gösselsdorfer See. – Stausee bei Admont, Brenndorf, St. Marxen, Rakollach, Neudenstein (Kowatsch). – **RL Stufe 3**
***Glyceria notata*:** K, U, R, G.
***Gnaphalium sylvaticum*:** K, U, R, G.
***Gnaphalium uliginosum*:** K, U, R, G.
***Goodyera repens*:** K, U, R, G. Kitzelsberg, Dobrowa östl.Kühnsdorf, Steiner Berg, Rückersdorf.
***Gratiola officinalis*:** U, G. Sumpfwiese zwischen Peratschitzen und St. Lorenzen, SSO Hof (Schneditz)– **RL Stufe 1**
***Gymnadenia conopsea*:** U, R, G. Sablatnigwiesen – Flachmoorrand nordwestlich des Turnersees (Perko).
***Gymnadenia odoratissima*:** (G). – Weinberg (Pehr 1940:88).
***Gymnocarpium dryopteris*:** K, U, R, G.
***Gymnocarpium robertianum*:** K, U, R, G.
***Gypsophila muralis*:** K, U. Feuchtschattige Brachäcker bei St. Kanzian und Lind, bei Unarach. – **RL Stufe 3**
***Hacquetia epipactis* (Abb.43):** R, (G). Am Nordfuß des Sased-Berges bei Gallizien und in den Auen der Vellach bei Möchling. – am Hemmaberg (Pehr 1925:236)
***Hedera helix*:** K, U, R, G.
***Helianthemum ovatum*:** K, U, R, G.
***Helianthus annuus*:** K, U, R, G. Ab und zu unbeständig verwildert, wie in Stein i. J., Kühnsdorf, Vellach, Weinberg
***Helianthus tuberosus*:** K, U, R, G. Öfters verwildert, z. B. in Seelach, bei Kühnsdorf, am Ufer der Vellach und bei Eberndorf.
***Heliopsis helianthoides*:** U. – An der Bahn westlich von Kühnsdorf (Melzer 1970: 74)
***Helleborus niger* subsp. *niger*:** K, R, G. In Wäldern über Kalk. Bei Seelach, Gallizien, Pölzling, Mökriach, Gösselsdorf, Sonnegg.
***Hemerocallis fulva*:** U, G. Hie und da verwildert, wie z.B. bei St. Marxen.
***Hepatica nobilis*:** K, U, R, G.
***Heracleum sphondylium* subsp. *sphondylium*:** K, U, R, G.
***Herniaria glabra* subsp. *glabra*:** K, U, R. Auf Geröll am Ufer der Drau und der Vellach bei Kleindorf II, St. Lorenzen, Vellach und Müllnern – Drauufer bei Dullach II, Seidendorf, Brenndorf (Kowatsch).
***Hesperis matronalis*:** R, G. Auf Geröll am Ufer der Drau bei Möchling und Gumisch verwildert.
***Hieracium bauhinii*:** K, U, R, G.
***Hieracium bifidum*:** K, U, R, G. An felsigen Hängen des Kitzelsberges; Kohldorf; am Hemmaberg.



Abb. 43:
Schaftdolde (*Hacquetia epipactis*).
Foto: G. H. Leute

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

***Hieracium brachiatum*:** G. Proboj (Kniely & Maurer, KL).
***Hieracium lachenalii*:** K, U, R, G.
***Hieracium lactucella*:** (G). Eberndorf (Kokeil, KL). – **RL Stufe reg / Tieflagen**
***Hieracium laevigatum*:** R, G. Wald südwestl. Horzach II. - Gösselsdorf (Titz, KL).
***Hieracium leptophytum* (= *H. bauhinii – pilosella*):** G. Trockener Wiesenhang östlich Proboj.
***Hieracium murorum* (= *H. sylvaticum*):** K, U, R, G.
***Hieracium pilosella*:** K, U, R, G.
***Hieracium piloselloides*:** K, U, R, (G). Auf Geröll am Ufer der Drau – Eberndorf (Kokeil).
***Hieracium racemosum*:** U, (R), G. „Bei der Drau" am Nordufer des Stausees, Georgiberg, Gratzarza – Kleinzapfen, Rückersdorf, Kolm (Benz o. J.).
***Hieracium sabaudum*:** K, U, R, G. In mehreren , zum Teil an *Hieracium racemosum* angenäherten Formen verbreitet.
***Hieracium umbellatum*:** K, U, R, G.
***Hierochloe australis*:** U, (G). Jaklitschwald nordwestlich St. Marxen – Bei Wasserhofen und Eberndorf (Benz o. J.)
***Hippocrepis comosa*:** K, R, G. Auf trockenen Wiesenhängen. Obernarrach, St. Veit i. J., Müllnern, Gallizien, Glantschach, Weinberg, Kristendorf.
***Hippophae rhamnoides*:** K, (U). Drauufer bei Lassein, wohl gepflanzt. – Drauufer bei Neudenstein (Wulfen in Pacher 1884:52). – **RL Stufe 2**
***Hippuris vulgaris*:** K, U, R, G. In stehenden Gewässern bei Kleindorf II, Müllnern, Möchling, Wasserhofen, Sonnegger See. – **RL Stufe 3**
***Holcus lanatus*:** K, U, R, G.
***Holcus mollis*:** K, U, R, G. – An schattigen Waldrändern und auf Waldlichtungen, seltener in Getreideäckern. Höhenbergen, Klopein, Unarach, Kitzelsberg, Rückersdorf. – Sablatnigwiesen (Holzinger & Feilacher 1995:42).
***Homogyne alpina*:** G. Schluchtwald der Dobrova westlich der Sablatnigwiesen.
***Homogyne sylvestris*:** U, (G). – östlich von Seebach (Kowatsch); Eberndorf (Graf in Pacher 1884:69).
***Hordeum murinum*:** R. Bei einem Haus in Obernarrach verwildert.
***Humulus lupulus*:** K, U, R, G.
***Huperzia selago*:** K. Steiner Berg.
***Hyoscyamus niger*:** K. An einer Hausmauer in Tainach. – **RL Stufe 3**
***Hypericum hirsutum*:** K, U, R, G.
***Hypericum humifusum*:** K, (U), R. Feuchtschattige Brachäcker und Waldwege, nicht häufig. U. **RL Stufe 3**
***Hypericum maculatum*:** K, U, R, G.
***Hypericum montanum*:** K, U, R, G.
***Hypericum perforatum*:** K, U, R, G.
***Hypericum tetrapterum*:** K, U, R, G.
***Hypochoeris radicata*:** K, U, R, G.
***Impatiens glandulifera*:** K, U, R, G. An Bächen, feuchtschattigen Waldrändern und in Gebüschen eingebürgert. Seidendorf, St. Kanzian, Stein i. J., Saager usw.; Massenbestände in den Gurkauen bei Wölfnitz.
***Impatiens noli-tangere*:** K, U, R, G.
***Impatiens parviflora*:** K, U, R, G.
***Inula conyza* (Abb. 44):** K, U, R, G.
***Inula salicina*:** G. Weinberg. – **RL Stufe 3**
***Iris pseudacorus*:** K, U, R, G.
***Iris sibirica*:** K, R. G. Quelliger Hang südl. Piskertschach nahe der Straße, auf einer Sumpfwiese in Proboj – an einem Bach in Steiner



Abb. 44:
Dürrwurz (*Inula conyza*).
Foto: G. H. Leute

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Berg. (Hafner). – **RL Stufe 2**
***Isopyrum thalictroides* (Abb. 45):** K, U, R. In Schluchtwäldern am Drauhang bei Piskertschach, westl. Brenndorf und südwestl. der Völkermarkter Draubrücke; an der Vellach bei Vellach. – Stausee bei St. Lorenzen (Kowatsch).
***Jasione montana*:** U. Trockene Böschung bei Unarach.
***Juglans regia*:** K, U, R, G. Nicht selten auf Holzschlägen verwildert.
***Juncus alpino-articulatus*:** K, U, R, G. Moor am Tainacher Berg, Quellflur bei Peratschitzen, Flachmoor am Turnersee, feuchter Fahrweg an der Mündung des Kotschuschabaches.
***Juncus articulatus*:** K, U, R, G.
***Juncus bufonius*:** K, U, R, G.
***Juncus compressus*:** K, U, R, G.
***Juncus conglomeratus*:** K, U, R, G. Ab und zu auf Sumpfwiesen und feuchten Holzschlägen. – Flachwasserbiotop „Neudenstein" (WIESER & al. 1993:767).
***Juncus effusus*:** K, U, R, G.
***Juncus filiformis*:** U. – Flachwasserbiotop „Neudenstein" (WIESER & al. 1993:767). Die nächsten Fundorte liegen ca. 20 km entfernt im Bereich der Saualpe und in den Karawanken südl. Eisenkappel. – **RL Stufe reg / Tieflagen**
***Juncus inflexus*:** K, U, R, G.
***Juncus tenuis*:** K, U, R, G.
***Juniperus communis* subsp. *communis*:** K, U, R, G.
***Knautia arvensis* subsp. *arvensis*:** K, U, R, G.
***Knautia drymeia* subsp. *drymeia*:** K, U, R, G.
Kochia scoparia siehe ***Bassia scoparia***
***Koeleria pyramidata*:** K, U, R, G.
***Laburnum anagyroides*:** G. Bei Grabelsdorf verwildert.
***Lactuca serriola*:** K, U, R, G.
***Lamiastrum argentatum*:** U, R, G. Eingebürgert im Schedma-Wald zwischen Kühnsdorf und Buchbrunn, bei Obernarrach und bei Kristendorf.
***Lamiastrum flavidum*:** K, U, R. Wahrscheinlich auch im Quadranten G diese Kleinart.
***Lamiastrum galeobdolon* agg.:** K, U, R, G.
***Lamium album*:** K, U, R, G.
***Lamium amplexicaule* (Abb. 46):** K, U, G. Brachäcker bei St. Kanzian, Kohldorf und Sonnegg. – Höhenbergen (KUTSCHERA 1966:65). – **RL Stufe 3**
***Lamium maculatum*:** K, U, R, G.
***Lamium orvala*:** K, U, R, G. In feuchtschattigen Schlucht- und Auwäldern verbreitet, wie bei Piskertschach, Müllnern, Gallizien, am Steiner Berg, St. Marxen, Kristendorf usw.
***Lamium purpureum*:** K, U, R, G.
***Lappula deflexa*:** G. Hemmaberg, am Fuß der Felswand.
***Lapsana communis*:** K, U, R, G.
***Larix decidua*:** K, U, R, G.
***Laserpitium prutenicum*:** K, R, G. In Föhrenwäldern bei Seelach, St. Kanzian, Unternarrach, Rückersdorf; auf Sumpfwiesen bei Horzach II und Proboj. – **RL Stufe 3**
***Lathraea squamaria*:** K, U, R, G.
***Lathyrus aphaca*:** U. – An der Bahn westl. von Kühnsdorf (MELZER 1970:72)
***Lathyrus hirsutus*:** U. – An der Bahn westl. von Kühnsdorf (MELZER 1970:73)
***Lathyrus laevigatus* subsp. *laevigatus*:** K, G. Am Rand eines Buchenwaldes am Nordfuß des Kitzelsberges bei Seelach; Hemmaberg (ob diese Unterart?). – **RL Stufe 2**



Abb. 45:
Muschelblümchen (*Isopyrum thalictroides*).
Foto: G. H. Leute



Abb. 46:
Acker- oder Rundblatt-Taubnessel (*Lamium amplexicaule*).
Foto: G. H. Leute

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

***Lathyrus linifolius* (= *L. montanus*)**: K, U, R, G. In lichten Wäldern, an Waldrändern und Wiesenhängen ziemlich verbreitet.
Lathyrus niger: K, U, (G). Waldrand nördlich von Rakollach – Kolm bei Eberndorf (Graf in PACHER 1887:410).
Lathyrus pratensis: K, U, R, G.
Lathyrus sylvestris: K, U, R, G.
Lathyrus tuberosus: K, U, R. Auf einem Schuttplatz bei St. Kanzian, an der Straße zwischen Kühnsdorf und Mittlern und in einem Getreideacker bei Müllnern.
Lathyrus vernus: K, U, R, G.
Leersia oryzoides: K, U, R, G. Bachufer bei St. Kanzian; an stehenden Gewässern bei Admont, Saager und Möchling; im Seebach bei Buchhalm und Eberndorf, im Kotschuschabach südwestlich von Eberndorf. – Stausee bei St. Lorenzen (Kowatsch). – **RL Stufe 3**
Legousia speculum-veneris: K, U, R, G. – **RL Stufe 3**
Lembotropis siehe ***Cytisus***
Lemna minor: K, U, R, G.
Leontodon autumnalis: K, U, R, G.
Leontodon hispidus: K, U, R, G.
Leontodon incanus: (G). – Homitzberg (BENZ o. J.)
Leonurus cardiaca: U. – An der Böschung der Bundesstraße zwischen Völkermarkt und Kühnsdorf (Melzer, KL).
Lepidium campestre: U, G. Straßenrand in Wasserhofen, Straßenböschung am Sonnegger See.
Lepidium densiflorum: U. – An der Bahn bei Kühnsdorf eingebürgert (MELZER 1970: 72)
Lepidium ruderale: U. Straßenrand in Kühnsdorf.
Lepidium virginicum: U. – An der Bahn bei Kühnsdorf (MELZER 1970:71)
Leucanthemum ircutianum: K, U, R, G. – In Fettwiesen
***Leucanthemum vulgare* s. str.**: U, G. In Trockenwiesen; bei Srejach – Gösselsdorfer See (Gutermann); wahrscheinlich weiter verbreitet.
Leucojum vernum: K, U, R, G. Häufig an den Drauhängen, besonders bei Piskertschach, Schreckendorf und Drauhofen; am Kotschuschabach.
Ligustrum vulgare: K, U, R, G.
Lilium bulbiferum: K, R, G. Felsige Hänge, Trockenwiesen, Waldränder. Stein i. J., St. Veit i. J., Obernarrach, Sonnegg, Kristendorf, Weinberg, Unterbergen. – **RL Stufe reg / Tieflagen**
Lilium martagon: K, U, R, G. Lichte Wälder und Bachschluchten. Stein i. J., Seelach, St. Kanzian, Althofen, Gallizien, Pölzling.
Linaria genistifolia: K. – Uferdamm des Stausees südöstl. Tainach (Kowatsch).
Linaria vulgaris: K, U, R, G.
Linum catharticum: K, U, R, G.
***Linum flavum* (Abb. 47)**: R, G. An trockenen Waldrändern. Pogerschitzen, Weinberg. – **RL Stufe 2**
Linum tenuifolium: (G). – Kolm bei Eberndorf (BENZ o. J.), Gratzarza (Morawetz, WU) – **RL Stufe 1**
Linum usitatissimum: R. Straßenrand bei Gallizien.
Linum viscosum: R, G. Wechselfeuchte Wiese südl. Obernarrach, Weinberg.
Liparis loeselii: K, U, R, G. – Flachmoore. Moor bei Tainach, Kleinsee, Turnersee, Sablatnigwiesen, ehemals (1978) auch am Ostufer des Klopeiner Sees, an diesem Fundort vermutlich durch Bautätigkeit vernichtet. – **RL Stufe 2**
Listera ovata: K, U, R, G.
Lithospermum officinale: K, R, G. Waldrand westlich von Brenndorf, bei Müllnern und Gallizien, bei Lanzendorf – Stein i. J. (PROHASKA 1896:91)



Abb. 47:
Gelb-Lein (*Linum flavum*).
Foto: W. Maurer

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

***Lolium multiflorum*:** K, U, R, G.
***Lolium perenne*:** K, U, R, G.
***Lonicera alpigena*:** U. Georgiberg.
***Lonicera nigra*:** U. – Stauseeufer bei Seebach (Kowatsch)
***Lonicera xylosteum*:** K, U, R, G.
***Lotus corniculatus*:** K, U, R, G. Bei Mökriach auch die var. *hirsutus*.
***Lotus maritimus* (= *Tetragonolobus maritimus*):** U. – Stausee bei St. Lorenzen und am linken Ufer südwestlich Völkermarkt (Kowatsch). – **RL Stufe 3**
***Lunaria annua*:** U. Bei Wasserhofen verwildert.
***Lunaria rediviva*:** R. Müllnern, Gallizien.
***Lupinus polyphyllus*:** K, U, R, G.
***Luzula campestris*:** K, U, R, G.
***Luzula luzuloides* (= *L. albida*):** K, U, R, G.
***Luzula multiflora* s. str.:** K, U, R, G.
***Luzula pilosa*:** K, U, R, G.
***Luzula sylvatica* subsp. *sylvatica*:** K, R. Im Buchenwald am Steiner Berg, selten.
***Lychnis flos-cuculi*:** K, U, R, G.
***Lychnis viscaria*:** K, U, R, G
***Lycopodium annotinum*:** K, U, R, G.
***Lycopodium clavatum*:** K, U, R, G.
***Lycopodium complanatum* (= *Diphasium complanatum*):** K, U, R, G. In trockenen Föhrenwäldern. Tainach, Kitzelsberg, Klopein, Lauchenholz, Gösselsdorf.
***Lycopus europaeus* subsp. *europaeus*:** K, U, R, G.
***Lysimachia nemorum*:** K, R. In den Drau-Auen bei Kleindorf II und Möchling; in den Vellach-Auen bei Müllnern.
***Lysimachia nummularia*:** K, U, R, G.
***Lysimachia punctata*:** K, U, R, G.
***Lysimachia thyrsiflora*:** K, R, G. Am Ufer des Klopeinersees beim Hotel „Sonne" in Seelach; Verlandungszone am Südufer des Turnersees. – Gösselsdorfer See (Josch, Graf in PACHER 1884:340), Sablatnigteich (HOLZINGER & FEILACHER 1995:25). – **RL Stufe 2**
***Lysimachia vulgaris*:** K, U, R, G.
***Lythrum salicaria*:** K, U, R, G.
***Maianthemum bifolium*:** K, U, R, G.
***Malus sylvestris*:** K, U. – Am Stausee bei Schreckendorf und westl. von Pribelsdorf (Kowatsch). – **RL Stufe 2**
***Malva alcea*:** K, U, R, G.
***Malva moschata*:** K, R, G. Auf Geröll am Ufer der Drau und am Straßenrand bei Obersammelsdorf.
***Malva neglecta*:** K, U, R, G.
***Malva sylvestris*:** K, U, R, G.
***Matricaria chamomilla*:** K, U, R, G.
***Matricaria matricarioides* (= *M. discoidea*):** K, U, R, G.
***Matteuccia struthiopteris*:** K, U, R, G. Häufig in den Auwäldern der Drau, Gurk und Vellach; bei Srejach, Nordhang des Kitzelsberges bei Seelach.
***Medicago falcata*:** K, U, R, G.
***Medicago lupulina*:** K, U, R, G.
***Medicago sativa* (incl. *M.* x *varia*):** K, U, R, G.
***Melampyrum nemorosum*:** U, (G). Waldrand nördlich Kohldorf nahe dem Stausee – Kolm bei Eberndorf (BENZ o. J.). – **RL Stufe 3**
***Melampyrum pratense*:** K, U, R, G.
***Melampyrum sylvaticum*:** U. – Stausee bei Seebach und Unarach (Kowatsch).
***Melica nutans*:** K, U, R, G.
***Melilotus albus*:** K, U, R, G.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Melilotus officinalis: K, U, R, G.
Melittis melissophyllum: K, U, R, G.
Mentha aquatica: K, U, R, G.
Mentha arvensis: K, U, R, G.
Mentha longifolia: K, U, R, G.
Mentha x verticillata: K, U, R, G. In Wassergräben, besonders im Bereich der Auwälder verbreitet und häufig.
Menyanthes trifoliata: K, U, R, G. In Flachmooren verbreitet und stellenweise häufig. – **RL Stufe 3**
Mercurialis perennis: K, U, R, G.
Microrrhinum litorale: U. - Beleg von Melzer, KL
Microrrhinum minus: K, U, R, G.
Milium effusum: K, U, R, G.
***Minuartia glaucina* s. lat.**: K, (U), R, G. An trockenen Wiesenhängen bei Obernarrach, Grabelsdorf und Gösselsdorf; auf Geröll am Ufer der Drau. – Kühnsdorf, Klopein (Sabidussi in PACHER 1894:125), bei Eberndorf (Wulfen in PACHER 1887:177).
Misopates orontium: U, G. Acker am südwestlichen Ortsrand von Eberndorf – Acker bei Unarach (Melzer, KL). – **RL Stufe 2**
Moehringia muscosa: K, U, R, G.
Moehringia trinervia: K, U, R, G.
Molinia arundinacea: K, U, R, G. In feuchten Nadelwäldern.
Molinia caerulea: K, U, R, G. In Flachmooren verbreitet und häufig.
Moneses uniflora: K, R, (G). In Föhrenwäldern. Am Nordfuß des Kitzelsberges bei Seelach, bei Obernarrach und Steinerberg. – Kolm bei Eberndorf (BENZ o. J.).
Monotropa hypopitys: K, U, R, G.
Mycelis muralis: K, U, R, G.
Myosotis arvensis* subsp. *arvensis: K, U, R, G.
Myosotis decumbens* subsp. *decumbens: K, R. – Drauufer bei Möchling. – Stein i. J. (Melzer, KL).
Myosotis nemorosa: K, R. – Herbarbelege von Kowatsch
***Myosotis palustris* s. lat.**: K, U, R, G
Myosotis ramosissima: K, U. Trockene Wegböschung am Bahnweg in Wasserhofen. – K: Beleg von Kowatsch - **RL Stufe 3**
Myosotis scorpioides: K, R, G.
Myosotis sparsiflora: K, U, R. Unter Gebüsch am Stausee bei Lassein, bei Unterburg, Seebach, St. Lorenzen, St. Marxen, Müllnern.
Myosotis sylvatica: K, U, R, G.
Myosoton aquaticum: K, U, R, G.
Myricaria germanica: (U). – Drauufer bei Neudenstein (Wulfen in PACHER 1887: 221). – **RL Stufe 1**
Myriophyllum spicatum: K, U, R, G. In stehenden Gewässern verbreitet, auch in den Nebenarmen von Drau und Gurk.
Myriophyllum verticillatum: K, U, R, G. Wie vorige Art verbreitet.
Myrrhis odorata: R. Vellachauen bei Drabunaschach.
Najas marina: K, U, G. Klopeinersee und Gösselsdorfer See. – mehrfach am Ufer der Drau (Kowatsch).
Najas minor: K. – In einem Teich nahe der Drau bei Stein i. J. (Kowatsch). – **RL Stufe 2**
Nardus stricta: K, U, R, G. In trockenen Föhrenwäldern und auf trockenen Waldwegen ziemlich verbreitet, wie bei Tainach, Höhenbergen, Unternarrach, Klopein. – **RL Stufe reg / Tieflagen**
Nasturtium officinale: K, U, R, G. An Rinnsalen und Bächen. Bei Lind, Saager, Möchling; in einem Fischteich bei Peratschitzen; am Sonnegger See. – **RL Stufe 3**
Neottia nidus-avis: K, U, R, G.
Nepeta cataria: K, U, (R). Tainacherfeld; an einer Hausmauer in Srejach. – Stein i. J. (PROHASKA 1896:92), Gallizien (Josch in PACHER

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

1884:249). – **RL Stufe 3**
***Neslia paniculata* subsp. *paniculata*:** K, U, R, G.
***Nicandra physalodes* (Abb. 48):** G. Am Rand eines Ackers bei Mökriach (2003).
***Nicotiana alata*:** U. Buchbrunn (Melzer, KL)
***Nuphar lutea*:** K, U, R, G. In allen Seen, auch in einem Tümpel in Seelach. – **RL Stufe 3**
***Nymphaea alba*:** K, U, R, G. In allen Seen, auch im Tomarteich. – **RL Stufe 3**
***Nymphaea candida*:** G. Sonnegger See, Ostufer des Gösselsdorfer Sees (det. P. Tomsovic, det. H.-D. Krausch). – **RL Stufe 2**
***Odontites luteus*:** K, G. Trockenrasen bei Stein i. J., St. Kanzian und zwischen Lanzendorf und Hof, an letzterem Fundort im Jahr 2003 nur mehr 2 Exemplare gefunden, Sw Hof, 6 Pflanzen (Schneditz 2006). – **RL Stufe 1**
***Odontites vulgaris* (= *O. rubra*):** K, U, R, G.
***Oenanthe aquatica*:** (U). Wasserhofen (Graf in PACHER 1887:10) – **RL Stufe 3**
***Oenothera biennis* s. lat.:** K, U, R, G.
***Oenothera erythrosepala*:** K, U, R, G. Schuttplatz bei Kohldorf, Wegrand westlich Obersammelsdorf, Straßenböschungen bei St. Kanzian und Gallizien, Ruderalplatz bei Eberndorf. – Wegrand bei Klopein (Weregger, KL)
***Omphalodes verna*:** K. Verwildert im Wald zwischen Seelach und Littermoos – **RL Stufe 2**
***Onobrychis viciifolia*:** K, U, R, G.
***Ononis spinosa* subsp. *spinosa*:** K, U, R, G.
***Ophioglossum vulgatum*:** U.- Dobrova zwischen Eberndorf und Pribelsdorf (Titz). – **RL Stufe 3**
***Ophrys insectifera*:** U. Georgiberg.
***Orchis coriophora*:** (U). – Wasserhofen (Graf in PACHER 1881:231), „Jauntal" (Josch in PACHER 1881:231). – **RL Stufe 1**
***Orchis militaris*:** R. Flachmoor bei Gallizien; Wiesenhang bei St. Veit i. J. – **RL Stufe 3**
***Orchis morio* subsp. *morio*:** K, U, R, G. Auf Trockenwiesen bei Stein i. J., St. Kanzian, Glantschach, Grabelsdorf, am Sased-Berg bei Gallizien und bei Unterbergen. – **RL Stufe 3**
***Orchis tridentata*:** R, G. Am Rande eines trockenen Föhrenwaldes bei Obernarrach und Hof. – **RL Stufe 2**
***Orchis ustulata*:** (G). Eberndorf (Graf in PACHER 1881:231). – **RL Stufe reg / Tieflagen**
***Origanum vulgare*:** K, U, R, G.
***Ornithogalum boucheanum*:** K. – in einem Garten in Höhenbergen bei Tainach verwildert (AVANZINI 1961).
***Ornithogalum umbellatum*:** K, U, R, G. Auf Mähwiesen. Piskertschach, Stein i. J., St. Kanzian, Brenndorf, Glantschach, Unterbergen usw. – **RL Stufe 3**
***Orobanche gracilis*:** K, U, R, G. Auf *Genista tinctoria* bei Tainach, östl. Penk und Rückersdorf, auf *Lotus corniculatus* bei Srejach, zwischen Unterburg und Buchbrunn, südlich Eberndorf und bei Sonnegg.
***Orobanche lutea*:** K, U, R, G. Meist auf *Medicago falcata*. Trockene Wiesenhänge bei Stein i. J., Müllnern, Obernarrach, Kühnsdorf, Pogerschitzen.
***Orobanche minor*:** K, U, G. Auf *Trifolium pratense* bei St. Kanzian, Penk, Obernarrach und Gösselsdorf.
***Orobanche reticulata*:** R. (Melzer)
***Orobanche teucrii*:** G. Auf *Teucrium chamaedrys* bei Sonnegg gegen Hemmaberg, zahlreich.
***Orthilia secunda*:** K, U, R, G.



Abb. 48:
Giftbeere
(*Nicandra physalodes*).
Foto: G. H. Leute

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



Abb. 49:
Dillenius-Sauerklee
(*Oxalis dillenii*),
Kühnsdorf, 9. 1987.
Foto: W. Maurer



Abb. 50:
Garten-Knöterich
(*Persicaria orientalis*).
Foto: G. H. Leute

***Ostrya carpinifolia*:** U, R, G. An trockenen, meist felsigen Hängen. St. Veit i. J., Georgiberg, Gratzarza-Osthang, Weinberg, Hemmaberg.
***Oxalis acetosella*:** K, U, R, G.
***Oxalis corniculata*:** K, U, R, G. In Gärten und Blumenanlagen in Tainach, Kühnsdorf, Gallizien. Im Friedhof von Eberndorf.
***Oxalis dillenii* (Abb. 49):** K, U. Ruderal in Seelach, Lassein, Wasserhofen, auf einem Brachacker bei Kühnsdorf.
***Oxalis stricta* (= *O. fontana*):** K, U, R, G.
***Panicum capillare*:** K, U, R. Auf Stoppelfelden zwischen Müllnern und Vellach; Rand einer Forststraße am Georgiberg; an Straßenrändern bei Stein i.J., St.Primus und südöstlich Abriach.
***Panicum dichotomiflorum*:** K, U, G. Zwischen Mais bei Schreckendorf, Buchhalm und Gösselsdorf.
***Panicum miliaceum* subsp. *agricola*:** U, R, G. Häufig in Maisäckern, z.B. bei St. Veit i. J., Rückersdorf (Leute & Maurer, KL), Eberndorf. – Unarach (Melzer, KL).
***Panicum miliaceum* subsp. *miliaceum*:** K, U. – Buchbrunn (Melzer, KL)
***Panicum miliaceum* subsp. *ruderale*:** K, U, R, G. In Maisfeldern im ganzen Gebiet verbreitet und häufig, z.B. bei Drauhofen und Obersammelsdorf (det. H. Melzer), auch bei Kühnsdorf und Gösselsdorf. – Zwischen St. Kanzian und Kühnsdorf reichlich (Melzer 1983:160)
***Papaver rhoeas*:** K, U, R, G.
***Papaver somniferum*:** K, U, R, G. Nicht selten auf Ruderalplätzen verwildert.
***Paris quadrifolia*:** K, U, R, G.
***Parnassia palustris*:** K, U, R, G. In Flachmooren und Sumpfwiesen verbreitet.
***Parthenocissus quinquefolia* agg.:** K, U, R, G. Nicht selten eingebürgert, wie bei Seelach, Unternarrach, Eberndorf.
***Pastinaca sativa* subsp. *sativa*:** K, U, R, G.
***Pedicularis palustris*:** K, R, G. In Flachmooren. Kleinsee, Turnersee, Gösselsdorfer See, bei Gallizien, Sablatnigwiesen. – **RL Stufe 3**
***Peplis portula*:** G. Feuchter Waldweg am Seerain östlich der Sablatnigwiesen. – **RL Stufe 2**
***Persicaria amphibia*:** K, U, R, G.
***Persicaria hydropiper*:** K, U, R, G.
***Persicaria lapathifolia* subsp. *lapathifolia*:** K, U, R, G.
***Persicaria lapathifolia* subsp. *incana*:** K, U, R, G. Auf feuchten Äckern ziemlich verbreitet.
***Persicaria maculata*:** K, U, R, G.
***Persicaria minor*:** K, U, R, G. Auf nassen Waldwegen und feuchten Äckern verbreitet.
***Persicaria mitis*:** K, U, R, G.
***Persicaria orientalis* (Abb. 50):** K, U, G. Bei Stein an einem Waldrand verwildert; Straßenrand bei Unterburg.
***Petasites albus*:** K, U, R, G.
***Petasites hybridus*:** K, U, R, G.
***Petasites paradoxus*:** K, U, R, G. Auf Geröll am Ufer der Drau und Vellach, im Wald östlich von Kühnsdorf, am Fuß des Hemmaberges, am Sonnegger See. – Sablatnigwiesen (Holzinger & Feilacher 1995:40).
***Petrorhagia saxifraga*:** K, U, R, G.
***Peucedanum cervaria*:** R, G. Trockene Waldränder und Trockenwiesen. St. Veit i. J., Glantschach, Kleinzapfen, Proboj, Kristendorf, Möchling, Gösselsdorf.
***Peucedanum oreoselinum*:** K, U, R, G.
***Peucedanum palustre*:** K, U, R, G. Flachmoore und Ufer stehender Gewässer. – **RL Stufe 3**
***Peucedanum verticillare*:** K, U, R, G. Drauufer bei Kleindorf,

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Kleinzapfen, Müllnern, Weinberg, Hemmaberg, südlich Gösselsdorf – Drauinsel östlich Seebach (Kowatsch).
***Phalaris arundinacea*:** K, U, R, G.
***Phalaris canariensis*:** R. Ruderalstelle zwischen Seelach und Unternarrach (2001).
***Phegopteris connectilis* (= *Thelypteris phegopteris*):** K, U, R, G.
***Phleum phleoides*:** K, U, R, G. Auf Trockenwiesen verbreitet.
***Phleum pratense*:** K, U, R, G.
***Phragmites australis*:** K, U, R, G.
Phyllitis siehe ***Asplenium***
***Physalis alkekengi*:** K, R, G. In einer Hecke in Seelach; im Erlengebüsch am Turnersee; im Wald nördlich Gallizien zahlreich; an einem Waldrand bei Homitzberg. Wahrscheinlich alle verwildert. – Bei der Ruine Sonnegg (Graf in PACHER 1884:280). – **RL Stufe 3**
***Physocarpus opulifolius*:** K. (Kowatsch)
***Phyteuma orbiculare*:** U.
***Phyteuma ovatum*:** K, G. An schattigen Waldrändern. St. Kanzian, Stein i. J., Proboj, Hart, Gösselsdorf, Tihoja.
***Phyteuma persicifolium* (= *P. zahlbruckneri*):** K, U, R, G.
***Phyteuma spicatum* subsp. *spicatum*:** K, R. Vorkommen im Gebiet fraglich, die Angaben gehören wahrscheinlich zu *P.ovatum*.
***Picea abies*:** K, U, R, G.
***Picris hieracioides*:** K, U, R, G.
***Pimpinella major*:** K, U, R, G.
***Pimpinella saxifraga* s. lat.:** K, U, R, G. In Trockenrasen bei Stein i. J. auch die im Gebiet vermutlich weiter verbreitete *Pimpinella nigra* bzw. eine ihr nahestehende Sippe.
***Pinguicula alpina*:** K, U. – Westlich Pribelsdorf (Kowatsch), zwischen Peratschitzen und St. Marxen (BENZ o. J.).
***Pinguicula vulgaris*:** K, (U), R, G. In Quell- und Flachmooren. Tainach, Seidendorf, Kleinsee, Turnersee, Proboj – Drauschlucht zwischen Raubergraben und Pirk (BENZ o. J.). – **RL Stufe reg / Tieflagen**
***Pinus sylvestris*:** K, U, R, G.
***Plantago lanceolata*:** K, U, R, G.
***Plantago major* subsp. *intermedia*:** K, U, R, G. Auf feuchten Äckern verbreitet und stellenweise häufig.
***Plantago major* subsp. *major*:** K, U, R, G.
***Plantago media*:** K, U, R, G.
***Platanthera bifolia*:** K, U, R, G.
***Platanthera chlorantha*:** K, R, G. Im Laubmischwald nördlich Höhenbergen, Föhrenwald bei Pogerschitzen, Waldrand bei Grabelsdorf, Wald ober Kristendorf. – **RL Stufe 3**
***Poa alpina*, mit var. *vivipara*:** R. Drauufer bei Möchling.
***Poa angustifolia*:** U, G. Steiniger Hang auf der Gratzarza, an Straßenrändern wohl weiter verbreitet.
***Poa annua*:** K, U, R, G.
***Poa bulbosa*:** K, U. – adventiv am Bahnhof Kühnsdorf (MELZER 1972:217), an naturnahen Standorten in Kärnten verschollen. – **RL Stufe 0**
***Poa compressa*:** K, U, R, G. Nicht selten an trockenen Waldrändern, Konglomeratfelsen und Bahndämmen.
***Poa nemoralis*:** K, U, R, G.
***Poa palustris*:** K, U, R, G. Häufig in Auwäldern der Drau und Gurk; auch am Gösselsdorfer See. – Sablatnigwiesen (HOLZINGER & FEILACHER 1995:42).
***Poa pratensis*:** K, U, R, G.
***Poa stiriaca*:** K, U, R. In lichten Mischwäldern und auf Holzschlägen. Kitzelsberg, St. Marxen, östl. Kohldorf, am Kolm bei Buchhalm.
***Poa supina*:** R. – Rückersdorf (MELZER 1969:186)

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



Abb. 51:
Glanz-Laichkraut
(*Potamogeton lucens*).
Foto: G. H. Leute



Abb. 52:
Stein-Fingerkraut
(*Potentilla rupestris*).
Foto: G. H. Leute

***Poa trivialis*:** K, U, R, G.
***Polygala amarella*:** K, U, R, G.
***Polygala chamaebuxus*:** K, U, R, G.
***Polygala comosa*:** K, U, R, G.
***Polygala vulgaris*:** K, U, R, G.
***Polygala vulgaris* subsp. *oxyptera*:** U. Auf einem Waldweg östlich Kohldorf (det. H. Melzer). – **RL Stufe 3**
***Polygonatum multiflorum*:** K, U, R, G.
***Polygonatum odoratum*:** K, U, R, G.
***Polygonatum verticillatum*:** R, G. Auwald an der unteren Vellach (EGGER & al. 2002), Westrand des Seerain-Moores NW Gösselsdorf (Schneditz).
***Polygonum arenastrum*:** K, U, R, G. An Weg- und Straßenrändern verbreitet.
***Polygonum aviculare* s. str.:** K, U, R, G. Auf Äckern verbreitet und häufig.
Polygonum *siehe auch:* ***Persicaria***
***Polypodium vulgare*:** K, U, R, G.
***Polypogon monspeliensis*:** R. An einer Aufschüttung am Südufer des Turnersees verwildert (det. H. Melzer).
***Polystichum aculeatum*:** K, U, R, G.
***Polystichum lonchitis*:** R. Schluchtwald bei Müllnern.
***Populus alba*:** G. An einem Waldrand bei Proboj. – **RL Stufe 3**
***Populus nigra*:** K, U, R, G. – **RL Stufe 3**
***Populus tremula*:** K, U, R, G.
***Portulaca oleracea*:** K, U, R, G. Auf Gehwegen in Althofen, Srejach und am Nordufer des Klopeiner Sees; Brachäcker in Lassein und Lauchenholz; an Straßenrändern im ganzen Gebiet verbreitet und häufig, z.B. in St.Kanzian, Kühnsdorf, Unterburg, Obersammelsdorf, Eberndorf; in Massen auf einem Ruderalplatz in der Möchlinger Au. Die Art hat sich in jüngster Zeit, besonders im Jahr 2003 (wie auch im übrigen Land) geradezu explosiv ausgebreitet.
***Potamogeton alpinus*:** K. Am Abfluß des Klopeiner Sees in Seelach. – **RL Stufe 3**
***Potamogeton berchtoldii*:** K, U, G. In einem Nebenarm der Gurk bei Lind; Entwässerungsgraben bei St. Lorenzen; im Tomarteich und im Sonnegger See.
***Potamogeton crispus*:** K, U, R, G. Klopeiner See und Turnersee; Nebenarm der Gurk bei Lind; in der Lasseiner Bucht in Massen. – Am Völkermarkter Stausee mehrfach, so bei Admont, Rakollach, Brenndorf, St. Marxen (Kowatsch), Tomarteich (HOLZINGER & FEILACHER 1995:24).
***Potamogeton lucens* (Abb.51):** K, U, R, G. In allen Seen des Gebietes, auch im Völkermarkter Stausee (Kowatsch).
***Potamogeton natans*:** K, U, R, G. In allen Seen des Gebietes; in einem Fischteich bei Peratschitzen.
***Potamogeton nodosus*:** K, U, R, G. Klopeiner See, Südufer des Turnersees, Sonnegger See. – An vielen Stellen des Stausees zwischen Stein und Völkermarkt (Kowatsch). – **RL Stufe 3**
***Potamogeton pectinatus* subsp. *pectinatus*:** K, U, G. Tomarteich. – Klopeinersee (KUSEL-FETZMANN und LEW 1972:247).
***Potamogeton perfoliatus*:** K, U, R. Klopeiner See, Turnersee, Stausee bei Drauhofen und St.Lorenzen. – **RL Stufe 3**
***Potamogeton pusillus* s. str.:** G. Sonnegger See. – RL **Stufe 3**
***Potamogeton trichoides*:** K, G. Wassergraben in den Gurkauen bei Lind und in einem Teich bei Seelach (det. H.-D. Krausch); im Tomarteich. – **RL Stufe 3**
***Potentilla anserina*:** K, U, R, G.
***Potentilla argentea*:** K, U, R, G.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

***Potentilla caulescens*:** (U), G. – Georgiberg (Benz o. J.), Hemmaberg (Niklfeld).
***Potentilla erecta*:** K, U, R, G.
***Potentilla heptaphylla*:** K, U, R, G. Trockenrasen und trockene Wiesenhänge. Höhenbergen, St. Kanzian, Stein i. J., St. Primus, Grabelsdorf.
***Potentilla norvegica*:** K, U. Im Wald nordöstlich von Tainach, Ufer der Drau östlich von Brenndorf. – Ufer der Drau westl. Brenndorf (Kowatsch).
***Potentilla palustris*:** K, U, R, G. In Flachmooren an allen Seen des Gebietes. – **RL Stufe 3**
***Potentilla pusilla*:** K, U, R, G. Meist wohl in der var. *viridis* = *P.glandulifera* subsp. *virescens* mit schmalen, reichlich behaarten, aber fast keine Sternhaare aufweisenden Blättchen.
***Potentilla recta*:** K, U, G. Straßenränder in Tainach und Kühnsdorf, am Stauseeufer bei Lassein und bei Rakollach, Waldrand an der Umfahrungsstraße bei Klopein, Straßenrand bei Homitzberg.
***Potentilla reptans*:** K, U, R, G.
***Potentilla rupestris* (Abb. 52):** K, U, R, G. Trockenrasen und trockene Wiesenhänge. St. Kanzian, Stein i. J., südwestl. Völkermarkt, St. Veit i. J., Glantschach, Gösselsdorf, Proboj, Sonnegg.
***Prenanthes purpurea*:** K, U, R, G.
***Primula acaulis*:** K, U, R, G.
***Primula elatior*:** K, R.
***Primula farinosa*:** K, R. In Flachmooren. Tainacher Berg, bei Krejanzach und südlich Obernarrach. – **RL Stufe reg / Tieflagen**
***Primula veris*:** R, G. Trockenwiesen bei Glantschach, Sonnegg, Gösselsdorf.
***Prunella grandiflora*:** K, U, R, G.
***Prunella vulgaris*:** K, U, R, G.
***Prunus avium*:** K, U, R, G.
***Prunus mahaleb* (Abb. 53):** U. An einem Fahrweg entlang der Drau nördlich St. Marxen vermutlich gepflanzt; in einem Garten in Unterburg kultiviert.
***Prunus padus*:** K, U, R, G.
***Prunus spinosa*:** K, U, R, G.
***Pteridium aquilinum*:** K, U, R, G.
***Puccinellia distans*:** U, R, G. Hie und da an Straßenrändern, z.B. bei Kühnsdorf und Unternarrach.
***Pulicaria dysenterica*:** K, U, R, (G). Bei Lassein mehrfach; Sumpfwiese bei Peratschitzen; bei St.Lorenzen; an einem Rinnsal bei Obernarrach. – Linkes Stauseeufer bei der Völkermarkter Brücke und bei Unarach (Kowatsch), Eberndorf (Graf in Pacher 1884:79). – **RL Stufe 3**
***Pulmonaria officinalis*:** K, U, R, G.
***Pulsatilla pratensis* subsp. *nigricans* (Abb. 54):** K, U, R, G. Trockenwiesen bei Stein i. J., St. Kanzian, Piskertschach, St. Veit i. J., Obernarrach, Lanzendorf, Grabelsdorf, Gösselsdorf. – Kühnsdorf (Melzer), zwischen Raubergraben und Pirk (Benz o. J.). – **RL Stufe 2**
***Pyrola chlorantha*:** K, U, R, G. In Mischwäldern. Am Koschitsch- und Kitzelsberg; östlich Kohldorf.
***Pyrola media*:** K, U, R. In Föhrenwäldern. Seelach, Klopein, östlich Kühnsdorf, östlich Rückersdorf, bei Proboj. – **RL Stufe 3**
***Pyrola minor*:** K, U, R, G. – Wasserhofen (Graf in Pacher 1884:352).
***Pyrola rotundifolia*:** K, G. Auwald der Drau bei Kleindorf II; bei Sonnegg.
***Pyrus pyraster*:** K, U, R, G.
***Quercus petraea*:** K, U, G. Höhenrücken südwestlich Schloss Pakein; Dobrowa westlich Sablatnigwiesen.
***Quercus robur*:** K, U, R, G.



Abb. 53:
Stein-Weichsel (*Prunus mahaleb*).
Foto: G. H. Leute



Abb. 54:
Schwarze Küchenschelle (*Pulsatilla pratensis* subsp. *nigricans*),
Foto: G. H. Leute

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



Abb. 55:
Gefährlicher Hahnenfuß (*Ranunculus sceleratus*).
Foto: G. H. Leute



Abb. 56:
Österreichische Sumpfkresse (*Rorippa austriaca*).
Foto: G. H. Leute

***Quercus rubra*:** G. Seerain östlich des Tomarteiches aufgeforstet.
***Ranunculus acris* subsp. *acris*:** K, U, R, G.
***Ranunculus arvensis*:** (U, G). – Kaltenbrunn bei Neudenstein (Benz, KL), Eberndorf (Kokeil in PACHER 1887:89), Eberndorf, Pirouc (Morawetz, WU). – **RL Stufe 1**
***Ranunculus bulbosus*:** K, U, R, G.
***Ranunculus circinatus*:** K. – Stausee bei Schreckendorf (Kowatsch). – **RL Stufe 2**
***Ranunculus ficaria* subsp. *bulbilifer*:** K, U, R, G.
***Ranunculus flammula*:** K, U, R, G.
***Ranunculus lanuginosus*:** K, U, R, G.
***Ranunculus lingua*:** G. Am Nordostufer des Gösselsdorfer Sees. – **RL Stufe 2**
***Ranunculus nemorosus*:** K, U, R, G.
***Ranunculus polyanthemophyllos*:** G. Weinberg bei Sittersdorf, bei Sonnegg.
***Ranunculus repens*:** K, U, R, G.
***Ranunculus sardous*:** K, U, R, G.
***Ranunculus sceleratus* (Abb. 55):** K, U, G. Tomarteich – bei Rakollach und bei Rutnig (Kowatsch), Flachwasserbiotop „Neudenstein" (WIESER & al. 1993:765). – **RL Stufe 3**
***Ranunculus trichophyllus*:** K, U, R, G. In einem Nebenarm der Drau bei Kleindorf II und Möchling, Gösselsdorfer See. – Flachwasserbiotop „Neudenstein" (WIESER & al. 1993:767).
***Raphanus raphanistrum*:** K, U, R, G.
***Reseda lutea*:** K, U, R, G.
Reynoutria siehe ***Fallopia***
***Rhamnus catharticus*:** K, U, R, G.
***Rhinanthus alectorolophus*:** K, R, G.
***Rhinanthus glacialis* (= *R. aristatus*):** K, R, G.
***Rhinanthus minor*:** K, U, R, G.
***Rhododendron hirsutum*:** R. Schlucht bei Gallizien (Turnowsky) – **RL Stufe reg / Tieflagen**
***Rhus typhina*:** G. Hie und da verwildert, z.B. am Waldrand südlich Gösselsdorf
***Rhynchospora alba*:** K, (U), R. Im Moor bei Tainach, am Kleinsee und am Turnersee. – Klopeiner See (HOFFER & KRAUSS 1909:89) – **RL Stufe 3** (Bei KUSEL-FETZMANN & LEW (1972) wird diese Art nicht erwähnt)
***Ribes uva-crispa*:** K, U, R, G.
***Robinia pseudacacia*:** K, U, R, G.
***Rorippa amphibia*:** K. Auf Geröll am Ufer der Drau bei Kleindorf II. – **RL Stufe 3**
***Rorippa austriaca* (Abb. 56):** K, U. Bei Seelach, Straßenrand bei St. Marxen. – Östlich vom Bahnhof Kühnsdorf (MELZER 1973:427)
***Rorippa palustris*:** K, U, R, G.
***Rorippa sylvestris*:** K, U, R, G.
***Rosa agrestis*:** R. Felsiger Osthang des Steiner Berges und bei St. Veit i. J. – **RL Stufe 2**
***Rosa arvensis*:** K, U, R, G.
***Rosa canina*:** K, U, R, G.
***Rosa corymbifera*:** K, U, R, G. Waldrand bei Horzach II, Stein i. J., Neudenstein, südwestlich Völkermarkt, Grabelsdorf, Gösselsdorf, Hemmaberg.
***Rosa elliptica* (Abb. 57):** K, R, G. An felsigen Hängen des Kitzelsberges und bei Unternarrach; an einem Weidezaun bei Gösselsdorf. – **RL Stufe 3**
***Rosa gallica*:** K, U, G. Trockene Waldränder. Lind, nordwestlich Tainach, Proboj, südwestlich Eberndorf, Mökriach. – **RL Stufe 3**
***Rosa micrantha*:** U, G. Felsige Hänge. „Bei der Drau" südwestlich

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Völkermarkt, bei Neudenstein, Georgiberg, Gratzarza. – **RL Stufe 3**
***Rosa multiflora*:** U. – verwildert (Melzer).
***Rosa pendulina*:** K, R, (G). An Nordhängen des Kitzelsberges bei Seelach und am Steiner Berg. – Kolm bei Eberndorf (Benz o. J.).
***Rosa rubiginosa*:** K, R, G. Waldränder, Waldlichtungen und felsige Hänge. Rakollach, Tainach, Horzach II, Hof, Gratzarza bei Grabelsdorf. – **RL Stufe 3**
***Rosa tomentosa*:** K, U, R, G. Mehrfach am Kitzelsberg und bei St. Kanzian, bei Kohldorf, am Kotschuschabach bei Pudab, Hemmaberg.
***Rubus bifrons*:** K, U, R, G.
***Rubus caesius*:** K, U, R, G.
***Rubus* x *idaeoides* (= *R. caesius* x *R. idaeus*):** K. An einem Gartenzaun in St. Kanzian.
***Rubus canescens*:** U. An einem zur Drau abfallenden, steinigen Südhang (Kowatsch).
***Rubus clusii* (= *R. gremlii*):** K, U, R, G.
***Rubus constrictus* (= *R. vestii*):** K, G. Zwischen Gebüsch bei Lind.
***Rubus dumetorum*:** K, U, R.
***Rubus graecensis*:** U. An einem Waldweg östlich Kohldorf. – **RL Stufe 3**
***Rubus hirtus* s. lat.:** K, U, R, G. In zahlreichen Ausbildungen besonders in feuchtschattigen Wäldern und auf Holzschlägen verbreitet und häufig.
***Rubus idaeus*:** K, U, R, G.
***Rubus juennensis* (Abb. 58):** K, U, R, G.
***Rubus montanus* s. lat.:** K, U, R, G.
***Rubus nessensis*:** K, U, R. Nur in bodensauren Wäldern.
***Rubus plicatus*:** K, U, R, G. In bodensauren Wäldern bei Tainach, Oberbergen, Pölzling, St. Primus, Rückersdorf, Kohldorf
***Rubus radula*:** K. In einem Auwäldchen zwischen Drauhofen und Rakollach; im Mischwald an der Straße von Tainach nach Lassein; Waldlichtung an der Straße zwischen Lassein und Althofen. – **RL Stufe 3**
***Rubus saxatilis*:** K, U, R, G. An Konglomeratfelsen bei Stein i. J.; im Laub-Nadelmischwald bei Kühnsdorf, Enzelsdorf, zwischen Gösseldorf und Sonnegg und südlich des Klopeiner Sees.
***Rubus solvensis*:** U. Im Mischwald zwischen Kühnsdorf und Mittlern.
***Rubus styriacus*:** K, U, R, G.
***Rubus sulcatus*:** K, U, R. Auf sauren Böden.
***Rudbeckia hirta*:** K, U. Ab und zu verwildert, wie bei Klopein.
***Rudbeckia laciniata*:** K, U, R, G. An zahlreichen Stellen eingebürgert und vor allem in Auwäldern häufig.
***Rumex acetosa*:** K, U, R, G.
***Rumex acetosella*:** K, U, R, G.
***Rumex aquaticus*:** K. Auwald an der Gurk bei Lind. – Am Ufer der Drau bei Admont und zwischen Rakollach und Neudenstein (Kowatsch). – **RL Stufe 3**
***Rumex conglomeratus*:** K, U, R, G. Auf feuchtschattigen Waldwegen verbreitet.
***Rumex crispus*:** K, U, R, G.
***Rumex hydrolapathum* (Abb. 59):** K, U, G. Am Seitenarm der Gurk bei Lind, Lasseiner Bucht, Stausee bei Drauhofen, bei St. Lorenzen, am Sonnegger See – An zahlreichen Stellen an beiden Ufern des Völkermarkter Stausees (Kowatsch). – **RL Stufe 3**
***Rumex maritimus*:** K, G. – Völkermarkter Stausee (Kowatsch), Sablatnigteich (Rottenburg, KL). – **RL Stufe 3**
***Rumex obtusifolius*:** K, U, R, G.
***Sagina procumbens*:** K, U, R, G.
***Sagittaria sagittifolia* :** K. – Nordufer des Klopeiner Sees, vermutlich angepflanzt.



Abb. 57:
Keilblatt-Rose (*Rosa elliptica*).
Foto: W. Maurer



Abb. 58:
Jauntaler Brombeere (*Rubus juennensis*), St. Marxen bei Kühnsdorf, 1987.
Foto: W. Maurer

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



Abb. 59:
Teich-Ampfer (*Rumex hydrolapathum*), Gurkmündung in die Drau, 7. 1990.
Foto: W. Maurer



Abb. 60:
Keilblatt-Steinbrech (*Saxifraga cuneifolia*).
Foto: G. H. Leute

***Salix alba*:** K, U, R, G.
***Salix appendiculata*:** K, U, R, G. An der Drau bei Kohldorf, bei Abriach, am Hemmaberg. – Flachmoor bei Pakein (Hartl), am Stausee bei Schreckendorf (Kowatsch).
***Salix aurita*:** K, U, R, G. – **RL Stufe reg / Tieflagen**
***Salix caprea*:** K, U, R, G.
***Salix cinerea*:** K, U, R, G. Auf Flachmooren und Seeufern ziemlich verbreitet.
***Salix daphnoides*:** K, U, R, G. Meist kultiviert.
***Salix eleagnos*:** K, U, R, G. Häufig am Ufer von Drau und Vellach.
***Salix fragilis*:** K, U, R, G.
***Salix myrsinifolia* (= *S. nigricans*):** K, U, R, G. Am Ufer der Drau, am Turnersee und in einem Gebüsch bei Grabelsdorf.
***Salix purpurea*:** K, U, R, G.
***Salix repens*:** K, U, R, G. Auf Flachmooren verbreitet. Meist wohl in der subsp. *rosmarinifolia*, so bei Horzach II, NE Unternarrach und am Sablatnigteich (alle det. E. Hörandl) – **RL Stufe 3**
***Salix* x *rubens* (= *S. alba* x *fragilis*):** K, U. – Am Draustausee, z. B. bei Rakollach und an der Gurkmündung (Kowatsch)
***Salix triandra*:** K, U, R, G. Am Ufer von Drau und Vellach; am Seebach bei Eberndorf. – Stausee bei St. Lorenzen (Kowatsch).
***Salix viminalis*:** K, U, R, G. Am Ufer der Drau, sonst meist nur kultiviert. – **RL Stufe 3**
***Salvia glutinosa*:** K, U, R, G.
***Salvia pratensis*:** K, U, R, G.
***Salvia verticillata*:** U, R, G. Wegrand an der Nordseite des Kolm; auf Trockenrasen bei Müllnern, Enzelsdorf und Gösselsdorf.
***Sambucus ebulus*:** K, U, R, G.
***Sambucus nigra*:** K, U, R, G.
***Sambucus racemosa*:** K, U, R, G.
***Sanguisorba minor* subsp. *minor*:** K, U, R, G.
***Sanguisorba minor* subsp. *polygama*:** G. Bei Sonnegg und Gösselsdorf, wohl weiter verbreitet. – **RL Stufe 3**
***Sanguisorba officinalis*:** K, U, R, G.
***Sanicula europaea*:** K, U, R, G.
***Saponaria officinalis*:** K, U, R, G.
Sarothamnus siehe ***Cytisus***
***Saxifraga cuneifolia* (Abb. 60):** K, G. Im Rotbuchenwald am Nordfuß des Kitzelsberges bei Seelach; Rosaliengrotte am Hemmaberg.
***Saxifraga rotundifolia*:** K. Auwald bei Lind.
***Saxifraga tridactylites*:** K, U, R, G. Trockenrasen und trockene Wiesenhänge. Stein i. J., St. Kanzian, Kohldorf, Grabelsdorf; auf einem Hausdach in Rückersdorf. – **RL Stufe 3**
***Scabiosa columbaria* s. lat. (incl. *S. gramuntia*):** K, U, R, G. Auf Trockenwiesen verbreitet. Oft in Übergangsformen zwischen beiden Arten.
***Scabiosa ochroleuca*:** (U). – Zwischen St. Marxen und Peratschitzen (Benz o. J.).
***Schoenoplectus lacustris*:** K, U, R, G. In allen Seen des Gebietes. – Flachwasserbiotop „Neudenstein" (Wieser & al. 1993:767).
***Schoenus ferrugineus*:** K, U, R, G. In Flachmooren und Quellsümpfen verbreitet.
***Schoenus nigricans*:** K. Moor am Tainacher Berg. – **RL Stufe 2**
***Scirpus sylvaticus*:** K, U, R, G.
***Scleranthus annuus*:** K, U, R.
***Scrophularia juratensis*:** K, R. Auf Geröll am Ufer von Drau und Vellach.
***Scrophularia nodosa*:** K, U, R, G.
***Scrophularia umbrosa*:** K, U, R, G.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

***Scutellaria galericulata*:** K, U, R, G.
***Scutellaria hastifolia*:** K, (U, G). Getreideacker bei Stein i. J.. – zwischen Oberburg und Kühnsdorf, zwischen St. Daniel und Mökriach (beide Morawetz, WU), Wasserhofen (Graf in PACHER 1884:260). – **RL Stufe 1**
***Securigera varia* (= *Coronilla varia*):** K, U, R, G.
***Sedum acre*:** K, U, R, G.
***Sedum album*:** K, U, R, G.
***Sedum hispanicum*:** G. – Hemmaberg (PEHR 1925:236; Niklfeld).
***Sedum maximum*:** K, U, R, G.
***Sedum sexangulare*:** K, U, R, G.
***Sedum spurium*:** K, R, G. Öfters verwildert, z.B. an Felsen in Stein i. J., in Glantschach und bei Kristendorf .
***Selaginella helvetica*:** K, U, R, G.
***Selinum carvifolia*:** K, U, R, G.
***Senecio fontanicola* (= *S. doria* auct.):** K, U. Sumpfwiese bei Oberseidendorf; Quellflur an der Drau östlich Kohldorf. – Sumpfwiese westl. von Wasserhofen (MELZER 1975:262) – **RL Stufe 2**
***Senecio jacobaea*:** K, U, R, G.
***Senecio ovatus* (= *S. fuchsii*):** K, U, R, G.
Senecio ovirensis und ***S. rivularis*** siehe ***Tephroseris***
***Senecio rupestris*:** U, G. Hie und da an Straßenrändern verschleppt, wie bei Buchbrunn.
***Senecio sylvaticus*:** K, U, R, G.
***Senecio viscosus*:** K, R, G.
***Senecio vulgaris*:** K, U, R, G.
***Serratula tinctoria*:** K, U, R, G. – **RL Stufe 3**
***Seseli annuum* :** K, U, R, G. An trockenen Wiesenhängen. Stein i. J., Glantschach, Unternarrach, St. Veit i. J., Kühnsdorf, Gösselsdorf usw. – **RL Stufe 3**
***Seseli libanotis* (= *Libanotis montana* = *L. sibirica*):** K, U, R, G.
***Sesleria albicans* (= *S. varia*):** K, U, R, G.
***Setaria faberi*:** K, U, R. Äcker bei Stein i.J. und bei Schreckendorf, Ruderalplatz bei Unternarrach. – Südlich Kühnsdorf (Melzer, KL).
***Setaria pumila* (= *S. glauca*):** K, U, R, G.
***Setaria verticillata*:** G. Vorübergehend (um 1995) in Eberndorf beim Eingang zum Stiftshof, mittlerweile infolge Bautätigkeit wieder verschwunden. – **RL Stufe 3**
***Setaria viridis* subsp. *viridis*:** K, U, R, G. An Straßenrändern, in Äckern und auf Ruderalplätzen im ganzen Gebiet verbreitet und häufig, z.B. bei St. Kanzian, St. Veit i. J., Kühnsdorf, Unterburg, Eberndorf usw.
***Setaria viridis* subsp. *pycnocoma*:** K, U, R, G. Im Gebiet an Maisäckern und Ruderalplätzen ziemlich verbreitet, so z.B. bei Stein i.J., St. Veit i.J., St.Primus, Lanzendorf, Mökriach. – Nördl. des Bahnhofs Völkermarkt-Kühnsdorf (Melzer, KL)
***Sherardia arvensis*:** K, U, R, G.
***Silene alpestris*:** U, R, G. Auf Geröll am Ufer der Vellach; an Konglomeratfelsen südlich Lanzendorf und westlich der Sablatnigwiesen – am Stauseeufer westlich von Pribelsdorf (Kowatsch).
***Silene armeria*:** R, G. Bei Mökriach verwildert. – Vellach-Alluvionen ober Goritschach (Sinn).
***Silene dioica*:** K, R, G.
***Silene hayekiana*:** R. Auf Geröll der Drau bei Möchling.
***Silene latifolia* subsp. *alba* (= *S. alba*):** K, U, R, G.
***Silene noctiflora*:** U, G. Acker am südwestlichen Ortsrand von Eberndorf. – nahe Schloss Wasserhofen und NW des Bahnhofes Völkermarkt-Kühnsdorf (Melzer, KL)
***Silene nutans*:** K, U, R, G.
***Silene rupestris*:** K, U. An Felsen bei Höhenbergen; bei Unarach.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



Abb. 61:
Große Sternmiere (*Stellaria holostea*).
Foto: G. H. Leute

***Silene vulgaris* subsp. *vulgaris*:** K, U, R, G.
***Silybum marianum*:** U. Auf einem Ruderalplatz bei St. Lorenzen 2 Exemplare (2003)
***Sinapis alba*:** U. An Ruderalstellen verwildert.
***Sinapis arvensis*:** K, U, R, G.
***Sisymbrium altissimum*:** K, U, R. An Straßenrändern bei Saager, St. Veit i. J. und in den Drauauen bei Gumisch. – Bahnhof von Kühnsdorf (MELZER 1969:207)
***Sisymbrium officinale*:** K, U, R, G.
***Sisymbrium strictissimum*:** K, R. In den Drauauen östlich Gumisch, Gebüschsaum an der Straße östlich von Vellach.
***Solanum dulcamara*:** K, U, R, G.
***Solanum nigrum*:** K, U, R, G.
***Solidago canadensis*:** K, U, R, G. Bei St. Kanzian, Seelach und Gallizien verwildert..
***Solidago gigantea*:** K, U, R, G. Überall eingebürgert.
***Solidago virgaurea* subsp. *virgaurea*:** K, U, R, G.
***Sonchus arvensis* subsp. *arvensis*:** K, U, R, G.
***Sonchus asper* subsp. *asper*:** K, U, R, G.
***Sonchus oleraceus*:** K, U, R, G.
***Sorbus aria*:** K, U, R, G.
***Sorbus aucuparia*:** K, U, R, G.
***Sparganium emersum*:** K, U, R, G. In stehenden Altwässern der Drau bei Saager und Möchling, bei St. Lorenzen, Tomarteich, Sonnegger See. – Stausee bei Brenndorf und St. Marxen (Kowatsch). – **RL Stufe 3**
***Sparganium erectum*:** K, U, R, G. In stehenden Gewässern der Drau bei Saager und Möchling; bei St. Lorenzen; Entwässerungsgraben am Südufer des Turnersees; Sonnegger See. Nach Revisionen von C. D. K. Cook (Zürich) handelt es sich bei allen Belegen aus dem Gebiet um die **subsp. *microcarpum*.**
***Sparganium natans* (= *Sp. minimum*):** G. Sonnegger See. – Gösselsdorfer See (Graf in Pacher 1881:257). - **RL Stufe 2**
***Spergula arvensis*:** K, U, R.
***Spiraea salicifolia*:** U, R. Am Bachufer bei Kohldorf und in einer Sumpfwiese nördlich Obernarrach eingebürgert. – **RL Stufe 3**
***Spiranthes spiralis*:** U, R, G. – An der Drau südwestlich Völkermarkt (Perko), Mökriach bei Eberndorf (Perko), bei Horzach II (Perko) – **RL Stufe 2**
***Spirodela polyrrhiza*:** U. – Stausee bei St. Lorenzen (Kowatsch) – **RL Stufe 3**
***Stachys alpina*:** G. Hemmaberg.
***Stachys annua*:** U, R, G. Schottergrube bei Pogerschitzen, Getreideacker bei Gallizien, bei Sonnegg. – **RL Stufe 3**
***Stachys palustris*:** K, U, R, G.
***Stachys recta*:** K, U, R, G.
***Stachys sylvatica*:** K, U, R, G.
***Staphylea pinnata*:** U. – Am Hang unter der Straße südlich der Völkermarkter Brücke, wohl verwildert (HECKE & KRAMER 1973)
***Stellaria alsine*:** K, U, R. Auf nassen Waldwegen und an quelligen Stellen bei Höhenbergen, Kühnsdorf und Möchling.
***Stellaria graminea*:** K, U, R, G.
***Stellaria holostea* (Abb. 61):** K, U, R. Bei Neudenstein und bei Dolintschach.
***Stellaria media*:** K, U, R, G.
***Stellaria montana* (= *S. nemorum* subsp. *glochidisperma*):** G. Im Laubwald am Hemmaberg nahe der Rosaliengrotte. – **RL Stufe 4**
***Stellaria nemorum*:** K, U, R.
***Succisa pratensis*:** K, U, R, G.
***Symphoricarpos rivularis*:** U. Hie und da verwildert, besonders an

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Bächen.
***Symphytum officinale*:** K, U, R, G.
***Symphytum tuberosum*:** K, U, R, G.
***Tanacetum corymbosum*:** K, R. An Nordhängen des Kitzelsberges in einer dem *T. clusii* angenäherten Sippe. – **RL Stufe 3**
***Tanacetum parthenium*:** U. Bei Seebach und Wasserhofen verwildert.
***Tanacetum vulgare*:** K, U, R, G.
***Taraxacum officinale* s. lat.:** K, U, R, G.
***Taraxacum palustre* s. lat.:** K, R, G. Auf sauren Streuwiesen. Seelach; südlich Müllnern; bei Hof. – **RL Stufe 2**
***Telekia speciosa* (Abb. 62):** K, R. Seelach, Auwald an der Vellach bei Müllnern, am Stausee bei Stein i. J. (Kowatsch).
***Tephroseris crispa* (= *Senecio rivularis*):** G.
***Tephroseris longifolia*: (= *Senecio ovirensis*):** K, U, R, G.
Tetragonolobus siehe ***Lotus***
***Teucrium chamaedrys*:** K, U, R, G.
***Teucrium montanum*:** (K). – Stein i. J. (PROHASKA 1896:92)
***Thalictrum aquilegifolium*:** K, R, G. In Auwäldern bei Lind, Saager und Müllnern, bei Mökriach.
***Thalictrum lucidum*:** K, U, R, G. – **RL Stufe 3**
***Thalictrum simplex* subsp. *galioides*:** U, R, G. Waldweg östlich Kühnsdorf; Sumpfwiese bei Gallizien und Feld, Waldrand zwischen Grabelsdorf und Lanzendorf. – **RL Stufe 2**
***Thelypteris limbosperma*:** K, U, R, G.
***Thelypteris palustris*:** K, U, R, G. In allen Flachmooren und an den Seeufern. – **RL Stufe 3**
Thelypteris phegopteris siehe ***Phegopteris connectilis***.
***Thesium alpinum*:** R. An der Vellach bei Dolintschach mehrfach
***Thesium bavarum*:** K, U, R, G. Auf Trockenwiesen und an trockenen Waldrändern verbreitet und häufig.
***Thladiantha dubia*:** K, R, G. Zwischen Gebüsch bei Seelach, Unternarrach, Möchling, St. Primus, westlich Eberndorf; Ruderalstelle bei Gallizien; an einem Zaun in Eberndorf.
***Thlaspi arvense*:** K, U, G. In Gärten und an Ruderalstellen, wie in Seelach und in Srejach.
***Thlaspi perfoliatum*:** K, U, R, G. Trockenwiesen bei St. Kanzian, Stein i. J., Kühnsdorf, Rückersdorf, Kristendorf, Grabelsdorf.
***Thymus praecox* subsp. *polytrichus*:** K, R. Auf Geröll der Drau bei Stein i. J.und Kleindorf II.
***Thymus praecox* subsp. *praecox*:** K, U, G. Georgiberg und felsiger Osthang der Gratzarza – **RL Stufe 3**
***Thymus pulegioides* subsp. *pulegioides*:** K, U, R, G.
***Thymus pulegioides* subsp. *carniolicus*:** K, R. An trockenen Wiesenhängen bei St. Kanzian, Obersammelsdorf, St. Veit i. J. und Obernarrach.
***Tilia cordata*:** K, U, R, G.
***Tilia platyphyllos*:** K, U, R, G.
***Tofieldia calyculata*:** K, U, R, G. Quellsümpfe und Flachmoore. Seelach, Müllnern, Kreanzach, Vellach, Peratschitzen usw.
***Torilis japonica*:** K, U, R, G.
***Tragopogon orientalis*:** K, U, R, G.
***Trapa natans*:** (U). – Nahe der Draubrücke bei Völkermarkt (Rösch in PACHER 1887: 259) – **RL Stufe 3**
***Trichophorum alpinum*:** K, R, G. Flachmoore. Tainach, Turnersee, Sablatnigwiesen. – Klopeiner See (HOFFER & KRAUSS 1909). – **RL Stufe reg / Tieflagen**
***Trifolium alpestre*:** K, U, R, G. Lichte, trockene Wälder und Waldränder. Stein i. J., St. Veit i. L., Obersammelsdorf, Kohldorf, Kühnsdorf, Grabelsdorf, Hof, Proboj, Gösselsdorf, Weinberg, Hemmaberg.



Abb. 62:
Große Telekie
(*Telekia speciosa*).
Foto: G. H. Leute

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



Abb. 63:
Schmalblatt-Rohrkolben (*Typha angustifolia*).
Foto: G. H. Leute

***Trifolium arvense*:** K, U, R, G.
***Trifolium aureum*:** K, U, R, G.
***Trifolium campestre*:** K, U, R, G.
***Trifolium dubium*:** K, U, R, G.
***Trifolium hybridum*:** K, U, R, G.
***Trifolium incarnatum*:** U, G. Kultiviert und ab und zu unbeständig verwildert.
***Trifolium medium* subsp. *medium*:** K, U, R, G.
***Trifolium montanum*:** K, U, R, G.
***Trifolium ochroleucon*:** K, U, G. Steiniger Wegrand südlich Lind, Holzlagerplatz in Kühnsdorf, nördlich Gösselsdorf. – **RL Stufe 3**
***Trifolium patens*:** K, U. – Seidendorf, angesät (Melzer, KL), nahe der Völkermarkter Draubrücke und südlich von Kühnsdorf (Melzer 1971:49)
***Trifolium pratense* subsp. *pratense*:** K, U, R, G.
***Trifolium repens* subsp. *repens*:** K, U, R, G.
***Trifolium rubens*:** G. Waldrand am Südhang des Weinberges. – **RL Stufe 2**
***Triglochin palustre*:** K, (U), R. In Flachmooren bei Oberseidendorf und am Turnersee. – Klopeiner See-Ostufer (Hoffer & Krauss 1909:89) – **RL Stufe reg / Tieflagen**
***Tripleurospermum inodorum*:** K, U, R, G.
***Trisetum flavescens*:** K, U, R, G.
***Tussilago farfara*:** K, U, R, G.
***Typha angustifolia* (Abb. 63):** K, R, G. Nordufer des Klopeiner Sees und des Turnersees, Sablatnigwiesen, Gösselsdorfer See, Sonnegger See.
***Typha latifolia*:** K, U, R, G.
***Typha shuttleworthii*:** R. In einem Wassergraben bei Müllnern. – **RL Stufe 2**
***Ulmus glabra*:** K, U, R, G.
***Urtica dioica*:** K, U, R, G.
***Urtica urens*:** K, U, R, G. An alten Hausmauern wie in St. Kanzian, Kohldorf, Unternarrsch, Kleinzapfen.
***Utricularia australis* (= *U. neglecta*):** K, R, G. Am Ufer des Kleinsees; in Schlenken am Süd- und Nordufer des Turnersees; Sonnegger See; Tomarteich (alle det. S. J. Casper). – **RL Stufe 3**
***Utricularia bremii*:** R, G. In Schlenken am Südufer des Turnersees; Südufer des Gösselsdorfer Sees; südöstlicher Teil des Sonnegger Sees (alle det. S. J. Casper). – **RL Stufe 1**
***Utricularia intermedia*:** R, G. In Schlenken am Süd- und Nordufer des Turnersees; Südufer des Gösselsdorfer Sees; Tomarteich (alle det. S. J. Casper). – **RL Stufe 2**
***Utricularia minor*:** R, G. In Entwässerungsgräben bei Müllnern; Flachmoor nordöstlich Unternarrach; in Schlenken am Südufer des Turnersees; Sonnegger See; Tomarteich (alle det. S. J. Casper). – **RL Stufe 3**
***Vaccinium myrtillus*:** K, U, R, G.
***Vaccinium oxycoccos* s. lat.:** K, (U), (G). Ostteil des Thoner Mooses (hier *V. oxycoccos* s. str.), Moor am Tainacher Berg, Gösselsdorfersee (Hoffer & Krauss 1909:91, Benz o.J.) – **RL Stufe 3**
***Vaccinium vitis-idaea*:** K, U, R, G.
***Valeriana dioica*:** K, U, R, G.
***Valeriana officinalis*:** K, U, R, G.
***Valeriana tripteris*:** K, R, G.
***Valeriana wallrothii*:** K, U, R. An Mauern der Kirche in Stein i. J., Dobrawa östlich Kühnsdorf, bei Enzelsdorf.
***Valerianella dentata*:** K, R, G. In Getreideäckern bei Stein i. J., St. Veit i. J., Rückersdorf; in einem Maisacker bei Sonnegg; öfters auch die

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Form mit behaarten Früchten, z. B. bei Kleinzapfen. – **RL Stufe 3**
Valerianella locusta: K, U, R, G. Auf einem Brachacker bei St. Kanzian, sonst meist auf Ruderalstellen, wie bei Wasserhofen und Obernarrach. – **RL Stufe 3**
Valerianella rimosa: K, U, R, G. In Getreidefeldern. Schreckendorf, Seelach, Tainach, Drauhofen, Stein i. J., St. Kanzian, Unterburg, Kühnsdorf, Unarach, Unternarrach, St. Veit i. J., Saager, Sonnegg; bei Rückersdorf auch die Form mit dicht behaarten Früchten. – **RL Stufe 3**
Veratrum album: K, R, G. Im Auwald an der Vellach herabgeschwemmt; Sumpfwiese bei Proboj. – bei Pakein (Hartl).
Verbascum austriacum: K, U, R, G.
Verbascum blattaria: K, U, R, G. In einem Getreideacker bei Kleindorf II; am Straßenrand bei Buchhalm, auf einer Trockenwiese bei Unternarrach; bei Grabelsdorf. – **RL Stufe 3**
Verbascum densiflorum **(= *V. thapsiforme*)**: K, U, R, G.
Verbascum lychnitis: K, U, R, G. Auf Trockenwiesen und an Straßenrändern. Seelach, südlich Völkermarkt, Unternarrach, Gösselsdorf;
Verbascum nigrum: K, U, R, G.
Verbascum phlomoides: K, U, R, G. Hie und da, wie in Trockenrasen in Stein i. J., bei Oberbergen und Rückersdorf, nicht selten auf Geröll am Ufer der Drau.
Verbascum thapsus: K, U, R, G.
Verbena officinalis: K, U, R, G.
Veronica agrestis: K, U, R. In Gärten in Tainach und Lassein; Getreideäcker in Rückersdorf und bei Obersammelsdorf. – Linkes Stauseeufer nahe der Völkermarkter Brücke (Kowatsch).
Veronica anagallis-aquatica: K, U, R, G. Nicht selten in Wassergräben, wie bei Drauhofen und Müllnern.
Veronica arvensis: K, U, R, G.
Veronica beccabunga: K, U, R, G.
Veronica chamaedrys **subsp. *chamaedrys***: K, U, R, G.
Veronica filiformis: K. – An der Gurkmündung westlich Admont (Kowatsch).
Veronica hederifolia: K, U, R, G.
Veronica montana: R. In der Drau-Au nördlich von Möchling. **Neufund für Kärnten!** – **RL Stufe 3**
Veronica officinalis: K, U, R, G.
Veronica opaca: K, U, G. Auf Äckern bei Kühnsdorf, Peratschitzen, Grabelsdorf, Tihoja; in einem Garten in Tainach. – **RL Stufe 3**
Veronica persica: K, U, R, G.
Veronica polita: K, U, R, G. Sandige Äcker. St. Kanzian, Stein i. J., St. Veit i. J., Möchling, Gösselsdorf.
Veronica scutellata: G. Sablatnigwiesen – **RL Stufe 3**
Veronica serpyllifolia: K, U, R, G.
Veronica sublobata: K, R, G. Unter Gebüsch in Stein i. J., Müllnern und Eberndorf.
Veronica teucrium: U, G. Trockener Wiesenhang bei Srejach, zwischen Eberndorf und Gösselsdorf, Hemmaberg. – **RL Stufe 3**
Veronica urticifolia: K, U, R, G.
Viburnum lantana: K, U, R, G.
Viburnum opulus: K, U, R, G.
Vicia angustifolia: K, U, R, G.
Vicia cracca: K, U, R, G.
Vicia dumetorum: U, G. „An der Drau" südlich Völkermarkt; Rosaliengrotte am Hemmaberg.
Vicia hirsuta: K, U, R, G.
Vicia lathyroides: K, U. „An der Drau" südl. Völkermarkt (Maurer, KL)

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



Abb. 64:
Walderbsen-Wicke
(*Vicia oroboides*).
Foto: G. H. Leute

– **RL Stufe 3**

***Vicia oroboides* (Abb. 64):** K, U, G. In feuchtschattigen Laubmischwäldern wie am Hemmaberg, selten; im Auwald bei Kleindorf II.

***Vicia sepium*:** K, U, R, G.

***Vicia sylvatica*:** K, U, R, G.

***Vicia tetrasperma*:** K, U, R, G. Nicht selten in Getreideäckern, wie bei Seelach, Stein i. J., Littermoos, Seidendorf, Rückersdorf, Grabelsdorf usw.; am Straßenrand in Unterburg.

***Vicia villosa* subsp. *varia*:** K, U, R, G.

***Vicia villosa* subsp. *villosa*:** U. Ackerrand bei Srejach. – **RL Stufe 3**

***Vinca major*:** U, R, G. Hie und da verwildert, so z. B. in Unterburg und an einem Waldrand bei Lauchenholz.

***Vinca minor*:** K, U, R, G.

***Vincetoxicum hirundinaria*:** K, U, R, G.

***Viola arvensis*:** K, U, R, G.

Viola canina*:** K, U, R, G. Auf trockenen Wiesenhängen. Meist (oder ausschließlich?) in der subsp. ***montana, so bei St. Kanzian, Stein i. J., Kühnsdorf und Homitzberg. Die echte subsp. ***canina*** muß vorläufig für ganz Kärnten als fraglich gelten (siehe HARTL & al. 1992:398).

***Viola* x *neglecta* (= *V. canina* x *V. riviniana*):** K. Bei Stein i. J., wohl weiter verbreitet.

***Viola hirta*:** K, U, R, G.

***Viola* x *scabra* (= *V. hirta* x *odorata*):** K. Auf Wiesen in St. Kanzian und Tainach.

***Viola mirabilis*:** G. Unter Gebüsch am Bach bei Kristendorf.

***Viola odorata*:** K, R, G. Auf Wiesen und in Obstgärten. St. Kanzian, Stein i. J., Tainach, Rückersdorf. Meist wohl nur aus Gärten verwildert.

***Viola palustris*:** G. – Sablatnigwiesen (HOLZINGER & FEILACHER 1995:37). Die Art wurde von den Autoren im Gebiet nicht gefunden und war bisher aus Südost-Kärnten südlich der Drau nicht bekannt.

***Viola reichenbachiana*:** K, U, R, G.

***Viola riviniana*:** K, U, R, G.

***Viola rupestris*:** R, G. Auf Trockenwiesen bei St. Veit i. J. und Grabelsdorf, Hemmaberg-SW.

***Viola tricolor* s. lat.:** K, R. In den Drauauen bei Möchling und Saager.

***Viscum abietis*:** U, G. Nordhang der Gratzarza. – Hemmaberg (Hartl)

***Viscum album*:** U, G. Zwischen Kühnsdorf und Eberndorf auf Pappeln (Perko,Kniely).

***Xanthium strumarium*:** U. Auf einem Ruderalplatz bei St.Lorenzen ein großes Exemplar (2003).

***Zannichellia palustris*:** (U, G). – Gösselsdorfer See (BENZ o. J.); U: Beleg in KL (Dieterich 1942). – **RL Stufe 3**

BENÜTZTE UND WEITERFÜHRENDE LITERATUR

ADLER, W., K. OSWALD & R. FISCHER (1994): Exkursionflora von Österreich. – Red. u. hrsg. von M. A. Fischer. – Ulmer, 1180 S.,510 Abb., Stuttgart-Wien.

AICHINGER, E. (1963): Vom Pflanzenleben in der Gurkniederung. – Carinthia II, 153./73.:227–293, Klagenfurt.

AICHINGER, E. & R. SIEGRIST (1930): Das Alnetum incanae der Auenwälder an der Drau in Kärnten. – Forstwiss. Zentralbl. 52:793 –809.

AVANZINI, E. (1961): Der grünblütige Milchstern, *Ornithogalum boucheanum* (KUNTH) ASCHERS. neu für Kärnten.– Carinthia II, 151./71.:127, Klagenfurt.

BACH, H. (1978): Kärntner Naturschutzhandbuch 1 und 2, Hrsg. v. Amt d. Kärntner Landesregierung.– Kärntner Druck- und Verlagsges. m.b.H., Klagenfurt.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

BAIER, W. R. & H. TRUSCHNER (2001): Das massive Auftreten von *Asplenium ceterach* L. (Milzfarn) an den Steinmauern in Weinberg/Vinograd bei Sittersdorf/Žitara vas, Bezirk Völkermarkt (Kärnten). – Wulfenia (Mitteilungen des Kärntner Botanikzentrums Klagenfurt) 8: 121-123, Klagenfurt.

BECK-MANNAGETTA, G. (1913): Vegetationsstudien in den Ostalpen. III. Die pontische Flora in Kärnten und ihre Bedeutung für die Erkenntnis des Bestandes und des Wesens einer postglazialen Wärmeperiode in den Ostalpen. – Sitz. Ber. d. Kais. Akad. d. Wiss. Wien, Mathem.- naturwiss. Kl. 122:631–841.

BEGUSCH, K. (1992): Die wichtigsten Pflanzengesellschaften der Moore des Klagenfurter Beckens. – Diss. Univ. Wien.

BENZ, R. (1922): Vorarbeiten zu einer pflanzengeographischen Karte Österreichs, XI. Die Vegetationsverhältnisse der Lavanttaler Alpen. – Abh. Zool.-Bot. Ges. 13/2.

BENZ, R. (o. J.): Alte Florenreste im Jauntale und daran sich knüpfende Betrachtungen. – Handschrift, Bibliothek des Landesmuseums für Kärnten, Klagenfurt.

CZERNIN-CHUDENITZ, C. W. (1955): Ökologische Untersuchungen über das Phytoplankton des Klopeiner Sees in Kärnten. – Arch. Hydrobiol. 51:54–97.

DEISINGER, G. (1987): Langzeitentwicklung der Cyanophyceen in einigen Kärntner Seen vor und nach der Sanierung. – Carinthia II, 177./97.:101–129, Klagenfurt.

EGGER, G., J. KOWATSCH, M. THEISS, T. KUCHER & K. ANGERMANN (2002): Vegetationsökologische Charakterisierung der Auenvegetation und Darstellung der Auswirkungen von Flussbaumaßnahmen auf kalkalpine Wildflusslandschaften dargestellt am Beispiel der Unteren Vellach (Karawanken, Südalpen). – Carinthia II, 192./112.:375–414, Klagenfurt.

FEILACHER, M. (1992): Das Sablatnigmoor – ein Naturschutzgebiet in Kärnten. – Diplomarbeit, Universität für Bodenkultur, Wien.

FINDENEGG, I. (1938): Drei kleinere Kärntner Seen: Pressegger See, Turnersee und Keutschacher See. – Carinthia II, 128./48.:89 –103, Klagenfurt.

FINDENEGG, I. (1953): Kärntner Seen naturkundlich betrachtet. – Carinthia II, 15. Sonderheft., Klagenfurt

FRITZ, A. (1972): Das Spätglazial in Kärnten. – Ber. Deutsch. Bot. Ges. 85/1-4:93–99.

FRITZ, A. (1976): Pollenanalytische Untersuchung des Kalktuffes von St. Magdalena bei Feistritz im Gailtal (Kärnten). – Carinthia II, 166./86.:163–172, Klagenfurt.

FRITZ, A. (1978): 14C-Datierungen aus dem Holozän und dem Würmglazial Kärntens (1962 – 1978). – Carinthia II, 168./86.:215–226, Klagenfurt.

HARTL, H., G. KNIELY, G. H. LEUTE, H. NIKLFELD & M. PERKO (1992): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Kärntens. – Klagenfurt: Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten, Klagenfurt.

HARTL, H., G. H. LEUTE & P. MILDNER (1988): Was kreucht und fleucht ... Die Pflanzen- und Tierwelt in Südkärnten. – In: Südkärnten. Von Juenna zum Klopeiner See:41–59. – Heyn, Klagenfurt.

HARTL, H. & H. SAMPL (1973): Die Schutzgebiete. In: Die Natur- und Landschaftsschutzgebiete Kärntens 2. Die Unterkärntner Seen und Berge: 9–28. – Amt der Kärntner Landesregierung, Verfassungsdienst, Klagenfurt.

HARTL, H., SAMPL, H. & R. UNKART (1982): Kleinode Kärntens. Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, Naturdenkmale. – Kärntner Druck- und Verlagsges. m. b. H., Klagenfurt.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Hecke, H. & A. Kramer (1973): Die Pimpernuß (*Staphylea pinnata* L.) ein thermophiles Holzgewächs, neu in Kärnten. – Carinthia II, 163./83.:471–472, Klagenfurt.

Hermann, H. (1856): Die Ehre des Sittersdorfer Landweins. – Carinthia 46.:47, Klagenfurt.

Hoffer, M. & H. Krauss (1909): Eine naturgeschichtliche Studie über den Klopeiner-, Zablatnik- und Gösselsdorfer See. – Carinthia II, 99./19.:67–100, Klagenfurt.

Holzinger, W. E. & M. Feilacher (1995): Flora und Vegetation. In: Wieser, C. Kofler, A. & P. Mildner (Ed.): Naturführer Sablatnigmoor. – Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten, Klagenfurt.

Josch, E. (1853): Die Flora von Kärnten. – Verlag Kleinmayr, Klagenfurt.

Kahler, F. (1926): Kleine Beiträge zur Versteinerungskunde Kärntens. – Carinthia II, 116./36.:1–3, Klagenfurt.

Kahler, F. (1962): Geologische Karte der Umgebung von Klagenfurt, Maßstab 1 : 50.000. – Geologische Bundesanstalt, Wien.

Keissler, K. (1906): Beitrag zur Kenntnis des Planktons einiger kleinerer Seen in Kärnten. – Österr. Bot. Z. 56:53–60.

Kieslinger, A. (1956): Die nutzbaren Gesteine Kärntens. – Carinthia II, 17. Sonderheft , Klagenfurt.

Klemun, M. & G. H. Leute (1999): Franz Xaver Wulfens Reisebeschreibung vom Jahre 1783 – „Auf meiner Reise bis zum höchsten Gipfel des Owirs". In: DerHochobir. Aus Natur und Geschichte: 13-48. – Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten, Klagenfurt

Kniely, G., H.Niklfeld & L.Schratt – Ehrendorfer (1995): Rote Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen Kärntens. – Carinthia II, 185./105.: 353–392, Klagenfurt.

Kowatsch, J. (1989): Standortsmosaik, Sukzessions- und Vegetationsdynamik im Uferbereich des Edlinger Stausees. – Dissertation, Universität Graz.

Krainer, K. (1988): Ein geologischer Streifzug durch Kärnten. – Carinthia II, 178./88.: 141–170, Klagenfurt.

Kranzmayer, E. (1958): Ortsnamenbuch von Kärnten. II. Teil. Alphabetisches Kärntner Siedlungsnamenbuch. - Archiv für vaterländische Geschichte und Topographie (Klagenfurt) 51. – Verlag des Geschichtsvereines für Kärnten, Klagenfurt.

Krause, W. (1986): Die Bart-Armleuchteralge *Lychnothamnus barbatus* im Klopeiner See, Kärnten. – Carinthia II, 176./96.:337–354, Klagenfurt.

Kusel-Fetzmann, E. (1972): 3. Die Algenvegetation im Klopeiner See. In: Arbeitsbericht der limnologischen Exkursion Klopeiner See 1971. Limnologische Lehrkanzel der Universität Wien.- Carinthia II, 162./82.:240–245, Klagenfurt.

Kusel-Fetzmann, E. & H. Lew (1972): 4. Die Makrophytenvegetation des Klopeiner Sees. In: Arbeitsbericht der Limnologischen Exkursion Klopeiner See 1971. Limnologische Lehrkanzel der Universität Wien. – Carinthia II, 162./82.:245–248, Klagenfurt.

Kutschera , L. (1966): Ackergesellschaften Kärntens als Grundlage standortsgemäßer Acker-und Grünlandwirtschaft. – BVA Gumpenstein, Irdning.

Leute, G. H. (1978): Vorläufige Mitteilung über zwei Sippen aus dem *Campanula patula*-Aggregat und ihre Verbreitung in Kärnten. – Carinthia II, 168./88.:243–255, Klagenfurt.

Leute, G. H. (1984): Zum Gedenken an Alfred Neumann (1916–1973). – Carinthia II, 174./94.:345–350, Klagenfurt.

Leute, G. H. & W. Maurer (1977): Zur Verbreitung einiger Brombeerarten (*Rubus*, Sectio *Eufruticosi*) in Kärnten. – Carinthia II, 167./87.:277–321, Klagenfurt.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

LEUTE, G. H. & W. MAURER (1983): *Rubus juennensis* LEUTE & MAURER, eine neue Brombeerart aus dem östlichen Kärnten. – Carinthia II, 173./93.:237–244, Klagenfurt.

LICHTENEGGER, L. (2001): Klopein – Magie einer Landschaft. Ein kulturhistorischer Essay. – Die Kärntner Landsmannschaft 9/10/2001:89–96, Klagenfurt.

MAIERBRUGGER, M. (1977): Als in Kärnten noch die Trauben reiften. – In: KELAG Jahrbuch 1977:84, Klagenfurt.

MELZER, H. (1968): Notizen zur Adventivflora von Kärnten. – Carinthia II, 158./78.: 127-138, Klagenfurt.

MELZER, H. (1969): Neues zur Flora von Kärnten. – Carinthia II, 159./79.:181–190, Klagenfurt.

MELZER, H. (1970): Neues zur Flora von Kärnten und der angrenzenden Gebiete Italiens und Jugoslawiens. – Carinthia II, 160./80.:69–78, Klagenfurt.

MELZER, H. (1971): Weitere Beiträge zur Flora von Kärnten. – Carinthia II, 161./81.: 47–64, Klagenfurt.

MELZER, H. (1972): Floristische Neuigkeiten aus Kärnten. – Carinthia II, 162./82.:201–220, Klagenfurt.

MELZER, H. (1973): Beiträge zur floristischen Erforschung Kärntens. – Carinthia II, 163./83.:425–439, Klagenfurt.

MELZER, H. (1975): Neues zur Flora von Kärnten und der Nachbarländer Salzburg, Friaul und Slowenien. – Carinthia II, 165./85.:255–266, Klagenfurt.

MELZER, H. (1983): Floristisch Neues aus Kärnten. – Carinthia II, 173./93.:151–165, Klagenfurt.

MELZER, H. (1998): *Bromus hordeaceus* subsp. *pseudothominei* (P.SMITH) H. SCHOLZ eine neue Unterart der Weich-Trespe in Kärnten und weitere Neuigkeiten zur Flora dieses Bundeslandes. – Carinthia II, 188./108.:463–472, Klagenfurt.

MILDNER, P. (1976): Beiträge zur Molluskenfauna von Kärnten: Zur subfossilen Malakofauna im Kalktuff von Peratschitzen bei Kühnsdorf, Kärnten. – Carinthia II, 166./86.:387–390, Klagenfurt.

PACHER, D. (1881-1887): Systematische Aufzählung der in Kärnten wildwachsenden Gefäßpflanzen. In: PACHER, D. & M. JABORNEGG, Flora von Kärnten.I. Teil (ein zweiter Teil ist nicht erschienen), 1–3 (1881, 1884, 1887). – Kleinmayr, Klagenfurt.

PACHER, D. (1894): Nachträge zur Flora von Kärnten. – Kleinmayr, Klagenfurt.

PEHR, F. (1924): Über einige Pflanzenvorkommen im Jauntale in Unterkärnten.– Österr. Bot. Z. 73:41–48.

PEHR, F. (1925): Nachträge zur Flora des Jauntales in Unterkärnten. – Österr. Bot. Z. 74:234–236.

PEHR, F. (1928): Über das Vorkommen der *Erica carnea* in Unterkärnten. – Carinthia II, 117.–118./37.–38.:37–41, Klagenfurt.

PEHR, F. (1940): Ein botanischer Ausflug nach Eisenkappel. – Carinthia II, 130./50.: 85–90, Klagenfurt.

PETUTSCHNIG, W. (1996): Das Auftreten der Schwanenblume (*Butomus umbellatus* L.) im Völkermarkter Stausee. – Carinthia II, 186./106.:179–182, Klagenfurt.

POSCHINGER, D. (1973): Über die Verbreitung von *Crocus napolitanus* MORD. & LOISEL. in Kärnten. – Carinthia II, 163./83.:463–466, Klagenfurt.

PROHASKA, K. (1896): Zweiter Beitrag zur Flora von Kärnten. – Carinthia II, 86./6.: 237–245, Klagenfurt.

PROHASKA, K. (1900, 1905): Flora des Unteren Gailthales nebst weiterer Beiträge zur Flora von Kärnten. – Jahrb. Naturhist. Landesmus. Kärnten 26: 255–29 (1900); 27:1–84 (1905) , Klagenfurt.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Rabitsch, I. (1843): II. Ein Beitrag zur Landeskunde. – Carinthia 33.:3-6, Klagenfurt.
Reichelt, W. (1993): Das Flachwasserbiotop „Neudensteiner Bucht". – Carinthia II, 183./103.:183–198, Klagenfurt.
Remesch, M. (1984): Vegetationsaufnahmen in Österreich von Alfred Neumann, 1952–1973. – Wien, Forstl. Bundes-Versuchsanstalt.
Sabidussi, H. (1923): Kärntens botanische Durchforschung. – Carinthia II, 112.–113./32.–33.:16–31, Klagenfurt.
Sampl, H. (1970): Der Turnersee im Jauntal. – Südkärnten. Beiträge zur Geschichte, Kultur und Landschaft. – Kärntner Museumsschriften 50:103–120, Klagenfurt.
Schinnerl, H. (1994): Der Safran-Weinkeller in Feuersberg bei Globasnitz. Ein Zeuge vergangenen Weinbaues in Kärnten. – Die Kärntner Landsmannschaft 9/10:35–37, Klagenfurt.
Schultze, E. (1976): Ein Beitrag zur spät-und frühpostglazialen Vegetationsentwicklung Kärntens. Profil Kleinsee (447 m NN). – Carinthia II, 166./86.:197–204, Klagenfurt.
Seger, M. (1992): Geographische Gliederung Kärntens und naturräumliche Einführung. In: Hartl, H. & al.: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Kärntens:11-19. – Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt.
Stiny, J. (1934): Zur Kenntnis der Hochfläche von Rückersdorf (Kärnten). – Jahrb. d. Geol. Bundesanstalt, Wien 84:1–12.
Strallhofer-Hödl, H. (2003): Weinexoten Österreichs. Weinbaugebiet Bergland. Oberösterreich, Kärnten, Salzburg, Tirol, Vorarlberg.- Unikum Verlag, Graz.
Thiedig, F. & E. Wappis (2003): Römisches Bauen aus naturwissenschaftlicher Sicht in der Stadt auf dem Magdalensberg in Kärnten. – Carinthia II, 193./113.:33– 128, Klagenfurt.
Troschl, H. (1980): Klimatographischer Abriss von Kärnten. Klimadaten gemeindeweise. – Schriftenreihe f. Raumforschung und Raumplanung 21. – Amt d. Kärntner Landesregierung, Abt. Landesplanung, Klagenfurt.
Ucik, F. H. (1988): Tausend Jahre wie ein Tag. Eine geologische Wanderung durch Südkärnten. In: Südkärnten. Von Juenna zum Klopeiner See: 25–40. – Heyn, Klagenfurt.
Wagner, H. (1955): Hollenburger Wein. In: Kärntner Bauernkalender 1955:72–74.
Wanner, R. (1957): Spuren ältesten Weinbaus in Kärnten. – Carinthia I, 147.:434–464, Klagenfurt.
Wetschnig, W. (1992): Chromosomenzahlen Kärntner Gefäßpflanzen (Teil 3): Karyologie und Verbreitung der *Allium*-Arten (Alliaceae) in Kärnten. – Carinthia II, 182./102.:497–533, Klagenfurt.
Wieser, C., Kofler, A. & P. Mildner , Hrsg. (1995): Naturführer Sablatnigmoor. – Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt.
Wieser, C., K. Krainer, D. Streitmaier, W. Graf & T. Friedl (1993): Flachwasserbiotop „Neudensteiner Bucht". Begleituntersuchung der Sukzession 1991/92. – Carinthia II, 183./103.:759–783, Klagenfurt.
Wikus, E. & S. Pignatti (1954): *Euphorbia indica* Lam. – neu für Österreich. – Verh. Zool.- Bot. Ges. 94:147–149, Wien.
Wutte, A. (1964): Der eiszeitliche Stausee des Rückersdorfer Berglandes und seine südliche Umgebung. – Carinthia II, 154./74.:24–35, Klagenfurt.
Zwanziger, G. A. (1872): Die urweltliche Pflanzendecke Kärntens. – Carinthia 62.: 97–104, Klagenfurt.

Anschriften der Verfasser:
Univ.-Prof. Dr. Adolf Fritz
Koschatstraße 99,
A-9020 Klagenfurt

Mag. Gerhard Kniely
Kollmanngasse 25,
A-8510 Stainz

Dr. Gerfried Horand Leute
Pitzelstättenweg 69,
A-9061 Klagenfurt-Wölfnitz
E-Mail: ghleute@utanet.at

Reg.Rat Willibald Maurer
Koßgasse 11A,
A-8010 Graz

Dr. Gerhard Niedermayr
Naturhistorisches Museum,
Mineralogisch-petrographische Abteilung,
Burgring 7, A-1014 Wien

Verwendetes Kartenmaterial
Österreichische Karte 1 : 50.000, Hrsg. vom Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, Wien, Blatt 203, Maria Saal und Blatt 204, Völkermarkt.